



Impressum

WWF Bern

VCS Verkehrsclub der Schweiz, Kanton Bern

Autorin

Iris Erdiakoff, WWF Bern

Begleitgruppe

Jörg Rüetschi (Projektleiter WWF Bern), Benjamin Zumbühl (Geschäftsführer VCS Kanton Bern)

Bezug

WWF Bern: www.wwf-be.ch/

VCS Verkehrsclub der Schweiz, Kanton Bern: <https://www.vcs-be.ch/themen/umwelt-gemeinderating>

© WWF Bern; VCS Verkehrsclub der Schweiz, Kanton Bern; 2022



Zusammenfassung

Der vorliegende Bericht untersucht zum vierten Mal nach 2009, 2013 und 2017 den Leistungsausweis der energierelevanten Gemeinden im Kanton Bern. Das Rating zeigt auf, wo aus Sicht des WWF und VCS Kanton Bern Stärken und Schwächen in der Umweltpolitik der untersuchten Gemeinden liegen. Anhand von verschiedenen Indikatoren wird der Leistungsnachweis der Gemeinden in den umweltpolitisch wichtigen Themengebieten „Mobilität“, „Energie“ sowie „Weitere Umweltbereiche“ bewertet. Mit Hilfe von Quervergleichen wird aufgezeigt, wo eine Gemeinde fortschrittlich ist und wo Verbesserungspotential liegt.

Von 35 angefragten Gemeinden haben 16 an der schriftlichen Befragung teilgenommen. Die untersuchten Gemeinden repräsentieren 70 Prozent der Bevölkerung aller energierelevanten Gemeinden, bzw. 39 Prozent der Bevölkerung des Kantons Bern. Die Gemeinden, die sich beteiligt haben, sind auf untenstehender Tabelle „Gesamtrangliste UGR 2022 und Rangliste je Themengebiet mit Erfüllungsgraden“ abgebildet.

Die Fragestellungen und Bewertungen wurden im Vergleich zu 2017 zum Teil leicht angepasst. Einige wenige Fragen wurden nicht mehr gestellt, dafür durch neue, aktuellere ersetzt. Trotz dieser Voraussetzung ist eine Entwicklung und die Tendenz der Umweltbemühungen der Gemeinden weiterhin zu erkennen. Ein exakter Vergleich zur letzten Studie ist jedoch nicht möglich.

Siegerin des Umwelt-Gemeinderatings 2022 ist Bern, wie bereits 2017. Muri bei Bern folgt knapp dahinter auf Rang zwei. Münsingen belegt Rang drei. Bern und Münsingen waren bereits 2017 auf dem Podest und können somit ihre Ränge verteidigen. Biel als letztjährige zweitplatzierte Gemeinde, belegt 2022 den siebten Platz. Nachdem Ostermundigen beim letztmaligen Rating zu den Verlierern gehörte, belegt die Gemeinde als Aufsteigerin neu Platz 10 (72% Punkte) mit einer Steigerung um 22%-Punkte.

Erfreulich ist, dass über das gesamte Rating 2022 gesehen das Niveau der erreichten Erfüllungsgrade gegenüber 2017 erneut gestiegen ist. Der Maximalwert ist sogar auf 85%-Punkte und somit um knapp 4%-Punkte gestiegen. Allerdings ist der tiefste Erfüllungswert um 2%-Punkte auf 48% leicht gesunken.

Gestiegen ist auch der Durchschnittswert. Er liegt dieses Jahr bei 72% und somit 8% höher als 2017. Ebenfalls erneut gestiegen sind die Durchschnittswerte für die einzelnen Themengebiete «Mobilität», «Energie» und «Weitere Umweltbereiche». Weil der Minimalwert leicht gesunken und der Maximalwert gestiegen ist, hat sich die Spannweite insgesamt leicht vergrössert. Die Ergebnisse des Umwelt-Ratings 2022 zeigen trotzdem ein Zusammenrücken der untersuchten Gemeinden, liegen doch dieses Jahr 2/3 der Gemeinden über dem Durchschnitt. 2017 waren es knapp 52% der Gemeinden. Die Umweltperformance der Gemeinden insgesamt hat sich in den letzten fünf Jahren verbessert. Diese Entwicklung ist positiv und zeigt, dass sich die Gemeinden weiter aktiv in der Umweltpolitik engagieren und sich für eine gute Lebens- und Umweltqualität einsetzen.

Nicht zu unterschätzen sind technische Entwicklungen und gesellschaftliche Trends, die sich ebenfalls auf die Kommunalpolitik auswirken. Zu hoffen ist, dass der Trend Langsamverkehr oder Öffentlicher Verkehr bestehen bleibt und dass der motorisierte Individualverkehr (MIV) zurückgedrängt wird. Der Trend zu einem Ausbau der Infrastruktur im Bereich der E-Mobilität ist weiter steigend, was sich in den Antworten der Gemeinden spiegelt. Diese Umstellung erfolgt jedoch zu zögerlich. Aber allein mit der Elektrifizierung des MIV können die Klimaziele nicht erreicht werden. Eine Abnahme des MIV ist unerlässlich. In diesem Bereich sind alle Gemeinden gefordert, grössere Anstrengungen zu unternehmen und entsprechende Rahmenbedingungen zu schaffen.

Grosses Potenzial liegt im Ausbau der Nutzung der Sonnenenergie. Der Anteil genutzter Sonnenenergienutzfläche, zeigt auf, dass viel brachliegendes Potenzial vorhanden ist.

Trotz der positiven Entwicklung ist anzumerken, dass keine der Gemeinden auf CO₂ Netto-Null Kurs ist. In dieser Hinsicht warten noch grosse Herausforderungen auf uns, wie auch bei der Biodiversitätskrise.



	Gesamtergebnis UGR 2022		Mobilität		Energie		Weitere Umweltbereiche	
	% Erfüllungsgrad	Gesamtrang UGR 2022	% Erfüllungsgrad	Rang	% Erfüllungsgrad	Rang	% Erfüllungsgrad	Rang
Bern	85%	1	89%	2	88%	2	76%	9
Muri bei Bern	84%	2	76%	4	89%	1	89%	1
Münsingen	78%	3	67%	10	82%	4	89%	1
Thun	77%	4	92%	1	79%	5	57%	15
Ittigen	76%	5	68%	8	79%	5	83%	5
Wohlen	75%	6	61%	13	86%	3	81%	8
Biel	74%	7	81%	3	79%	5	61%	13
Worb	74%	7	65%	11	73%	9	87%	3
Münchenbuchsee	73%	9	69%	7	68%	10	83%	5
Ostermundigen	72%	10	68%	8	64%	13	87%	3
Brügg	70%	11	74%	6	68%	10	67%	11
Steffisburg	69%	12	64%	12	75%	8	70%	10
Burgdorf	68%	13	75%	5	68%	10	59%	14
Zollikofen	65%	14	53%	15	62%	15	83%	5
Langenthal	58%	15	56%	14	64%	13	56%	16
Bolligen	48%	16	46%	16	33%	16	67%	11
Durchschnitt	72%		69%		72%		75%	

Tabelle Gesamtrangliste UGR 2022 und Rangliste je Themengebiet mit Erfüllungsgraden

Mit dem Umwelt-Gemeinderating soll primär gezeigt werden, was umweltpolitisch ambitionierte Gemeinden mit ihren Kompetenzen erreichen können. Der Erfüllungsgrad gibt an, zu wieviel Prozent-Punkten die Gemeinden die maximal mögliche Punktzahl erreicht haben bei den jeweiligen Themenbereichen. Nicht allein die Rangliste soll im Zentrum stehen. Andere Gemeinden sollen von diesen Vorreitern profitieren können und kritisch prüfen, was sie mit ihren Voraussetzungen übernehmen können. Die Analyse der Umweltaktivitäten in den verschiedenen Themengebieten zeigt, wo in den einzelnen Gemeinden die Stärken und Schwächen liegen. Mit dem Rating soll der Erfahrungsaustausch angeregt werden. Gute Beispiele sollen Schule machen und Kooperationen initiieren.

Inhaltsverzeichnis

INHALTSVERZEICHNIS	V
ABBILDUNGSVERZEICHNIS.....	VI
1. EINLEITUNG.....	1
1.1. AUSGANGSLAGE UND ZIELSETZUNG.....	1
1.2. ZIELSETZUNG (ANALOG 2017).....	1
2. METHODISCHES VORGEHEN	2
2.1. FRAGEBOGEN	2
2.2. AUSWAHL DER INDIKATOREN	2
2.3. NICHT GEWERTETE FRAGEN.....	3
2.4. PUNKTEVERTEILUNG	3
2.5. AUSWAHL DER GEMEINDEN	4
2.6. UNTERSUCHUNGSDESIGN.....	4
3. ERGEBNISSE	6
3.1. ÜBERSICHT GESAMTERGEBNISSE DES UMWELT-GEMEINDERATING 2022	6
3.2. ÜBERSICHT ERGEBNISSE JE THEMENGEBIET.....	9
3.2.1. Mobilität.....	9
3.2.2. Energie.....	10
3.2.3. Weitere Umweltbereiche	11
3.3. ERGEBNISSE DER GEMEINDEN	13
3.3.1. Bern	13
3.3.2. Biel.....	15
3.3.3. Bolligen.....	16
3.3.4. Brügg	17
3.3.5. Burgdorf	18
3.3.6. Ittigen	19
3.3.7. Langenthal.....	20
3.3.8. Münchenbuchsee.....	21
3.3.9. Münsingen.....	22
3.3.10. Muri b. Bern	24
3.3.11. Ostermundigen.....	25
3.3.12. Steffisburg	26
3.3.13. Thun.....	27
3.3.14. Wohlen b. Bern.....	28
3.3.15. Worb.....	29
3.3.16. Zollikofen.....	30
4. DISKUSSION UND FAZIT	31
4.1. DISKUSSION DER RESULTATE 2022 UND VERGLEICH ZU 2017	31
4.1.1. Diskussion Gesamtergebnisse Umwelt-Gemeinderating 2022	31
4.1.2. Diskussion Themengebiet Mobilität 2022.....	33
4.1.3. Diskussion Themengebiet Energie 2022	36
4.1.4. Diskussion Themengebiet Weitere Umweltbereiche 2022	39
4.2. FAZIT	41
ANHANG A: FRAGEBOGEN UMWELT-GEMEINDERATING 2022	42
ANHANG B: PUNKTETABELLE – BESCHREIBUNG INDIKATOREN	53
ANHANG C: PUNKTETABELLE.....	67
ANHANG D: ÜBERSICHTSTABELLE KODIERTE DATEN	78

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Struktur des Gemeinderatings, () = Anzahl Indikatoren	2
Abbildung 2: Tabelle energierelevante, deutschsprachige Gemeinden im Kanton Bern: teilnehmende (grün), nicht teilnehmende (rot) Gemeinden.....	5
Abbildung 3: Kombidiagramm nach Gesamtrang (Gesamterfüllungsgrad) und Erfüllungsgrade der Teilbereiche	6
Abbildung 4: Tabelle Gesamtrangliste je Themengebiet mit Erfüllungsgraden	7
Abbildung 5: Diagramm Übersicht Gesamtergebnis 2022	8
Abbildung 6: Diagramm Übersicht Gesamtergebnis 2017 (Grafik aus Bericht UGR 2017).....	8
Abbildung 7: Diagramm Übersicht Mobilität 2022	9
Abbildung 8: Diagramm Übersicht Mobilität 2017 (Grafik aus Bericht UGR 2017)	9
Abbildung 9: Diagramm Übersicht Energie 2022.....	10
Abbildung 10: Diagramm Übersicht Energie 2017 (Grafik aus Bericht UGR 2017).....	10
Abbildung 11: Diagramm Übersicht Weitere Umweltbereiche 2022	11
Abbildung 12: Diagramm Übersicht Weitere Umweltbereiche 2017 (Grafik aus Bericht UGR 2017)	11
Abbildung 13: Tabelle Übersicht der Erfüllungsgrade in % nach Themengebiet und Teilbereiche und Gemeinde	12
Abbildung 14: Tabelle Übersicht der Ergebnisse nach Bereiche Bern	13
Abbildung 15: Netzdiagramm Erfüllungswerte je Unterbereich Bern und Durchschnitt 2022	14
Abbildung 16: Tabelle Übersicht der Ergebnisse nach Themengebieten Biel	15
Abbildung 17: Netzdiagramm Erfüllungswerte je Unterbereich Biel und Durchschnitt 2022	15
Abbildung 18: Tabelle Übersicht der Ergebnisse nach Themengebieten Bolligen	16
Abbildung 19: Netzdiagramm Erfüllungswerte je Unterbereich Bolligen und Durchschnitt 2022	16
Abbildung 20: Tabelle Übersicht der Ergebnisse nach Themengebieten Brugg	17
Abbildung 21: Netzdiagramm Erfüllungswerte je Unterbereich Brugg und Durchschnitt 2022.....	17
Abbildung 22: Tabelle Übersicht der Ergebnisse nach Themengebieten Burgdorf	18
Abbildung 23: Netzdiagramm Erfüllungswerte je Unterbereich Burgdorf und Durchschnitt 2022.....	18
Abbildung 24: Tabelle Übersicht der Ergebnisse nach Themengebieten Ittigen	19
Abbildung 25: Netzdiagramm Erfüllungswerte je Unterbereich Ittigen und Durchschnitt 2022	19
Abbildung 26: Tabelle Übersicht der Ergebnisse nach Themengebieten Langenthal	20
Abbildung 27: Netzdiagramm Erfüllungswerte je Unterbereich Langenthal und Durchschnitt 2022	20
Abbildung 28: Tabelle Übersicht der Ergebnisse nach Themengebieten Münchenbuchsee	21
Abbildung 29: Netzdiagramm Erfüllungswerte je Unterbereich Münchenbuchsee und Durchschnitt 2022	21
Abbildung 30: Tabelle Übersicht der Ergebnisse nach Themengebieten Münsingen	22
Abbildung 31: Netzdiagramm Erfüllungswerte je Unterbereich Münsingen und Durchschnitt 2022	23
Abbildung 32: Tabelle Übersicht der Ergebnisse nach Themengebieten Muri bei Bern	24
Abbildung 33: Netzdiagramm Erfüllungswerte je Unterbereich Muri bei Bern und Durchschnitt 2022.....	24
Abbildung 34: Tabelle Übersicht der Ergebnisse nach Themengebieten Ostermundigen	25
Abbildung 35: Netzdiagramm Erfüllungswerte je Unterbereich Ostermundigen und Durchschnitt 2022.....	25
Abbildung 36: Tabelle Übersicht der Ergebnisse nach Themengebieten Steffisburg	26
Abbildung 37: Netzdiagramm Erfüllungswerte je Unterbereich Steffisburg und Durchschnitt 2022	26
Abbildung 38: Tabelle Übersicht der Ergebnisse nach Themengebieten Thun	27
Abbildung 39: Netzdiagramm Erfüllungswerte je Unterbereich Thun und Durchschnitt 2022.....	27
Abbildung 40: Tabelle Übersicht der Ergebnisse nach Themengebieten Wohlen b. Bern	28
Abbildung 41: Netzdiagramm Erfüllungswerte je Unterbereich Wohlen bei Bern und Durchschnitt 2022	28
Abbildung 42: Tabelle Übersicht der Ergebnisse nach Themengebieten Worb	29
Abbildung 43: Netzdiagramm Erfüllungswerte je Unterbereich Worb und Durchschnitt 2022	29
Abbildung 44: Tabelle Übersicht der Ergebnisse nach Themengebieten Zollikofen	30
Abbildung 45: Netzdiagramm Erfüllungswerte je Unterbereich Zollikofen und Durchschnitt 2022	30
Abbildung 46: Tabelle Rangliste und Erfüllungsgrade des Umwelt-Gemeinderatings 2022 insgesamt	31
Abbildung 47: Tabelle Rangliste und Erfüllungsgrade im Themengebiet Mobilität 2022	33
Abbildung 48: Tabelle Rangliste und Erfüllungsgrad im Themengebiet Energie 2022	36
Abbildung 49: Tabelle Rangliste und Erfüllungsgrade im Themengebiet „Weitere Umweltbereiche“ 2022	39
Abbildung 50: Übersichtstabelle kodierte Daten Mobilität 2022	78
Abbildung 51: Übersichtstabelle kodierte Daten Energie 2022.....	79
Abbildung 52: Übersichtstabelle kodierte Daten Weitere Umweltbereiche 2022	80

1. Einleitung

1.1. Ausgangslage und Zielsetzung

Seit der Durchführung des letzten Umwelt-Gemeinderatings (UGR) 2017 hat sich die Klimakrise weiter verstärkt. Somit wurde auch die Diskussion um konkrete Handlungslösungen zur Verhinderung oder Eindämmung der Konsequenzen noch einmal verschärft und ist in den Fokus politischer Debatten vorgedrungen.

Es ist unbestritten, dass der Mensch durch die stetig wachsenden Immissionen als Folge der Lebens- und Produktionsweise die Klimakrise verursacht. Ohne einschneidende Massnahmen zur Senkung der Umweltbelastung wird die weltweite Veränderung des Klimas voranschreiten, mit negativen Auswirkungen auf unsere Lebensbedingungen. Es bietet sich deshalb an, den Fokus auf die konkrete Handlungsebene zu richten und zu schauen, mit welchen Rahmenbedingungen das Handeln nachhaltig verändert wird. Weil in der Schweiz die Gemeinden bei der Politikumsetzung eine zentrale Rolle spielen, konzentriert sich das vorliegende Umwelt-Gemeinderating auf diese Ebene. In vielen Politikfeldern verfügen die Gemeinden über Gestaltungs- und Handlungskompetenzen, die sie bei der konkreten Umsetzung durchaus nutzen. Aus Sicht des WWF und VCS Kanton Bern hängt Standortqualität nicht nur von ökonomischen, sondern auch von ökologischen Faktoren ab, wie die verkehrstechnische Anbindung oder der Naherholungsraum. Als Umweltorganisationen interessiert den WWF und VCS des Kantons Bern die Lebens- und Umweltqualität in den Gemeinden. Denn gerade im Umweltbereich üben die Gemeinden einen bedeutenden Einfluss auf das ökologische Handeln von Gewerbe und Privatpersonen aus, indem sie die dafür nötigen Rahmenbedingungen schaffen, bestimmte Handlungsweisen mit Anreizen direkt unterstützen oder eine Vorreiterrolle übernehmen. Die Idee des Umwelt-Gemeinderatings ist es, zu beleuchten, was Gemeinden im Umweltbereich unternehmen mit dem Ziel, die Nachhaltigkeit zu fördern und auf diese Weise zu mehr Lebens- und Umweltqualität beizutragen. Nach 2009, 2013 und 2017 wird mit dem diesjährigen Rating bereits zum vierten Mal die Umweltperformance in den Themengebieten «Mobilität», «Energie» und «Natur- und Landschaftsschutz» der energierelevanten Berner Gemeinden bewertet. Aufgrund der Qualität von Massnahmen und des Engagements der Gemeinde wird ersichtlich, in welchen Themengebieten die jeweilige Gemeinde über einen über-, unter- oder durchschnittlichen Leistungsausweis verfügt. Das Umwelt-Gemeinderating 2022 knüpft an die Vorgängerstudien an und setzt diese, soweit möglich und sinnvoll, fort. Bei der diesjährigen Untersuchung wurden gegenüber 2017 mehrere Änderungen vorgenommen, was die Vergleichbarkeit der Resultate über die Zeit etwas einschränkt. Mit diesen Anpassungen soll sichergestellt werden, dass das Rating die aktuelle Situation in den Gemeinden adäquat erfasst und den stetigen Wandel im Umweltbereich einschliesst. Dennoch gibt auch die diesjährige Ausgabe den Gemeinden einerseits eine Rückmeldung zur jeweiligen Positionierung im Vergleich zu anderen energierelevanten Gemeinden und ermöglicht andererseits einen Überblick über die getroffenen Massnahmen und Instrumente in den verschiedenen Gemeinden.

1.2. Zielsetzung

Das Umwelt-Gemeinderating verfolgt erneut die folgenden zwei Ziele:

- Den untersuchten Gemeinden soll die Teilnahme einen Erkenntnisgewinn bringen. Die Studie gibt Auskunft über ihren Leistungsausweis in den untersuchten Themengebieten und bewertet die Leistungen im Vergleich zu anderen energierelevanten Gemeinden. Daran können Stärken und Schwächen in Bezug auf die Umweltpolitik der Gemeindepolitik aufgezeigt werden. Der Quervergleich mit Gemeinden, welche ähnliche Voraussetzungen haben, ermöglicht eine Einschätzung der eigenen Position und bringt ihnen Ideen für Umsetzungen, die andere Gemeinden erfolgreich durchgeführt haben. Der Austausch und die Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden soll gefördert werden.
- Die Studie kann ein Kriterium sein, ob jemand privat oder mit einem Unternehmen in eine Gemeinde zieht. Für bereits Ansässige werden mit der Studie die Aktivitäten ihrer Gemeinde in den untersuchten Themengebieten ersichtlich. Im Vergleich mit den anderen Gemeinden werden sie sich der Vorteile bewusst, die wegen des ökologischen Engagements ihrer Gemeinde entstehen, oder sie können von ihren Behörden mehr Engagement einfordern.

Mit dem Umwelt-Gemeinderating wollen wir primär zeigen, was umweltpolitisch ambitionierte Gemeinden mit ihren Kompetenzen erreichen können. Nicht allein die Rangliste soll hier im Zentrum stehen. Andere Gemeinden sollen von diesen Vorreitern profitieren können und schauen, was sie mit ihren Gegebenheiten übernehmen können. Die Analyse der Umweltaktivitäten in den verschiedenen Themengebieten zeigt, wo in den einzelnen Gemeinden die Stärken und Schwächen liegen. Mit dem Rating soll der Erfahrungsaustausch angeregt werden. Gute Beispiele sollen Schule machen und Kooperationen initiieren. Als Vergleichsbasis dient in erster Linie das Umwelt-Gemeinderating von 2017, aber auch die Resultate des Ratings von 2013 und 2009 werden herangezogen.

2. Methodisches Vorgehen

2.1. Fragebogen

Zur Befragung der Gemeinden wurde ein strukturierter Fragebogen verwendet, der von den zuständigen Personen auf den Gemeindeverwaltungen ausgefüllt wurde (Anhang A). Die Antworten wurden nach der Rücksendung erfasst und mittels eines Punktesystems quantifiziert und bewertet.

Der Fragebogen umfasste total 64 Indikatoren (2017: 63), die den drei Themengebieten „Mobilität“, „Energie“ und „Weitere Umweltbereiche“ zugeordnet sind. Diese drei Gebiete gliedern sich wiederum in untenstehende Teilbereiche (siehe Abbildung 2).

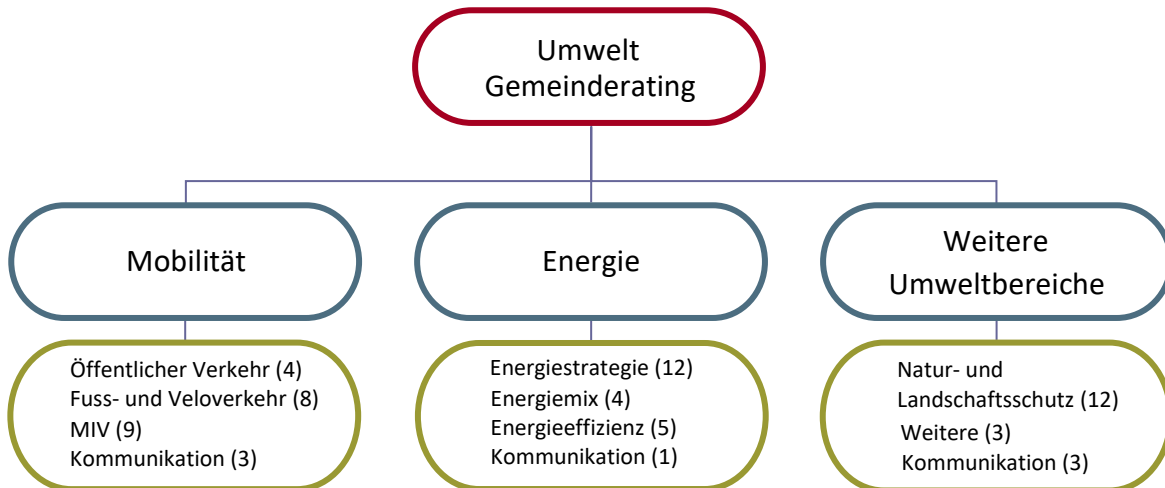


Abbildung 1: Struktur des Gemeinderatings, () = Anzahl Indikatoren

2.2. Auswahl der Indikatoren

Um eine breite Abstützung umweltrelevanter Themen zu gewährleisten, wurden Kriterien aus den drei Themengebieten „Mobilität“, „Energie“ und „Weitere Umweltbereiche“ beigezogen. Jedes der drei gleich gewichteten Themengebiete umfasst mehrere Indikatoren, die für die Abbildung der Umweltpformance einer Gemeinde wichtig sind und die im Gemeindevergleich eine Differenzierung ermöglichen (siehe Anhang B).

Die Herleitung der Indikatoren erfolgte in Absprache mit den kantonalen Fachstellen, durch das Literaturstudium ähnlicher Untersuchungen sowie den Beizug von Fachleuten. Eine Mehrzahl der Indikatoren wird in anderen Studien gleichermassen oder in vergleichbarer Form verwendet. An die Indikatoren werden dabei folgende Anforderungen gestellt:

- Der Indikator soll i.d.R. direkt oder indirekt durch die kommunale Behörde beeinflussbar sein
 - durch Änderungen im Gemeindebetrieb
 - durch Steuerungsmassnahmen (Reglemente, Vorschriften etc.)
 - durch Förderung der Eigeninitiative der Bevölkerung
 - durch Information an die Bevölkerung
- Eine Ausnahme bilden Indikatoren für Aktionsbereiche, die in beschränktem Mass beeinflussbar, für die Bewertung der Umweltpformance jedoch von grosser Bedeutung sind. Dies betrifft v.a. den Teilbereich „öffentlicher Verkehr“.
- Es sollte eine brauchbare Datenbasis verfügbar sein. Um eine maximale Vergleichbarkeit zu ermöglichen, sollen wo möglich vorhandene Daten aus einer zentralen Quelle verwendet werden.
- Der Indikator soll gleichermassen auf Gemeinden mit unterschiedlichen natürlichen Voraussetzungen angewendet werden können. Er soll nur in einem möglichst geringen Masse von gegebenen oder schwer beeinflussbaren Grössen (z.B. geographische Lage, Einwohnerzahl, Gemeindefläche) abhängig sein.
- Der Indikator soll leicht verständlich und gut kommunizierbar sein.
- Der Indikator soll auch für eine erneute Bewertung in einigen Jahren interessant und aussagekräftig sein.

Nicht erfasst wurden Indikatoren, die einzig auf Kantons- oder Bundesebene gesteuert und beeinflusst werden können. Jeder Indikator wurde darauf beurteilt, wie stark er unserer Ansicht nach durch die Gemeinde beeinflusst werden kann (siehe Anhang B «Punktetabelle»).

- +++ Die Gemeinde hat die alleinige Entscheidungskompetenz.
- ++ Die Gemeinde entscheidet zusammen mit gleichwertigen Partnern
- + Die Entscheidungskompetenz liegt bei einer Fremdpartei. Die Gemeinde kann allenfalls mitwirken.

Um den Vergleich zu den Vorgängerratings 2009, 2013 und 2017 zu ermöglichen, wurde versucht, möglichst viele der damals verwendeten Indikatoren beizubehalten. Aus Gründen der Aktualität oder Relevanz wurden jedoch einige Indikatoren in der vorliegenden Studie durch neue ersetzt, da sich gerade in den untersuchten, sich schnell wandelnden Bereichen die Standards und Messlatten in den letzten Jahren aufgrund veränderter Rahmenbedingungen teilweise verändert haben. Beim diesjährigen Rating wurden folgende Indikatoren neu verwendet: M9 Weitere Veloförderinfrastruktur; M12 Budget für Fuss- und Veloverkehr; E6 Anteil energetisch sanierter Gebäude in Gemeindebesitz; E7 Anteil energetisch sanierter Gebäude im Finanzvermögen; E17 Fördert Gemeinde die Energieeffizienz ideell und organisatorisch; N2 Inventar für Natur- und Landschaft vorhanden; N9 Grünflächenmanagement; N14 Siedlungsentwässerung nach Trennsystem; N16 Beratungsangebot für Gemeinden.

Gestrichen wurden die Indikatoren gemäss Fragebogen 2017: M1 Erschliessung der Gemeinde; M6 Modalsplit, M13a und b Bike to work; E12b Sonnenergienutzfläche pro Einwohner; E13 Standardstromprodukt für Private ist erneuerbar.

Nicht nur der Fragenkatalog hat moderat geändert, sondern auch die Bewertung. Bei einigen Fragen wurden die Anteile strenger bewertet als noch 2017. Dies aufgrund der laufenden Entwicklungen im Bereich Nachhaltigkeit der Gemeinden.

Es ist deshalb darauf hinzuweisen, dass die drei Themengebiete sowie deren Teilbereiche, was die Anzahl Gesamtpunkte sowie die Indikatoren betrifft, nicht mehr in jedem Falle identisch mit denjenigen der Vorgängerstudie sind. Insgesamt wurden diese notwendigen Anpassungen an die aktuellen Begebenheiten jedoch bewusst moderat vorgenommen, um die Vergleichbarkeit mit dem Gemeinderating 2017 weiter zu gewährleisten.

Beachtet werden muss, dass ein beschränkter Satz von Indikatoren immer ein vereinfachendes, pragmatisches Modell darstellt und zudem die Auswahl der Indikatoren bereits eine tendenzielle Wertung miteinschliessen kann. Es ist insofern nicht möglich, ein genaues Abbild aller Aktivitäten und Massnahmen der Gemeinden in den einzelnen Themenbereichen zu erfassen, sondern es handelt sich um eine Auswahl, welche aus unserer Sicht besonders wichtige Punkte repräsentieren. Auch wirkt sich die Datenverfügbarkeit einschränkend auf die Indikatorenwahl aus. Einige Indikatoren können nicht oder nur mit grossem Aufwand aufgenommen werden, da von ihnen auf Gemeindeebenen in der Regel keine Daten existieren.

2.3. Nicht gewertete Fragen

Zum ersten Mal werden bestimmte im UGR gestellte Fragen in der Wertung nicht berücksichtigt. Dies hat diverse Gründe. Die Hauptgründe sind, dass die Fragen von den Gemeinden nicht verstanden wurden und keine oder nicht verwertbare Antworten geliefert wurden. Es könnte durchaus sein, dass einige Gemeinden bei diesen Fragen Punkte erhalten hätten und dass dadurch das Ergebnis anders ausgefallen wäre.

Es muss seitens WWF und VCS bei einer weiteren Durchführung im Vorfeld besser abgeklärt werden, ob die geforderten Daten bei den Gemeinden vorhanden und lieferbar sind.

Nicht gewertet wurden folgende Fragen:

E6: Anteil energetisch sanierter Gebäude in Gemeindebesitz

E7: Anteil energetisch sanierter Gebäude im Finanzvermögen

E20: Minergie: Gemeindeeigene Minergie Fläche und Anteil gemeindeeigener Minergiegebäude

2.4. Punkteverteilung

Die verwendeten 64 Indikatoren wurden grösstenteils mittels schriftlicher Befragung erhoben. Einige Indikatoren jedoch sind mit Hilfe eigener Recherche durch den WWF und VCS ermittelt worden. Diese Fragen sind mit einem * gekennzeichnet. Die Auswertung erfolgte analog zu 2009, 2013 und 2017 anhand einer quantitativen Methode, bei der die Indikatoren mittels eines Punktesystems verglichen werden. Für jeden der 64 Indikatoren wurden 0-3 Punkte

vergeben. Dadurch werden auch qualitative Fragen quantifizierbar. Die Auswertung beruht grösstenteils auf der Selbstdeklaration der Gemeinden. Nicht beantwortete Fragen wurden mit NA bezeichnet. Dieser Umstand wurde bei der Bewertung berücksichtigt.

Da die Teilbereiche unterschiedlich viele Indikatoren verschiedener Typen enthalten, variiert die maximal erreichbare Punktzahl pro Teilbereich von 1 bis 18. Dasselbe gilt für die drei Themengebiete: Mobilität max. 36 Punkte, Energie max. 29 Punkte, Weitere Umweltbereiche max. 27 Punkte. Um diese natürliche Gewichtung nicht in die Resultate einfließen zu lassen, werden nicht die Punktzahlen rangiert, sondern die relative Erfüllung der Maximalpunktzahl. Der Erfüllungsgrad bildet die erreichten Punkte in Prozent der Maximalpunkte ab. Dadurch sind sowohl alle Teilbereiche untereinander als auch die drei übergeordneten Themengebiete gleich gewichtet. Konnte eine Frage nicht beantwortet werden, wird die maximale Punktzahl reduziert und in der Berechnung des Erfüllungsgrades berücksichtigt.

Das Gesamtergebnis berechnet sich aus den durchschnittlichen Erfüllungsgraden der drei Themengebiete. Diese wiederum ergeben sich aus dem Durchschnitt der jeweiligen Teilbereiche.

2.5. Auswahl der Gemeinden

Ein sinnvoller Gemeindevergleich kann nur durchgeführt werden, wenn nach bestimmten Kriterien ein vergleichbares Untersuchungssample ausgewählt wird. Es ist von Vorteil, wenn Gemeinden mit einer gemeinsamen Grundlage miteinander verglichen werden. Um ein gewisses Mass an Vergleichbarkeit zu gewähren, ist eine Minimalgrösse vorzusetzen.

Aus diesen Gründen wurden wie bereits 2009, 2013 und 2017 die „energierlevanten Gemeinden“ der Kategorien 1 und 2 gemäss Richtplan des Kantons Bern als Sample ausgewählt. Es handelt sich dabei in der Regel um Gemeinden mit mehr als 5000 Einwohnern.

Die Haltungen der Gemeinden und ihre Hilfestellungen, wie Verbreitung von Know-how oder finanzielle Unterstützung, haben einen grossen Einfluss auf die Umsetzung von Umweltschutzmassnahmen durch Private und Gewerbe, welche mit der Gemeinde stark verbunden sind. Eine Gemeinde ist:

- Vorbild, indem sie Massnahmen im Gemeindebetrieb selbstbestimmt umsetzt.
- Wegbereiterin, indem sie mit Hilfe von Reglementen, Verordnungen oder Bestimmungen usw. die nötigen Voraussetzungen schafft.
- Antriebsmotor, indem sie die Umsetzung geplanter Massnahmen mit entsprechenden Mitteln, z.B. mit Förderbeiträgen und einer guten Kommunikation unterstützt.

Da die Gemeinden direkten Einfluss auf und direkten Zugang zu Bürgerinnen und Bürgern sowie zum lokalen Gewerbe haben, sind sie wichtige Akteurinnen. Die Gemeinden eignen sich als Untersuchungsebene, da sie als politische Behörde auf die untersuchten Themen direkt Einfluss nehmen können. Zudem sollten die benötigten Daten auf Gemeindeebene vorhanden sein.

2.6. Untersuchungsdesign

Um die notwendigen Daten für das Rating zu erhalten, wurden alle 35 deutschsprachigen, energierelevanten Gemeinden der Kategorien 1 und 2 angeschrieben und für die freiwillige Teilnahme am Rating angefragt. Letztlich haben 16 (2017: 27) Gemeinden an der schriftlichen Befragung teilgenommen. Die Rücklaufquote beträgt somit 46 Prozent (2017: 75 Prozent). Die untersuchten Gemeinden repräsentieren 70 Prozent der Bevölkerung aller energierelevanten Gemeinden, bzw. 39 Prozent der Bevölkerung des Kantons Bern.

Erfreulich ist, dass mit Bern, Biel, Bolligen, Brügg, Burgdorf, Ittigen, Langenthal, Münchenbuchsee, Münsingen, Muri bei Bern, Ostermundigen, Thun und Wohlen 13 Gemeinden teilgenommen haben, welche bereits 2009, 2013 und 2017 im Rating vertreten waren. Von den Gemeinden, die 2017 erstmals mitgemacht haben, machten Steffisburg und Zollikofen und Worb 2022 erneut mit. Neu oder wieder dabei sind keine weiteren Gemeinden.

Nicht teilgenommen haben Belp, Fraubrunnen, Frutigen, Heimberg, Herzogenbuchsee, Interlaken, Kirchberg, Köniz, Langnau i.E., Lyss, Moosseedorf, Nidau, Saanen, Schwarzenburg, Spiez, Sumiswald, Uetendorf, Unterseen und Urtenen-Schönbühl. Darunter sind mit Herzogenbuchsee, Kirchberg und Sumiswald drei Gemeinden, die sich einmal am Umwelt-Gemeinderating beteiligt haben. Die Gründe für den Verzicht des Ratings sind vielfältig und je nach Gemeinde unterschiedlich. Den meisten Gemeinden fehlten die nötigen Ressourcen zum Ausfüllen des Fragebogens und sind durch Personalwechsel mit anderen Themen in der Gemeinde beschäftigt. Ein sehr wichtiger Punkt war, dass nach den letzten zwei Jahren mit der Corona Pandemie viele Gemeinden mit liegengelassenen und dringenderen Prioritäten beschäftigt waren. Das Ausfüllen des doch sehr umfangreichen Fragebogens hätte zu viel Zeit beansprucht.

Dadurch, dass sich 11 Gemeinden weniger beteiligt haben als 2017, sinkt die Aussagekraft des Umwelt-Gemeinderatings. Für die Aussagekraft des Ratings wichtig ist aber der Umstand, dass sich von den 16 Gemeinden alle 16 Gemeinden bereits mindestens einmal beteiligt haben.

Das Rating basiert auf Daten, die die Gemeinden per 31. Dezember 2021 angegeben hatten.

Abbildung 2 zeigt die teilnehmenden und nicht teilnehmenden Gemeinden mit ihrer jeweiligen Einwohnerzahl.

Teilnehmende Gemeinden 2022		Nicht teilnehmende Gemeinden 2022	
Gemeinde	Einwohnerzahl	Gemeinde	Einwohnerzahl
Bern	143'154	Belp	11'400
Biel	56'445	Fraubrunnen	5'145
Bolligen	6'400	Frutigen	6'855
Brügg	4'374	Heimberg	6'884
Burgdorf	16'578	Herzogenbuchsee	7'144
Ittigen	11'364	Interlaken	5'550
Langenthal	15'972	Kirchberg	5'946
Münchenbuchsee	10'176	Köniz	41'423
Münsingen	13'133	Langnau i.E.	9'273
Muri bei Bern	12'840	Lyss	15'309
Ostermundigen	18'044	Moosseedorf	4'103
Steffisburg	16'139	Nidau	6'832
Thun	44'217	Saanen	7'434
Wohlen	9'357	Schwarzenburg	6'789
Worb	11'587	Spiez	12'736
Zollikofen	11'027	Sumiswald	5'016
Total	400'807	Uetendorf	5'836
		Unterseen	5'738
		Urtenen-Schönbühl	6'282
		Total	175'695

Abbildung 2: Tabelle energierelevante, deutschsprachige Gemeinden im Kanton Bern: teilnehmende (grün), nicht teilnehmende (rot) Gemeinden

3. Ergebnisse

Nach einer kurzen Einleitung und der Erläuterung des methodischen Vorgehens, gibt der folgende Abschnitt eine Übersicht über die Ergebnisse des Umwelt-Gemeinderatings 2022. Im ersten Kapitel werden die wichtigsten Ergebnisse über die Gesamtheit der 16 Gemeinde vorgestellt und erläutert. Im Anschluss wird in je einem separaten Kapitel auf die Ergebnisse der einzelnen untersuchten Gemeinden eingegangen. Dazu werden die diesjährigen Ergebnisse nach Themengebieten zusammengestellt und kurz diskutiert. Ausserdem sind die Erfüllungsgrade aller elf untersuchten Teilbereiche für jede Gemeinde in einem Netzdiagramm visualisiert und mit den Durchschnittswerten in Vergleich gesetzt. Nach einer kurzen Diskussion der diesjährigen Ergebnisse, wird anhand des Vergleichs mit den Resultaten früherer Umwelt-Gemeinderatings versucht, die Entwicklung aufzuzeigen. Weiter werden besondere Leistungen oder interessante Rückmeldungen zur Umweltpolitik in der Gemeinde erwähnt. Eine vertiefte Analyse der Ergebnisse und Vergleiche unter den Gemeinden folgt in Kapitel 4. Eine Zusammenstellung der Ergebnisse aller Gemeinden nach Themengebieten und Teilbereichen findet sich in Anhang C.

3.1. Übersicht Gesamtergebnisse des Umwelt-Gemeinderating 2022

In Abbildung 3 werden die Ergebnisse einerseits nach Gesamtrang (Gesamterfüllungsgrad) der Gemeinden (graue Linie) und Erfüllungsgrade der Teilbereiche (Balken) aufgezeigt. Die Anordnung der Gemeinden von links nach rechts entspricht dem Gesamtergebnis des Gemeinderatings 2022. Das heisst, Bern belegt den ersten Gesamtrang gefolgt von Muri bei Bern und Münsingen.

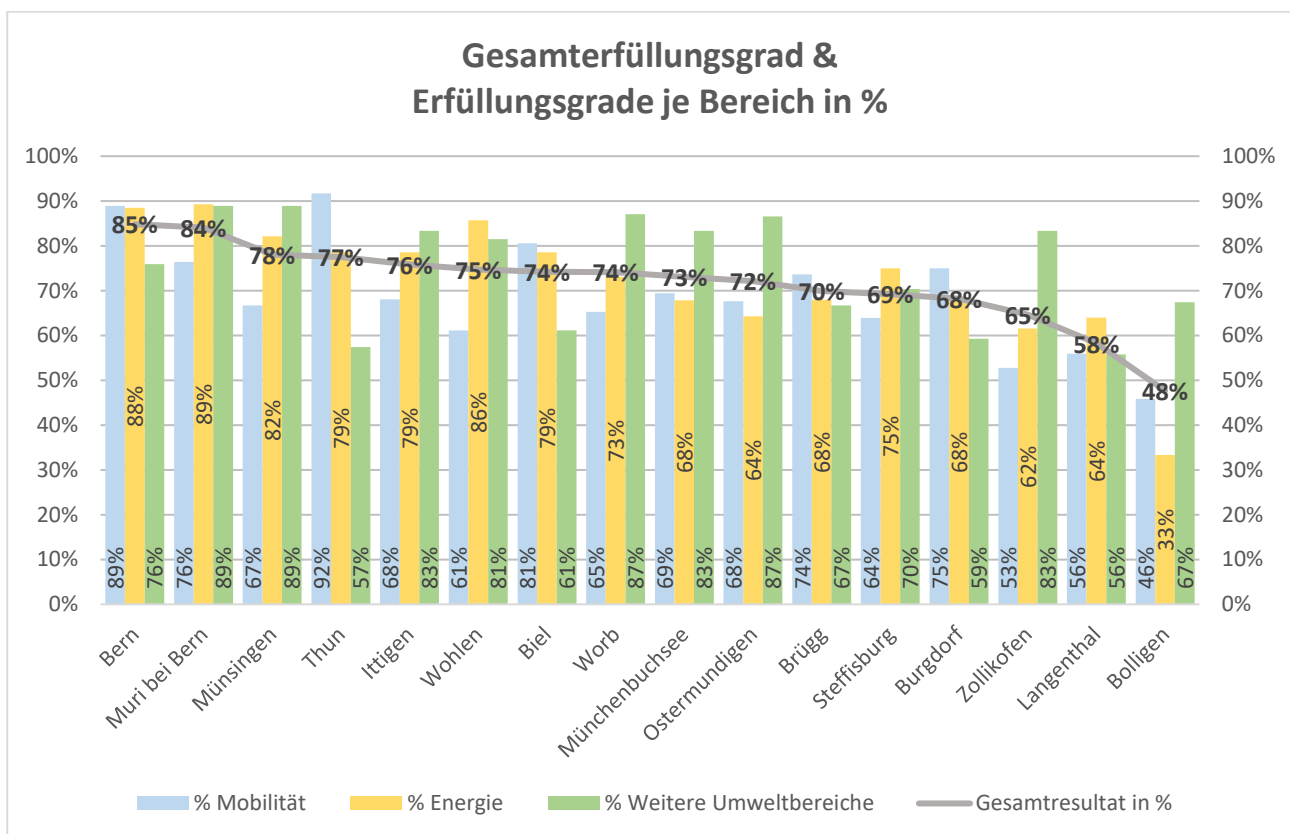


Abbildung 3: Kombidiagramm nach Gesamtrang (Gesamterfüllungsgrad) und Erfüllungsgrade der Teilbereiche

Abbildung 4 zeigt die Gesamtrangliste (violette Spalte) absteigend geordnet, sowie die Ränge in den Teilbereichen Mobilität (blau), Energie (gelb) und Weitere Umweltbereiche (grün).

	Gesamtergebnis UGR 2022		Mobilität		Energie		Weitere Umweltbereiche	
	% Erfüllungsgrad	Gesamtrang UGR 2022	% Erfüllungsgrad	Rang	% Erfüllungsgrad	Rang	% Erfüllungsgrad	Rang
Bern	85%	1	89%	2	88%	2	76%	9
Muri bei Bern	84%	2	76%	4	89%	1	89%	1
Münsingen	78%	3	67%	10	82%	4	89%	1
Thun	77%	4	92%	1	79%	5	57%	15
Ittigen	76%	5	68%	8	79%	5	83%	5
Wohlen	75%	6	61%	13	86%	3	81%	8
Biel	74%	7	81%	3	79%	5	61%	13
Worb	74%	7	65%	11	73%	9	87%	3
Münchenbuchsee	73%	9	69%	7	68%	10	83%	5
Ostermundigen	72%	10	68%	8	64%	13	87%	3
Brügg	70%	11	74%	6	68%	10	67%	11
Steffisburg	69%	12	64%	12	75%	8	70%	10
Burgdorf	68%	13	75%	5	68%	10	59%	14
Zollikofen	65%	14	53%	15	62%	15	83%	5
Langenthal	58%	15	56%	14	64%	13	56%	16
Bolligen	48%	16	46%	16	33%	16	67%	11
Durchschnitt	72%		69%		72%		75%	

Abbildung 4: Tabelle Gesamtrangliste je Themengebiet mit Erfüllungsgraden

Mit einem Erfüllungsgrad von 85% hat Bern beim Umweltgemeinderating 2022 am besten abgeschlossen. Rang 2 belegt Muri bei Bern mit einem Erfüllungsgrad von 84%, gefolgt von Münsingen mit 78%. Somit sind Bern und Münsingen erneut unter den Top 3 Rängen. Biel belegte 2017 den 2. Rang, liegt 2022 immer noch auf dem guten 7 Schlussrang mit einem Erfüllungsgrad von 74%.

Die Aufsteiger über alle Themengebiete sind 2022 Muri bei Bern (+ 16.6% Punkte) sowie Ostermundigen (+22.2% Punkte). Zu den Verlierern gehören Biel (-6.6%-Punkte) und Burgdorf (-5.5%-Punkte).

Bern belegt bei «Mobilität» und «Energie» den 2. Platz und bei «Weitere Umweltbereiche» den 9. Rang. Muri bei Bern belegt bei «Energie» und «Weitere Umweltbereiche» den 1. Platz und bei «Mobilität» den 4. Rang. Bei «Weitere Umweltgebiete» belegt Bern den 9. Rang und liegt somit knapp vor dem Durchschnitt. Dies ist annähernd gleich wie 2017. Münsingen belegt Rang 4 bei «Energie», was im Vergleich zu 2017 eine Steigerung bedeutet. Bei der «Mobilität» belegt die Gemeinde Rang 10 und den ersten Platz bei «Weitere Umweltbereiche».

Das Niveau des gesamten Ratings ist gegenüber 2017 erneut gestiegen, und zwar um 3 %-Punkte auf 85%. Jedoch auch der tiefste Wert ist um 2 %-Punkte gesunken auf 48%. Somit hat sich die Spannweite um 5%-Punkte erweitert und liegt nun bei 37%-Punkten. Ebenfalls erneut gestiegen ist der Durchschnittswert von 64%-Punkten 2017 auf 72%-Punkte 2022. Das bedeutet, dass sich die Abstände sowohl zwischen den Gemeinden mit dem höchsten und dem tiefsten Erfüllungsgrad als auch zwischen den Gemeinden insgesamt leicht vergrößert haben.

Alle Durchschnittswerte der einzelnen Bereiche haben sich ebenfalls erhöht seit dem letzten Rating.

Insgesamt liegen die durchschnittlichen Erfüllungsgrade für die drei Themengebiete zwischen 69% und 72%, bei einem Gesamtdurchschnitt von 72%. Mit Durchschnittswerten von 69% und 72% liegen die Themengebiete «Mobilität» und „Energie“ quasi gleich auf. Das Themengebiet „Weitere Umweltbereiche“ weist mit 75% einen höheren Durchschnitt auf. Die Streuung zwischen den Themengebieten hat sich damit im Vergleich zu 2017 noch einmal minim verringert. Vor allem im Themengebiet „Weitere Umweltbereiche“ ist der Durchschnittswert wesentlich höher.

Abbildung 5 zeigt die Gesamtrangliste absteigend nach dem Rang des UGR 2022. Zum Vergleich wurde die analoge Abbildung aus dem UGR 2017 ebenfalls eingefügt (Abbildung 6).

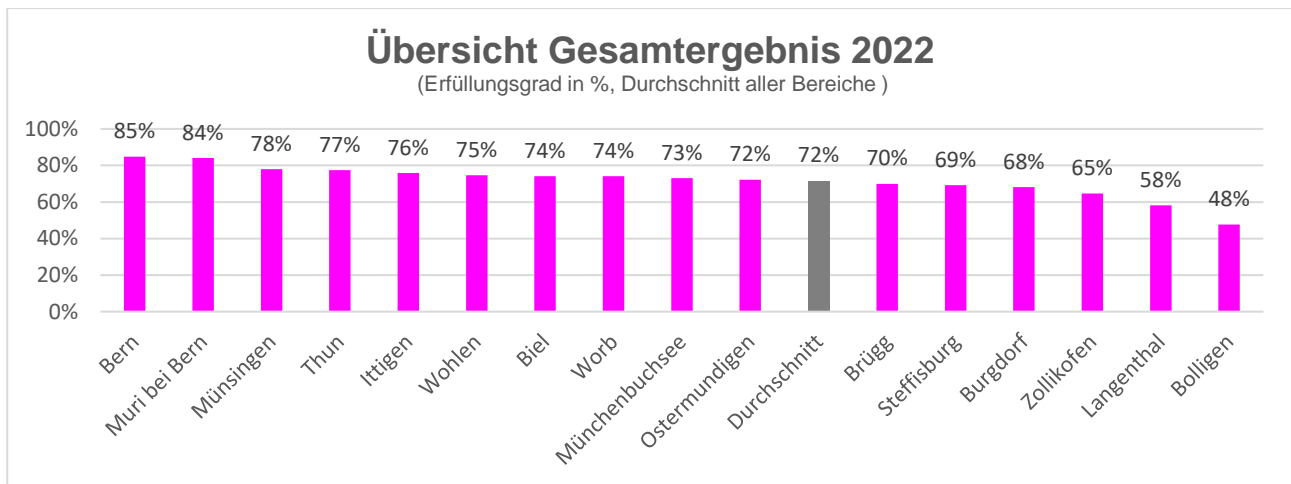


Abbildung 5: Diagramm Übersicht Gesamtergebnis 2022

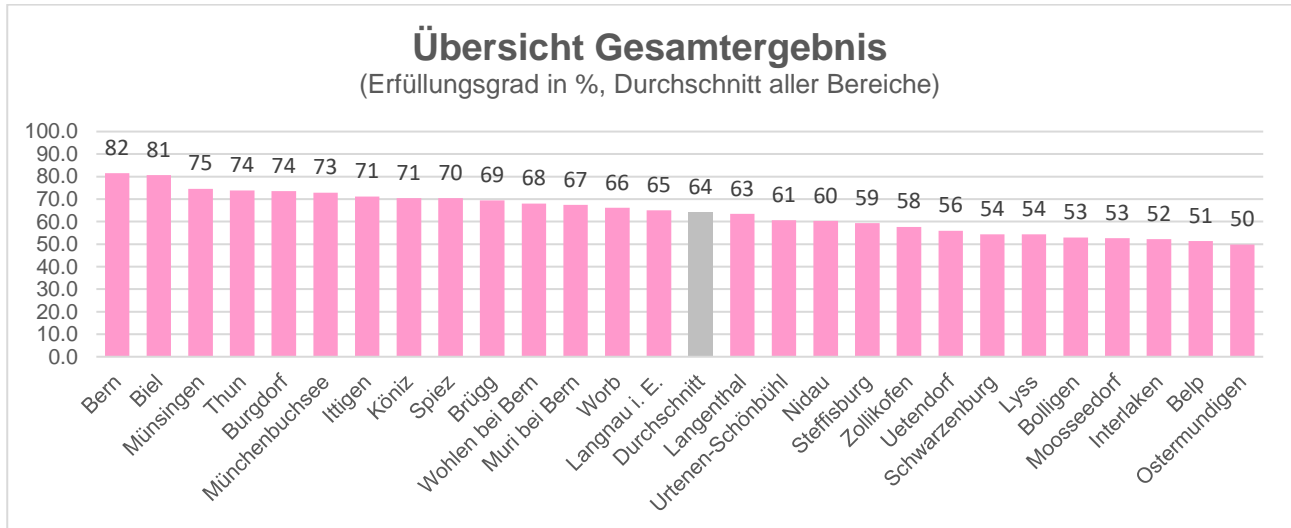


Abbildung 6: Diagramm Übersicht Gesamtergebnis 2017 (Grafik aus Bericht UGR 2017)

3.2. Übersicht Ergebnisse je Themengebiet

3.2.1. Mobilität

Wie bei den Gesamtergebnissen ist auch bei der „Mobilität“ der Durchschnittswert von 67%-Punkten auf 69% Punkte gestiegen. Ebenfalls hat sich der Maximalwert um 2%-Punkte auf 92%-Punkte erhöht. Auf der anderen Seite ist der Minimalwert mit 46%-Punkten 3%-Punkte tiefer als 2017. Dies führt zu einer Zunahme der Spannweite zwischen den Werten und den Gemeinden analog den Gesamtergebnissen. Daran zeigt sich, dass die untersuchten Gemeinden in den letzten vier Jahren weitere Massnahmen für eine umweltverträgliche Mobilität umgesetzt haben.

Im Unterbereich 1.1 Öffentlicher Verkehr ist der Erfüllungsgrad von 74% auf 69% leicht gesunken. Eine grosse Steigerung verzeichnet das Kapitel 1.2 Fuss- und Veloverkehr, und zwar von 64% auf 78%. Ebenfalls eine Steigerung verzeichnet 1.3 MIV von 62% auf 69% Erfüllungsgrad. Das neue Kapitel 1.4 Kommunikation verzeichnet einen Erfüllungsgrad von 48%.

In Abbildung 7 ist die Rangliste der Gemeinden im Bereich Mobilität absteigend geordnet ersichtlich. Zum Vergleich wurde auch hier die analoge Abbildung aus dem UGR 2017 eingefügt (Abbildung 8).

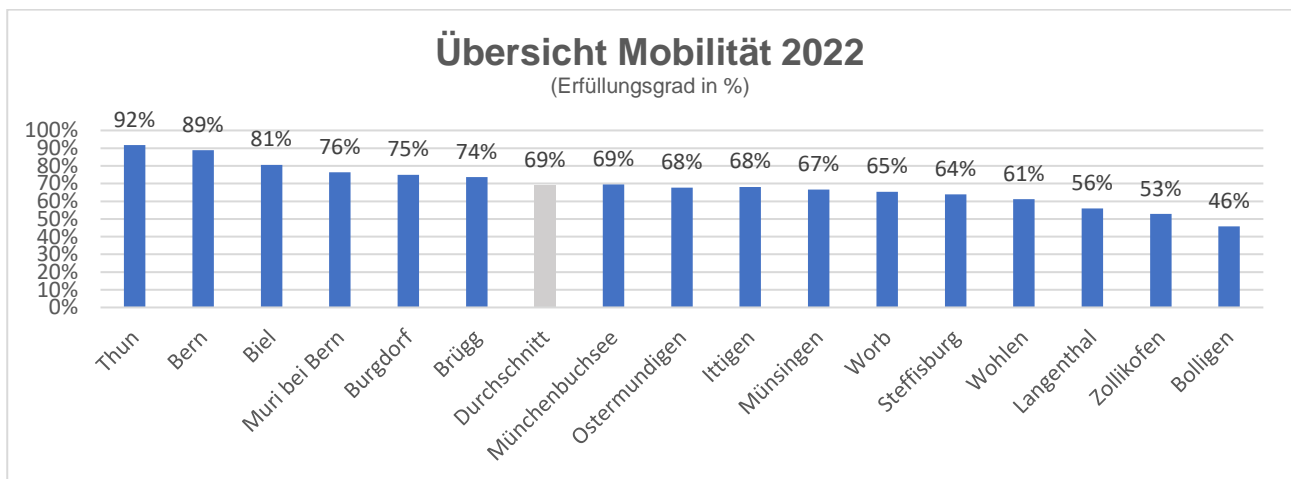


Abbildung 7: Diagramm Übersicht Mobilität 2022

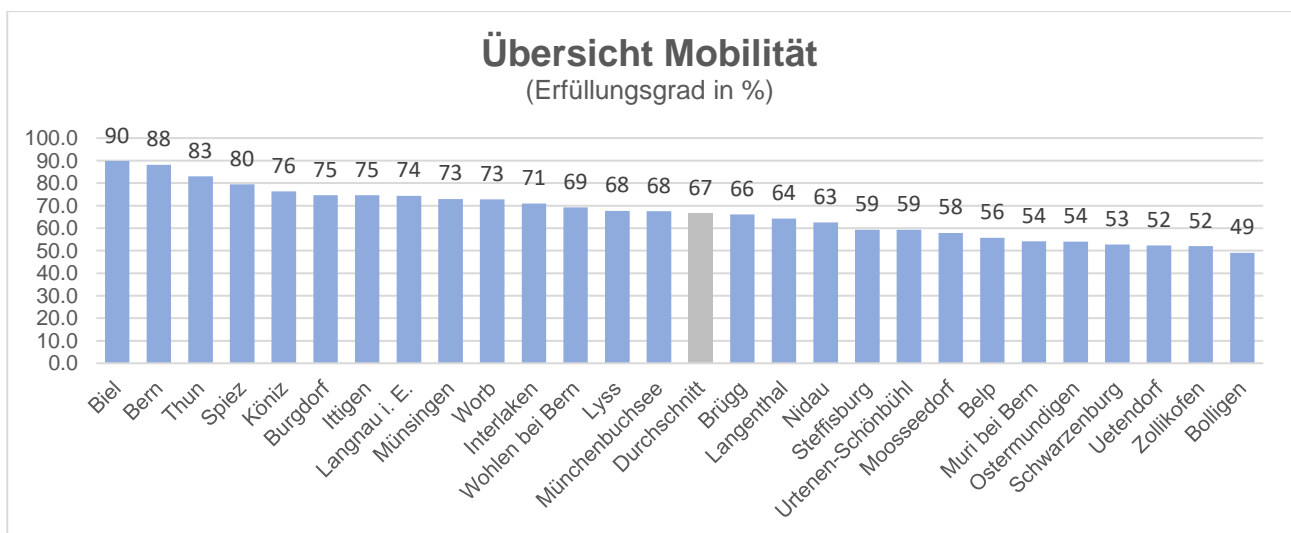


Abbildung 8: Diagramm Übersicht Mobilität 2017 (Grafik aus Bericht UGR 2017)

3.2.2. Energie

Im Themengebiet „Energie“ zeigt sich interessanterweise eine etwas andere Entwicklung über die letzten fünf Jahre als bei der „Mobilität“ (Abbildung 9). Der durchschnittliche Erfüllungsgrad ist ebenfalls um 12%-Punkte auf 72% gestiegen. Der Maximalwert ist um 3%-Punkte auf 89% gestiegen. Aber auch der Minimalwert hat um 5%-Punkte auf 33% zugelegt. Somit hat sich das Niveau generell verbessert und die Spannweite ist etwas kleiner geworden. Hat sich 2017 die Spannweite zwischen Maximalwert und Minimalwert vergrößert, sinkt diese in diesem Rating erfreulicherweise wieder. Unter 2.1 Energiestrategie verbessert sich der Durchschnittswert von 70% auf 78%. Eine leichte Verschlechterung verzeichnet 2.2 Energiemix von 66% auf 58%. Der Durchschnitt unter 2.3 Energieeffizienz verbessert sich um 19%-Punkte von 58% auf 79%. Einen enormen Sprung verzeichnet die 2.4 Kommunikation und zwar von 44% auf 94%.

Es scheint, dass sich die Leistungsausweise bezüglich Umweltfreundlichkeit in diesem Bereich insgesamt noch einmal verbesserten, gerade auch bei den am besten rangierten Gemeinden. Die Differenz zwischen der zweitletzten und letzten Gemeinde ist jedoch gross. Dies war 2017 weniger stark, da sich im hinteren Bereich mehrere Gemeinden befanden. Zum Vergleich wurde auch hier die analoge Abbildung aus dem UGR 2017 eingefügt (Abbildung 10).

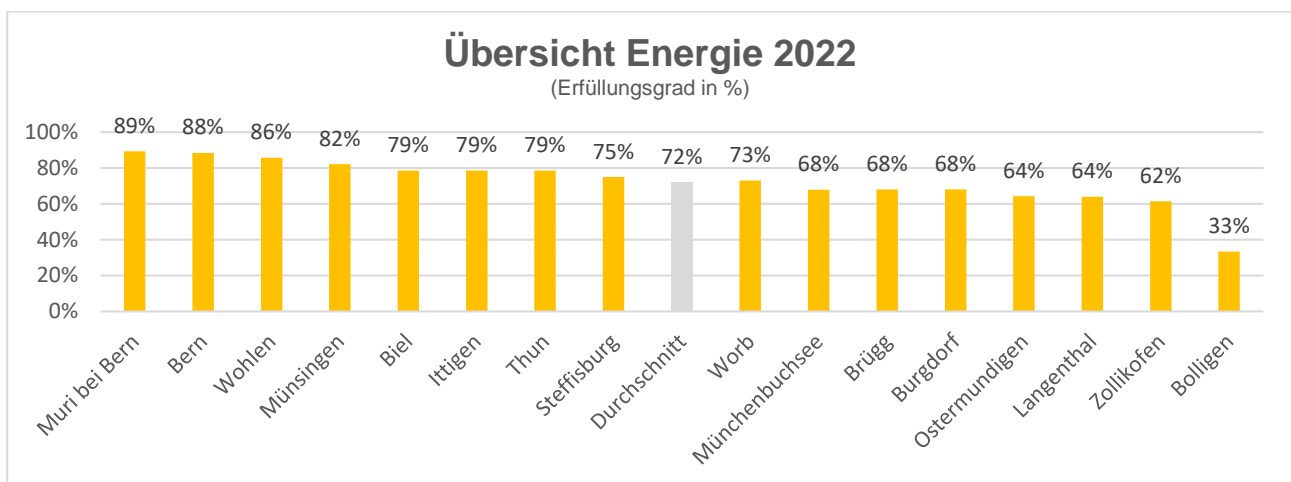


Abbildung 9: Diagramm Übersicht Energie 2022

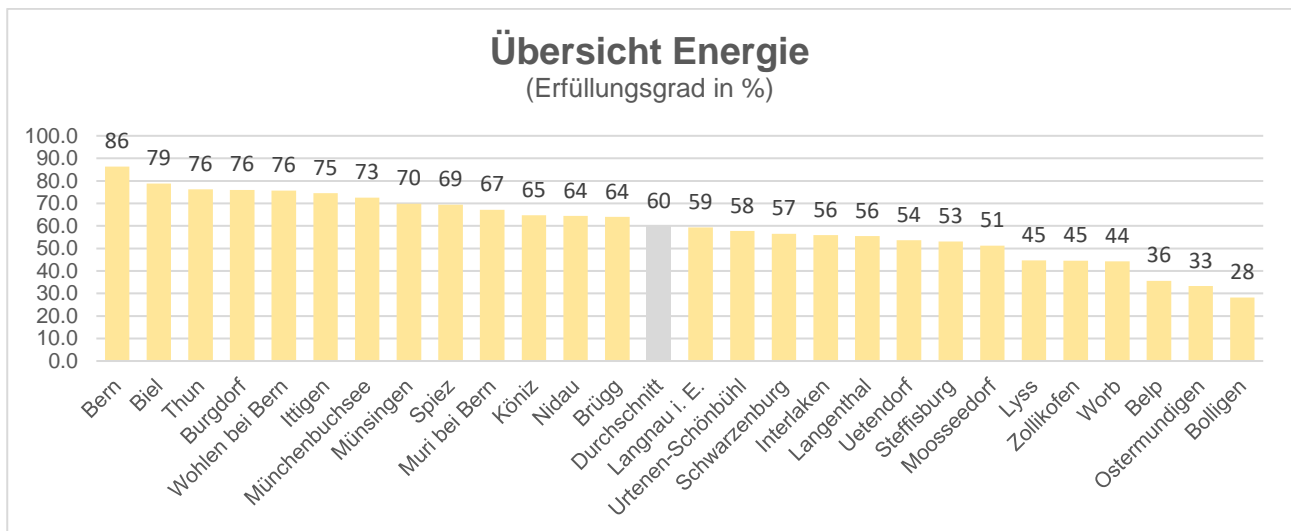


Abbildung 10: Diagramm Übersicht Energie 2017 (Grafik aus Bericht UGR 2017)

3.2.3. Weitere Umweltbereiche

Beim Themengebiet „Weitere Umweltbereiche“ teilen sich die Gewinner Münsingen und Muri bei Bern den ersten Rang mit 89% Punkten (Abbildung 11).

Die Resultate streuen sich in diesem Themengebiet weniger als in den beiden anderen. Dies war bereits 2017 der Fall. Wie im Themengebiet „Energie“ ist auch hier der Minimalwert gestiegen, aber viel massiver als bei «Energie». Er liegt verglichen mit 2017 um 26 %-Punkte höher. Der Maximalwert ist ebenfalls um 6,4 %-Punkte gestiegen. Die Spannweite hat sich jedoch stark verkleinert. Die Gemeinden sind zusammengerückt. Folglich haben sich die untersuchten Gemeinden im Durchschnitt auf höherem Niveau angenähert. Die geringere Streuung in diesem Themengebiet verdeutlicht dies. Zum Vergleich wurde auch hier die analoge Abbildung aus dem UGR 2017 eingefügt (Abbildung 12).

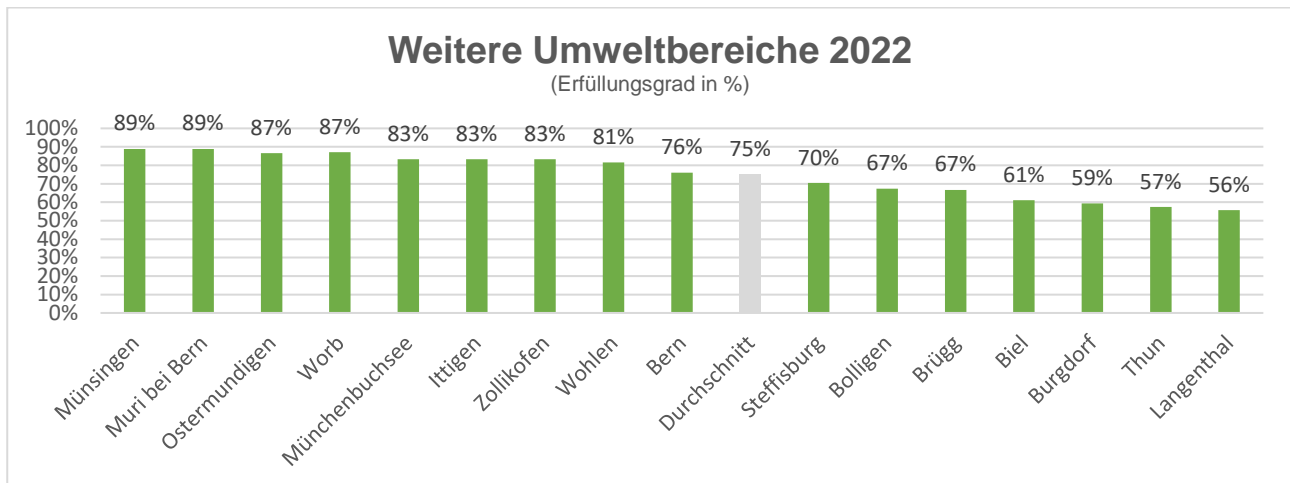


Abbildung 11: Diagramm Übersicht Weitere Umweltbereiche 2022

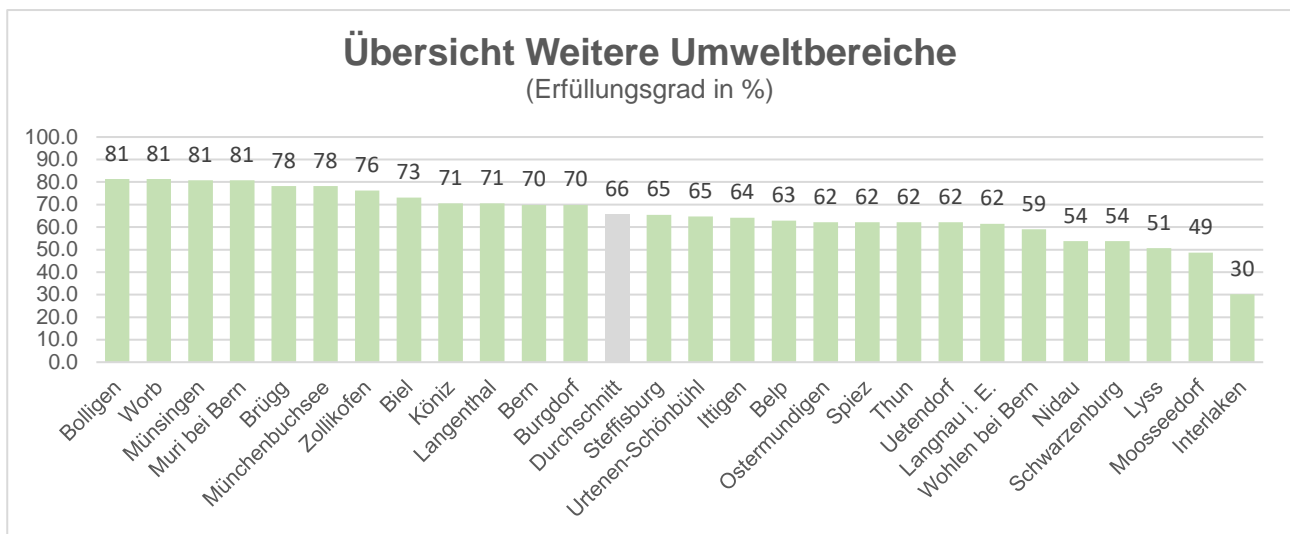


Abbildung 12: Diagramm Übersicht Weitere Umweltbereiche 2017 (Grafik aus Bericht UGR 2017)

Abbildung 13 gibt eine Übersicht über die durchschnittlichen Erfüllungsgrade der Unterbereiche. Auch hier haben sich mit wenigen Ausnahmen alle Durchschnittswerte erhöht seit dem letzten Rating.

Lediglich beim Unterbereich «Öffentlicher Verkehr» und «Energimix» sind die durchschnittlichen Erfüllungsgrade gesunken. Ganz unterschiedlich fallen auch die Resultate der Gemeinden in den einzelnen Teilbereichen aus.

Themengebiet	Mobilität				Energie				Weitere Umweltbereiche		
	1.1 Öffentlicher Verkehr	1.2 Fuss- und Veloverkehr	1.3 Motorisierter Individualverkehr	1.4 Kommunikation M	2.1 Energiestrategie	2.2 Energimix	2.3 Energieeffizienz	2.4 Kommunikation E	3.1 Natur- und Landschaft	3.2 Weitere	3.3 Kommunikation N
Maximum	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Bern	83	90	88	100	93	75	100	100	83	40	88
Biel	83	90	72	88	79	75	80	100	67	20	88
Bolligen	67	50	47	0	50	0	50	0	67	0	88
Brügg	100	60	75	63	64	63	100	100	72	40	75
Burgdorf	67	90	72	63	71	50	100	100	61	40	75
Ittigen	83	60	78	25	86	63	80	100	89	60	88
Langenthal	67	70	46	38	57	63	100	100	56	50	63
Münchenbuchsee	67	80	66	63	71	50	80	100	89	60	88
Münsingen	50	60	84	38	100	75	40	100	89	80	100
Muri bei Bern	50	80	84	75	100	75	80	100	94	60	100
Ostermundigen	50	90	64	50	71	38	80	100	94	50	88
Steffisburg	33	100	63	25	79	63	80	100	78	20	100
Thun	100	100	88	75	79	75	80	100	44	80	88
Wohlen bei Bern	67	70	59	38	93	75	80	100	94	20	100
Worb	50	80	75	13	86	50	67	100	89	80	88
Zollikofen	83	70	41	13	71	38	67	100	89	60	88
Durchschnitt 2022	69	78	69	48	78	58	79	94	78	48	88
Durchschnitt 2017	74	64	62	0	70	66	58	44	80+50/2=74	50	0
Gesamt je Bereich	69% (2017: 67%)				72 % (2017: 60%)				75% (2017: 66%)		

Abbildung 13: Tabelle Übersicht der Erfüllungsgrade in % nach Themengebiet und Teilbereiche und Gemeinde

3.3. Ergebnisse der Gemeinden

In den folgenden Unterkapiteln werden die Ergebnisse der 16 teilnehmenden Gemeinden präsentiert, mit den Resultaten der Studie von 2017 verglichen sowie Besonderheiten hervorgehoben. Für die detaillierten Ergebnisse der Teilbereiche stehen als Ergänzung zum abgebildeten Netzdiagramm alle Zahlen in Anhang D zur Verfügung.

3.3.1. Bern

Bern	2022		VERÄND. 2017-2022		2017		2013		VERÄND.2013-2017	
	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %
Mobilität	2	89	0	0,8	2	88,2	1	94	-1	-5,8
Energie	2	88	-1	1,7	1	86,3	2	79	1	+7,3
Weitere Umweltbereiche	9	76	2	6,1	11	69,9	2	81	-9	-11,1
Gesamtresultat	1	85	0	3,5	1	81,5	1	85	-	-3,5

Abbildung 14: Tabelle Übersicht der Ergebnisse nach Bereiche Bern

Bern verteidigt erneut den ersten Gesamtrang im UGR. In allen Erfüllungsgraden liegt Bern über dem Durchschnitt.

Im Bereich «Mobilität», hat die Gemeinde Bern viele neue Projekte lanciert seit dem letzten UGR 2017, wie zum Beispiel den Masterplan Veloinfrastruktur, welcher Standards für die Veloinfrastruktur vorgibt. Darunter fallen unter anderem neue Radwege, neue Velohaupttrouten oder freies Rechtsabbiegen für Fahrräder. Weiter verfügt die Gemeinde über 225 km verkehrsberuhigte Strassen (T30/T20) von dem 385 km langen Gesamtstrassennetz im Gemeindegebiet. Dies widerspiegelt sich vor allem im sehr hohen Erfüllungsgrad im Bereich «Fuss- und Veloverkehr» mit 90%. Im Vergleich zu 2017 bleibt Bern in diesem Bereich auf dem 2. Rang.

Nur einen Rang verliert Bern bei «Energie» und belegt somit den zweiten Rang. Dank der konsequenten Förderung von erneuerbaren Energien und einer nachhaltigen Energiepolitik legt die Gemeinde Punkte zu. Im Bereich GEAK erfasst die Stadt Bern die Flächen der Gebäude nicht. Die GEAKs wurden durch ein nachhaltiges Immobilienmanagement und somit durch andere Nachhaltigkeitskriterien ersetzt (E19 und E 21). Das bringt den Vorteil, dass nicht nur Energiefragen beleuchtet werden, sondern ein Gebäude ganzheitlich beurteilt wird. Bei der Bewertung der Antworten wurde das honoriert und dem GEAK gleichgesetzt. Den Erfüllungsgrad von 93% im Unterbereich «Energiestrategie» wird nur durch zwei Gemeinden überboten. Bern ist eine der drei Energiestadt Gold Gemeinden, welche am Rating teilgenommen haben.

Die Stadt Bern konnte zudem weitere Massnahmen wie eine Vorschrift, Solarenergie zu nutzen, nicht einführen, da das KEnG keine solche Verschärfung zulässt.

Wie bereits in der Einleitung erwähnt, ist die Rangliste 2022 mit Vorsicht zu geniessen. Bern hat 2021 den Bindingpreis für die Biodiversität gewonnen und kann somit eine ausgezeichnete Arbeit im Bereich Artenförderung vorweisen ("Natur braucht Stadt - Mehr Biodiversität in Bern"). Die Fragestellungen im UGR 2022 decken diesen Bereich nicht gebührend ab, weshalb Bern den neunten Rang im Bereich Weitere Umweltbereiche erreicht.

Ein positiv zu wertender Punkt aus Nachhaltigkeits-Sicht ist die Tatsache, dass die Stadt Bern Einsprache eingelegt hat für den Ausbau der Autobahn A1 beim Grauholz von sechs auf acht Spuren. Dies kann leider nicht in der Wertung berücksichtigt werden, zeigt aber, dass die Umwelt- und Klimapolitik einen hohen Stellenwert geniesst.

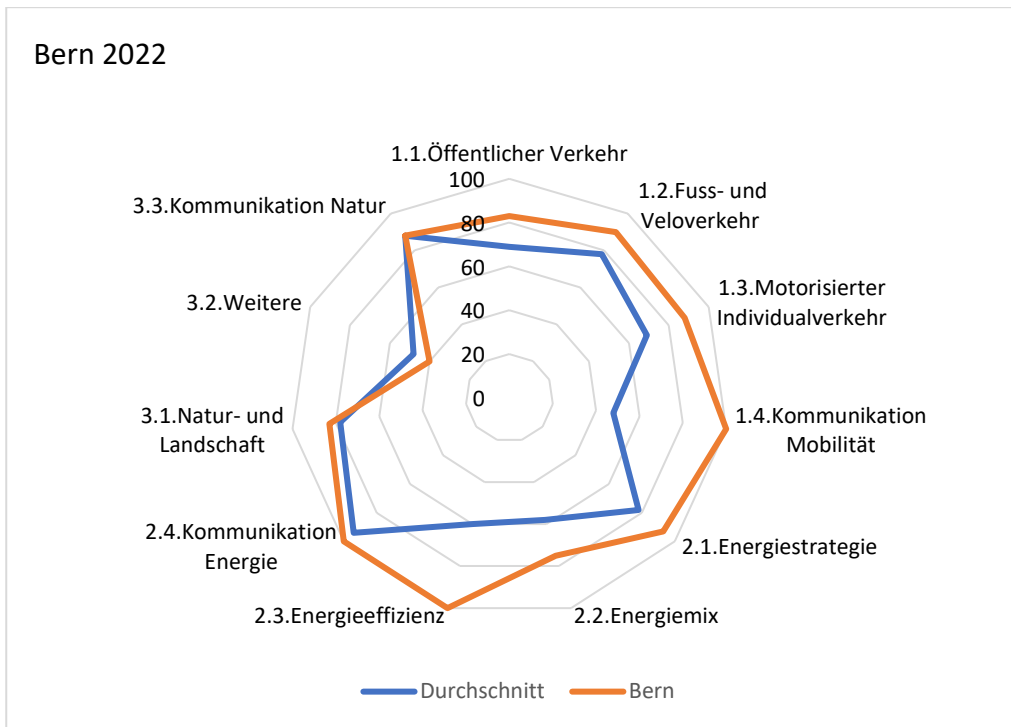


Abbildung 15: Netzdiagramm Erfüllungswerte je Unterbereich Bern und Durchschnitt 2022

3.3.2. Biel

Biel	2022		VERÄND. 2017-2022		2017		2013		VERÄND.2013-2017	
	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %
Mobilität	3	81	-2	-8.8	1	89,8	1	94	-	-4,2
Energie	5	79	-3	0.2	2	78,8	4	70	2	+8,8
Weitere Umweltbereiche	13	61	-5	-12.1	8	73,1	9	69	1	+4,1
Gesamtresultat	7	74	-5	-6.6	2	80,6	2	77	-	+3,6

Abbildung 16: Tabelle Übersicht der Ergebnisse nach Themengebieten Biel

Biel kann den 2. Rang von 2017 nicht halten und belegt neu den 7. Gesamtrang beim UGR. Der Erfüllungsgrad sinkt ebenfalls um knapp 6% Punkte auf 74%. Biel ist aber immer noch knapp überdurchschnittlich unterwegs mit 2% Punkten über dem Durchschnitt von 72%.

Im Themengebiet „Mobilität“ belegt Biel Rang 3. Der Erfüllungsgrad sinkt um wenige Punkte auf 81%. Einer der Gründe dafür kann sein, dass Biel momentan relativ wenige kostenpflichtige Parkplätze zur Verfügung stellt. Weiter ist Biel daran, eine umfassende Mobilitätsstrategie 2018-2040 zu erarbeiten. Diese legt die Leitlinien und Ziele für die mittel- und langfristige Mobilität fest.

Im Bereich «Energie» steigert sich Biel um 1% Punkt auf 79% Erfüllungsgrad. Rangmässig wird Biel von drei Gemeinden überrundet und erreicht den 5. Rang. Dies liegt zum Teil daran, dass die Fragestellungen im Vergleich zum letzten UGR geändert hat und die Bemühungen von Biel so nicht direkt abgebildet werden können. Mit der Klimastrategie, bei welcher Biel die Emissionen bis 2050 auf netto Null senken will, hat die Stadt ihre Hausaufgaben gemacht und bricht die internationale Umweltpolitik runter auf die Gemeindeebene.

Im Bereich «Weitere Umweltbereiche» belegt Biel den 13. Gesamtrang und büsst 5 Ränge ein im Vergleich zu 2017. Ein Grund dafür kann sein, dass die Resultate bei N14 und N15 eher tief ausfallen und nicht dem aktuellen Stand entsprechen. Das Naturinventar, welches momentan erarbeitet wird, spiegelt sich im diesjährigen UGR noch nicht, was auch ein Grund für das eher tiefe Ergebnis sein kann.

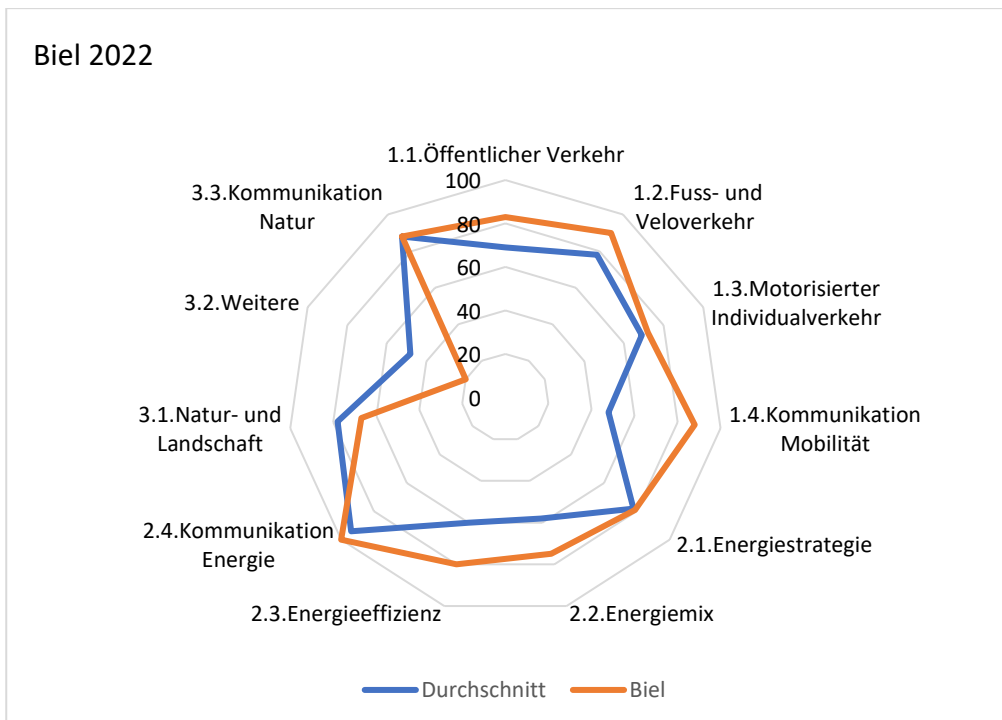


Abbildung 17: Netzdiagramm Erfüllungswerte je Unterbereich Biel und Durchschnitt 2022

3.3.3. Bolligen

Bolligen	2022		VERÄND. 2017-2022		2017		2013		VERÄND.2013-2017	
	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %
Mobilität	16	46	11	-3.1	27	49,1	19	54	-8	-4,9
Energie	16	33	11	4.8	27	28,2	25	30	-2	-1,8
Weitere Umweltbereiche	11	67	-10	-14.4	1	81,4	13	64	12	+17,4
Gesamtresultat	16	48	7	-4.9	23	52,9	19	49	-4	+3,9

Abbildung 18: Tabelle Übersicht der Ergebnisse nach Themengebieten Bolligen

Mit Gesamtrang 16 schliesst Bolligen das diesjährige Rating um 7 Ränge besser ab als 2017, verliert jedoch knapp 5 Punkte beim Erfüllungsgrad. Im Vergleich mit den anderen Gemeinden, hat Bolligen weniger Einwohner und somit auch weniger Zeit und Mittel zur Verfügung. Somit ist ein direkter Vergleich mit Vorsicht zu geniessen. Platz 16 bedeutet in diesem Jahr den letzten Gesamtrang.

Im Bereich «Mobilität» bleibt Bolligen praktisch auf dem Status quo mit 46% Punkten Erfüllungsgrad. Erfreulich ist, dass Bolligen relativ viele Parkplätze hat, welche bezahlt werden müssen. Ebenfalls weist die Gemeinde eine Vielzahl von Carsharing Parkplätzen auf. Dies hat langfristig einen positiven Einfluss auf den Fuss, Velo und Öffentlichen Verkehr. Ebenfalls verfügt Bolligen über ein flächendeckendes verkehrsberuhigtes Konzept für T30-Zonen.

Im Gebiet „Energie“ legt Bolligen erfreulicherweise knapp 5% Punkte zu und steigert den Erfüllungsgrad auf 33%. Im Unterkapitel «Energimix» konnten einige Fragen nicht beantwortet werden, was schlussendlich zum Endresultat geführt hat. Hier eine konkrete Bewertung abgeben, wäre nicht fair.

Sehr beachtenswert ist, dass Bolligen seit dem letzten UGR neu Energiestadt Mitglied ist und somit ein Bekenntnis zu mehr Nachhaltigkeit gegeben hat.

Bei «Weitere Umweltbereiche» musste Bolligen den Spitzenplatz abgeben, da im Teilbereich «Weitere» keine Angaben gemacht werden konnten. Auch das erschwert einen direkten Vergleich und wäre nicht sehr aussagekräftig. Erfreulicherweise wurden weitere Gemeindegebiete mit dem Lutertalpark und der Worble renaturiert.

Ein nach wie vor grosses Potenzial hat die Gemeinde im Bereich der E-Mobilität und generell im Mobilitätsmanagement.

Ein positiv zu wertender Punkt aus nachhaltiger Sicht ist die Tatsache, dass auch Bolligen Einsprache eingelegt hat für den Ausbau der Autobahn A1 beim Grauholz von sechs auf acht Spuren. Dies kann leider nicht in der Wertung berücksichtigt werden, zeigt aber, dass die Umwelt- und Klimapolitik einen hohen Stellenwert geniesst.

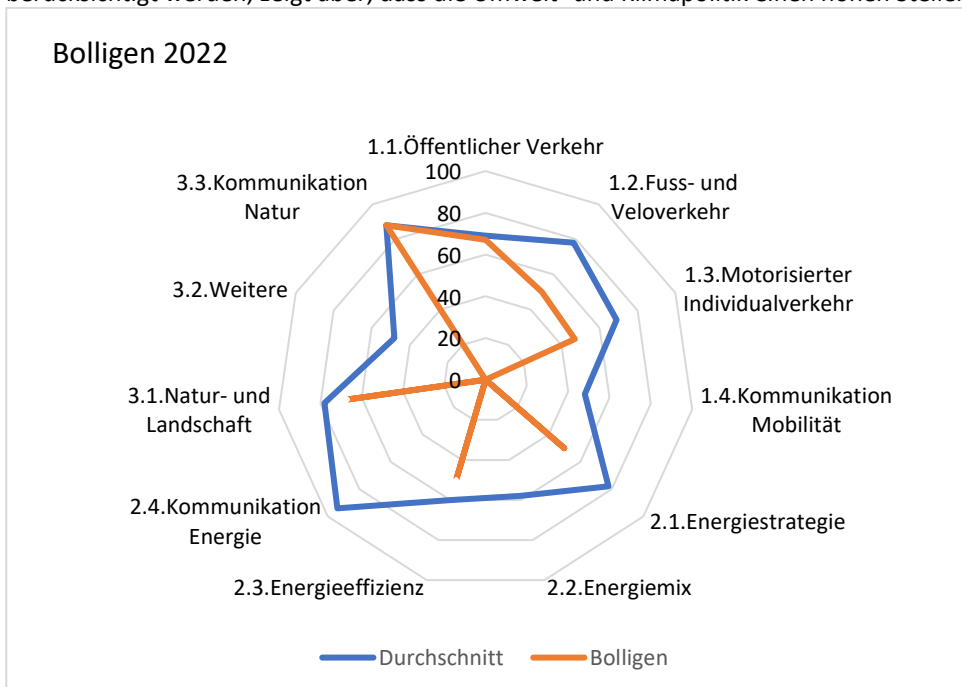


Abbildung 19: Netzdiagramm Erfüllungswerte je Unterbereich Bolligen und Durchschnitt 2022

3.3.4. Brügg

Brügg	2022		VERÄND. 2017-2022		2017		2013		VERÄND.2013-2017	
	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %
Mobilität	6	74	8	7.9	14	66,1	15	64	1	+2,1
Energie	11	67	2	3	13	64	8	65	-5	-1
Weitere Umweltbereiche	11	67	-6	-11.2	5	78,2	8	70	3	+8,2
Gesamtresultat	11	70	-1	-0.6	10	69,4	9	66	-1	+3,4

Abbildung 20: Tabelle Übersicht der Ergebnisse nach Themengebieten Brügg

Gesamthaft schliesst Brügg das Rating mit 70% Erfüllungsgrad auf dem 11. Rang ab. Gegenüber 2017 ist Brügg einen Rang nach hinten gerutscht und verliert knapp 1 % Punkt.

Im Themengebiet „Mobilität“ schliesst Brügg erneut überdurchschnittlich ab und erreicht den 6. Rang mit 74% Erfüllungsgrad. Aktiv fördert Brügg die E-Mobilität mit Anschaffungen für das Gemeindepersonal und mit speziellen Testwochen mit Elektroautos.

Bei «Energie» verliert Brügg lediglich 2% Punkte und zwei Rangpunkte und belegt somit den 11. Rang. Durch die Vakanz des Bauverwalters konnten einige Fragen nicht beantwortet werden. So kann teilweise erklärt werden, wieso der Erfüllungsgrad im Unterbereich «Energieeffizienz» bei 40% liegt.

Einige Punkte verloren hat Brügg im Bereich «Weitere Umweltbereiche», nachdem sich die Gemeinde 2017 in diesem Bereich stark steigerte. Im Unterbereich «Weitere» besteht viel Potenzial, um die Anteile unter N14 Siedlungsentwässerung und N15 Separatsammelquote zu steigern.

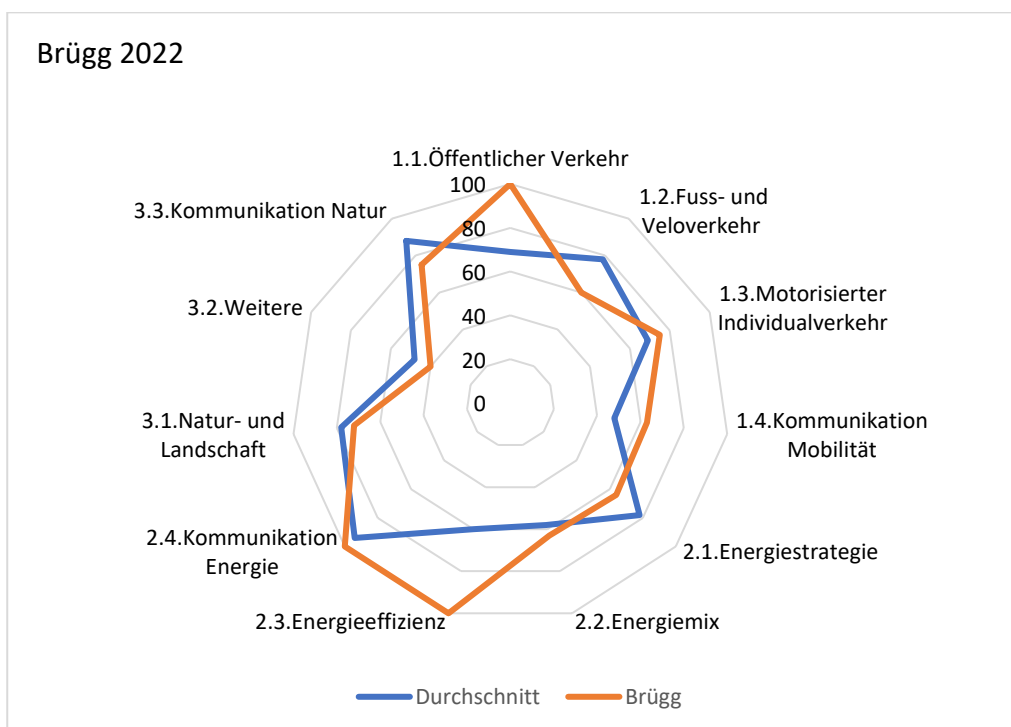


Abbildung 21: Netzdiagramm Erfüllungswerte je Unterbereich Brügg und Durchschnitt 2022

3.3.5. Burgdorf

Burgdorf	2022		VERÄND. 2017-2022		2017		2013		VERÄND.2013-2017	
	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %
Mobilität	5	75	1	0,4	6	74,6	3	85	-3	-10,4
Energie	10	68	-7	-8	3	76	7	66	3	10
Weitere Umweltbereiche	14	59	-3	-10,9	11	69,9	21	48	10	+21,9
Gesamtresultat	13	68	-8	-5,5	5	73,5	8	67	3	+6,5

Abbildung 22: Tabelle Übersicht der Ergebnisse nach Themengebieten Burgdorf

Burgdorf hat dieses Jahr 5%-Punkte verloren im Vergleich zum letzten UGR und erreicht einen Erfüllungsgrad von 68%. Rangmässig bedeutet das, dass Burgdorf den 13 Gesamtrang belegt und somit acht Ränge verliert.

Erfreulicherweise kann sich Burgdorf im Bereich «Mobilität» erneut um einen Platz steigern auf Platz 5 mit einem Erfüllungsgrad von 75%. Somit erreicht Burgdorf einen überdurchschnittlichen Wert im Bereich «Mobilität». Weiterhin Handlungsspielraum weist Burgdorf im Bereich des Öffentlichen Verkehrs auf. Mit einem hohen Anteil verkehrsberuhigter Strassen in Wohnquartieren gewinnt Burgdorf an Standortqualität.

Bei der «Energie» erreicht Burgdorf sehr gute Werte im Bereich «Energieeffizienz», wobei Handlungsspielraum weiterhin im Bereich «Energemix» besteht.

Bei den «Weiteren Umweltbereichen» schneidet Burgdorf leicht schlechter ab als 2017 auf dem 14. Rang mit einem Erfüllungsgrad von 59%. In die Biodiversität hat Burgdorf viel investiert, beispielsweise in Strassenbegleitgrün, Freiflächen der öffentlichen Anlagen oder auf dem Friedhof. Die Anteile im Bereich «Weitere» könnten noch ausgebaut werden.

Aus aktuellem Anlass, aber nicht im Rating berücksichtigt, muss erwähnt werden, dass das Localnet von Burgdorf weiterhin ein Förderangebot für Gasheizung anbietet. Dies ist aus der Sicht der Nachhaltigkeit ein grosses Manko und sollte dringend überdacht werden.

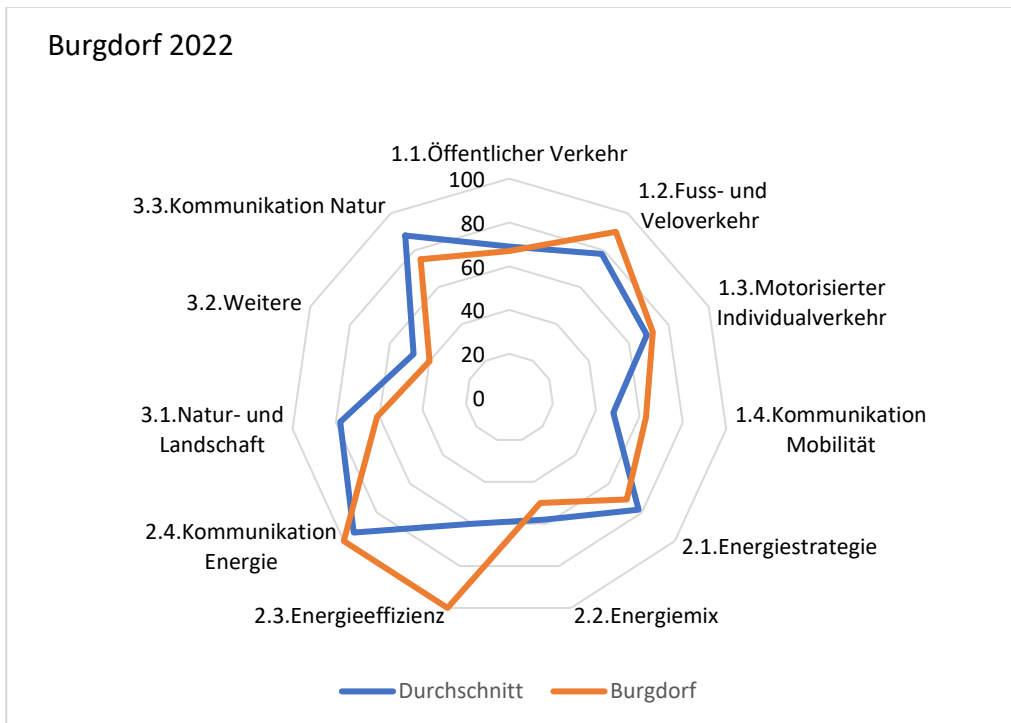


Abbildung 23: Netzdiagramm Erfüllungswerte je Unterbereich Burgdorf und Durchschnitt 2022

3.3.6. Ittigen

Ittigen	2022		VERÄND. 2017-2022		2017		2013		VERÄND.2013-2017	
	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %
Mobilität	8	68	-2	-6.6	6	74,6	17	61	11	+13,6
Energie	5	79	-1	4.6	6	74,6	17	45	11	+29,6
Weitere Umweltbereiche	5	83	10	18.8	15	64,1	1	88	-14	-23,9
Gesamtresultat	5	76	2	4.9	7	71,1	12	65	5	+6,1

Abbildung 24: Tabelle Übersicht der Ergebnisse nach Themengebieten Ittigen

Ittigen verbessert sich gegenüber dem letzten Rating und schliesst auf dem sehr guten 5. Rang ab bei einem Erfüllungsgrad von 76%. Das bedeutet eine Steigerung um 2 Ränge und 5%-Punkte. Ausser beim Bereich «Mobilität» hat sich Ittigen stark verbessert.

Im Gegensatz zum letzten Rating hat sich Ittigen bei der Mobilität minim verschlechtert. Dies kann darauf zurückgeführt werden, dass andere Gemeinden im Vergleich stark aufgeholt haben. Bei der Sensibilisierung und Kommunikation sowie im Bereich «Fuss- und Veloverkehr» liegt Potenzial. Ittigen hat sich für 2023 zum Ziel gesetzt, dass im Rahmen der Umsetzung des Konzeptes Climact die Mobilität ein Schwerpunktthema sein soll.

Bei der «Energie» verzeichnet Ittigen erneut eine Verbesserung. Viel Wert legt Ittigen auf den Bereich der E-Mobilität, in welche die Gemeinde 2021 viele Mittel investiert hat.

Weil Ittigen bei der Energiepolitik nicht auf das Label Energiestadt setzt, stattdessen mit dem Umwelt-Management-System ISO 14001 einen eigenen Weg wählt, ist es im Teilbereich „Energiestrategie“ aus methodischen Gründen leicht benachteiligt. Dies wurde jedoch berücksichtigt und honoriert.

Eine unabhängige Stelle hat bestätigt, dass die ISO-Zertifizierung dem Energiestadt Gold Label gleichgestellt werden kann.

Einen enormen Aufstieg verzeichnet die Gemeinde im Bereich «Weitere Umweltbereiche» mit einer Steigerung von 10 Rängen und 19%-Punkten. Im Bereich «Natur- und Landschaftsschutz» verzeichnet Ittigen fast den Maximalwert von 89%-Punkten. Das Gemeindepersonal hat 2021 eine Trockenmauer angelegt und die Entschädigungen für Naturobjekte auf landwirtschaftlichen Nutzflächen im Siedlungsgebiet sind beträchtlich.

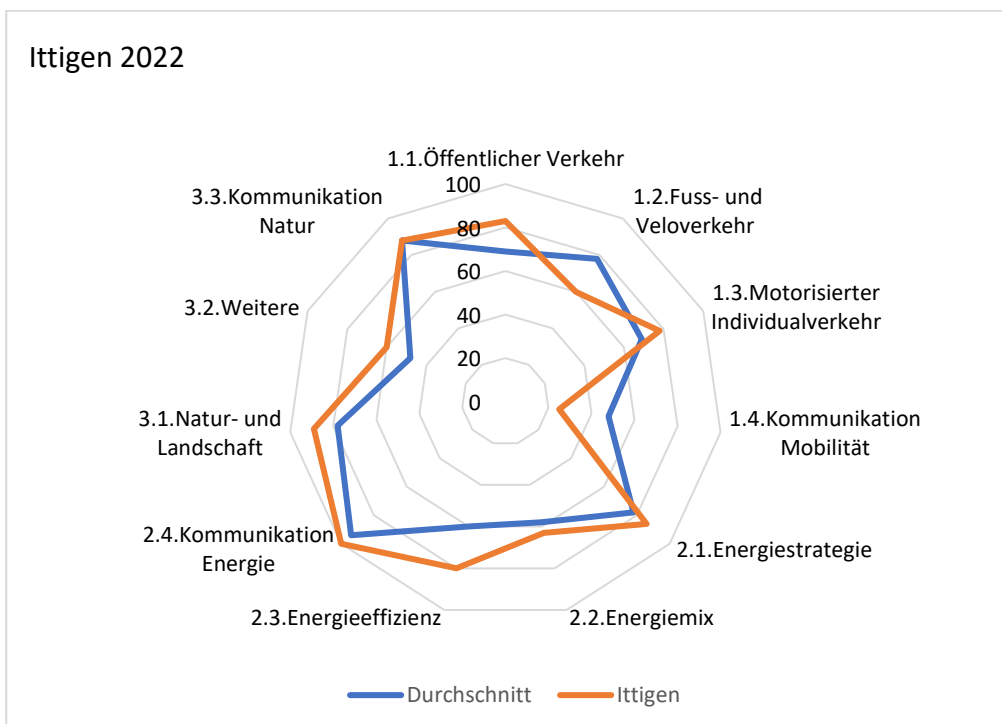


Abbildung 25: Netzdiagramm Erfüllungswerte je Unterbereich Ittigen und Durchschnitt 2022

3.3.7. Langenthal

Langenthal	2022		VERÄND. 2017-2022		2017		2013		VERÄND.2013-2017	
	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %
Mobilität	14	56	2	-8.2	16	64,2	12	65	-4	-0,8
Energie	13	64	4	8.5	17	55,5	20	41	3	+14,5
Weitere Umweltbereiche	16	56	-7	-14.5	9	70,5	17	57	8	+13,5
Gesamtresultat	15	58	0	-5.4	15	63,4	17	54	2	+9,4

Abbildung 26: Tabelle Übersicht der Ergebnisse nach Themengebieten Langenthal

Langenthal erreicht nur den 15. Gesamtrang, wobei der Erfüllungsgrades um 5%-Punkte auf 58% sinkt. Dies bedeutet eine Verschlechterung der Performance. 2017 gehörte Langenthal zu den Gemeinden mit einer der grössten Steigerung des Erfüllungsgrades.

Bei der «Mobilität» steigert sich Langenthal erneut um 2 Rangpunkte auf den 14 Rang, wobei der Erfüllungsgrad dieses Jahr hier sinkt. Im Bereich «MIV» hat Langenthal einige Neuerungen auszuweisen, wie neue Fuss- und Veloverbindungen, was den Erfüllungsgrad in diesem Bereich anhebt. Trotz diversen Verbesserungen, bleibt der Erfüllungsgrad tief bei 46%. Erfreulicherweise weist Langenthal neu Ladestationen für die E-Mobilität aus im Vergleich zum letzten Rating. Potenzial liegt aber nach wie vor in der Mobilitätsberatung sowie in der Kommunikation.

Einen Sprung macht die Gemeinde im Bereich «Energie», und zwar eine Verbesserung um 4 Ränge auf den 13 Rang. Ebenfalls steigert sich der Erfüllungsgrad auf 64% um gute 9%-Punkte. Im Bereich Energie konnte Langenthal einige Fragen nicht beantworten, was sich eher negativ auf den Erfüllungsgrad auswirkt. Dies wurde in der Auswertung berücksichtigt. Erfreulicherweise beträgt der Anteil erneuerbarer Energie für den Stromverbrauch bei den gemeindeeigenen Gebäuden 100%. Potenzial ist jedoch im Bereich Kommunikation und Sensibilisierung vorhanden.

Im Bereich «Weitere Umweltbereiche» verliert die Gemeinde 14.5 Punkte und 7 Ränge und belegt den 16. Rang, nach dem 2017 in diesem Bereich eine starke Steigerung verzeichnet wurde. Sehr erfreulich ist, dass Langenthal in Pachtverträgen Biodiversitätsziele verankert. Ebenfalls wird die Biodiversität auf gemeindeeigenen Flächen stark gefördert. Grosses Potenzial liegt generell im Bereich «Natur- und Umweltschutz» vor allem beim Leitbild, ökologischen Vernetzungsplan und beim Konzept für eine naturnahe Gestaltung und Bewirtschaftung des Siedlungsraumes.



Abbildung 27: Netzdiagramm Erfüllungswerte je Unterbereich Langenthal und Durchschnitt 2022

3.3.8. Münchenbuchsee

Münchenbuchsee	2022		VERÄND. 2017-2022		2017		2013		VERÄND.2013-2017	
	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %
Mobilität	7	69	6	1.5	13	67,5	10	70	-3	-2,5
Energie	10	68	-3	-4.6	7	72,6	3	73	-4	-0,4
Weitere Umweltbereiche	5	83	0	4.8	5	78,2	12	67	7	+11,2
Gesamtresultat	9	73	-3	0,2	6	72,8	4	70	-2	+2,8

Abbildung 28: Tabelle Übersicht der Ergebnisse nach Themengebieten Münchenbuchsee

Gesamthaft verliert die Gemeinde 3 Rangpunkte, wobei der Erfüllungsgrad minim steigt. Dies ist erfreulich und das vielseitige Engagement zahlt sich somit aus.

Münchenbuchsee kann erfreulicherweise eine grosse Steigerung im Bereich «Mobilität» verzeichnen, und zwar von Rang 13 auf 7. Der Erfüllungsgrad verbessert sich im Vergleich weniger, nur um 1.5%-Punkte. Einen grossen Einfluss hat das vorbildliche Verhalten im Bereich der E-Mobilität und dem Angebot für die Gemeindemitarbeitenden mit E-Autos und E-Bikes. Ein entscheidender Faktor ist sicher, dass das Spesenreglement hinsichtlich dieses Angebotes angepasst wurde. Der Erfüllungsgrad von 69% entspricht genau dem Durchschnittswert Mobilität.

Bei der «Energie» muss Münchenbuchsee einen minimalen Rückschritt in Kauf nehmen und dies bei Rang und Erfüllungsgrad. Die Gemeinde steigt von Platz 7 auf 10 ab und verliert 4.6 Punkte und liegt somit 4 Punkte unter dem Durchschnittswert Energie. Gründe dafür sind unter anderem eine geringe Sensibilisierungsarbeit und Kommunikation, sowie ein geringer Anteil in der Ausschöpfung in der genutzten Sonnenenergienutzfläche. Erfreulicherweise verzeichnet Münchenbuchsee einen sehr hohen Anteil von 98% an erneuerbarer Energie am Stromverbrauch bei den gemeindeeigenen Gebäuden.

Den Rang halten kann die Gemeinde bei «Weitere Umweltbereiche». Die Gemeinde steigert den Erfüllungsgrad auf 83% und liegt dieses Jahr weit über dem Durchschnitt von 75%. Positiv bewertet werden die Natur- und Renaturierungsmassnahmen wie Heckenaufwertungen, Ruderalflächen und Biotopen.

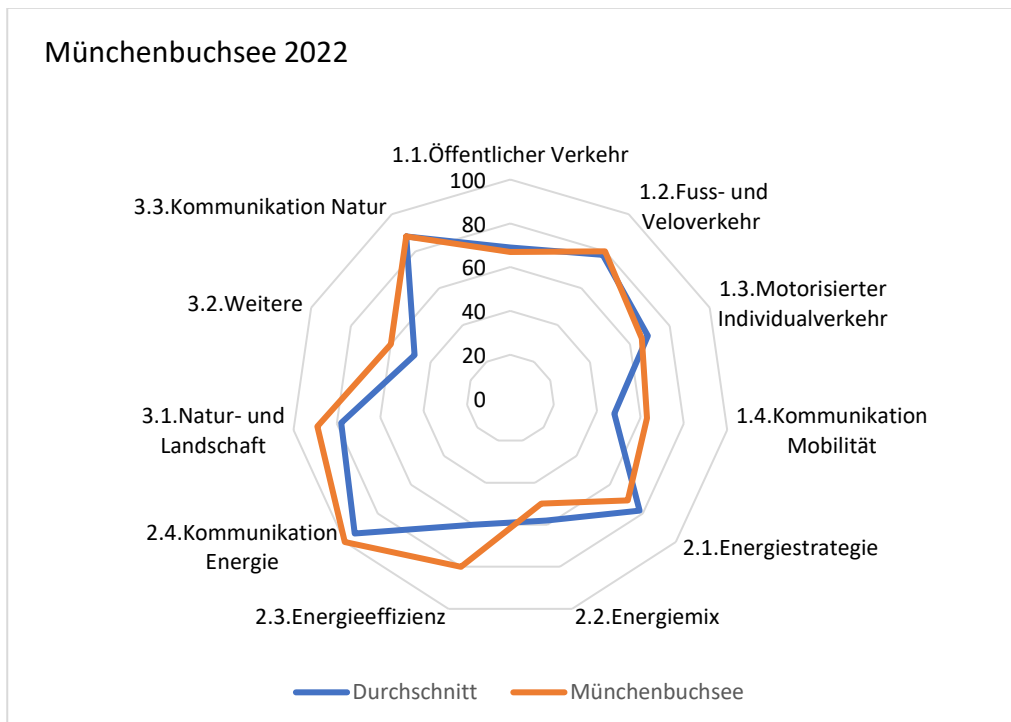


Abbildung 29: Netzdiagramm Erfüllungswerte je Unterbereich Münchenbuchsee und Durchschnitt 2022

3.3.9. Münsingen

Münsingen	2022		VERÄND. 2017-2022		2017		2013		VERÄND.2013-2017	
	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %
Mobilität	10	67	-1	-6	9	73	6	76	-3	-3
Energie	4	82	4	12.1	8	69,9	1	81	-7	-11,1
Weitere Umweltbereiche	1	89	2	8.2	3	80,8	4	73	1	+7,8
Gesamtergebnis	3	78	0	3.4	3	74,6	3	77	-	-2,4

Abbildung 30: Tabelle Übersicht der Ergebnisse nach Themengebieten Münsingen

Münsingen gehört auch in diesem Jahr zu den Gewinnern und belegt erneut den 3. Schlussrang. Die Gemeinde steigert ebenfalls den Erfüllungsgrad um knapp 4%. Ausser bei der «Mobilität» liegt die Gemeinde überall über dem Durchschnitt.

Im Bereich «Mobilität» hat Münsingen unzählige Verbesserungen und Neuerungen vorzuweisen. Beispielsweise der Verzicht auf oberirdische Parkplätze auf dem Dorfplatz, laufende Elektrifizierung der Mobility Flotte und ein konsequentes Umsteigen auf E-Mobilität. Die Fragestellungen im Rating lassen Münsingen im Bereich «Fuss- und Veloverkehr» nicht ihr ganzes Potenzial darstellen, da Münsingen keinen gemeindeeigenen Hauslieferdienst oder ein Veloverleihsystem vorzuweisen hat. Gesamthaft verliert Münsingen einen Rang und liegt neu auf Rang 10 mit einem Erfüllungsgrad von 67%, welcher 6%-Punkte unter dem letztjährigen Wert liegt.

Im Bereich «Energie» gewinnt Münsingen 4 Ränge und liegt auf dem 4. Platz. Den Erfüllungsgrad kann Münsingen massiv steigern auf 82%. Bei der «Energiesstrategie» erreicht Münsingen sogar 100%. Im Bereich «Energieeffizienz» hat Münsingen bei den GEAK-Fragen eher tiefe Werte, was sich im Erfüllungsgrad widerspiegelt. Münsingen ist ebenfalls eine der drei Gemeinden mit dem Energiestadt Gold Label.

Den Spitzenplatz belegt die Gemeinde im Bereich «Weitere Umweltbereiche» mit einem Erfüllungsgrad von 89%. Etliche Beispiele und Ziele hat Münsingen aufgenommen, wie die Förderung der Grünflächen, Bekämpfung von invasiven Neophyten, Förderung von Renaturierungsprojekten, fachgerechte und ökologische Pflege der Grünräume und Naturschutzgebiete, jährliche Instandsetzung des Biotops Chesselau, Start der Erstellung eines Lebensrauminventars sowie eines Biodiversitätsförderkonzepts und eines Grünflächenmanagementkonzepts. Erfreulicherweise ist die gesamte Waldfläche von Münsingen FSC zertifiziert.

Münsingen ist eine der aufstrebenden Gemeinden in Sachen Nachhaltigkeit im Kanton Bern. Sie ist keine Zentrumsgemeinde und mit rund 13'000 Einwohnern eine mittelgrosse Gemeinde. Viele Bestrebungen konnten in diesem UGR nicht abgebildet werden, kommen aber aus den Kommentaren hervor. So hat Münsingen vor, die Solarstromproduktion auf 4kWp/EW bis 2050 zu erhöhen, was höher als die nationalen Vorgaben ist. Fossile Heizungen sollen bis 2035 komplett ersetzt sein, und Münsingen führt eine Energiebuchhaltung und strebt im Leitbild die 2000 Watt Gesellschaft an.

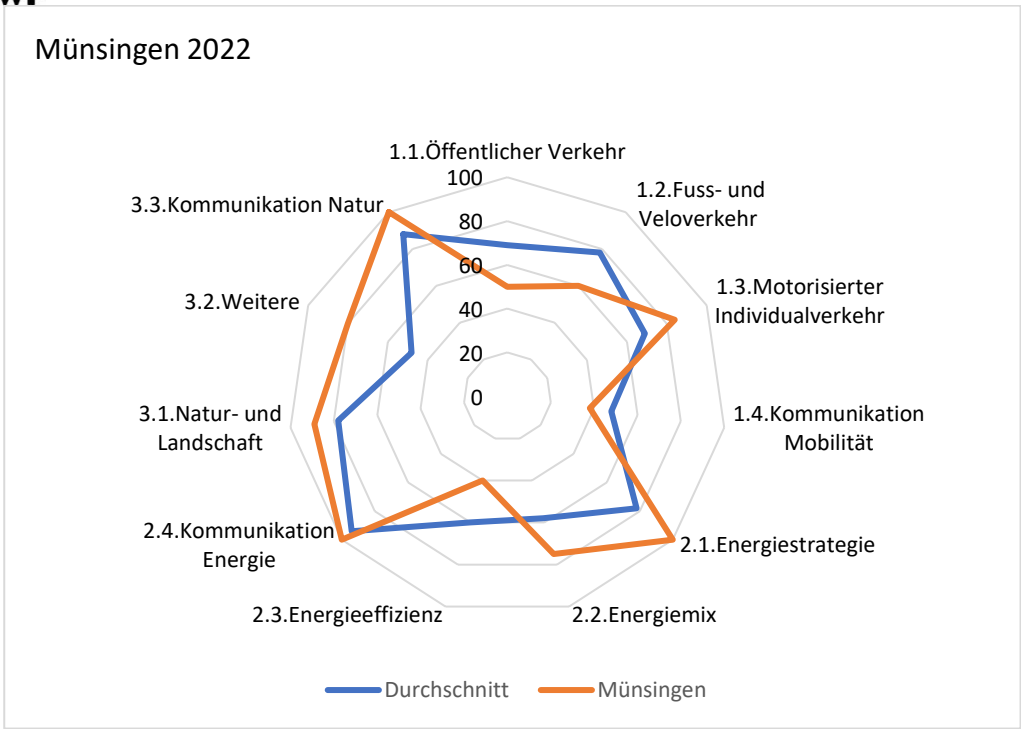


Abbildung 31: Netzdiagramm Erfüllungswerte je Unterbereich Münsingen und Durchschnitt 2022

3.3.10. Muri b. Bern

Muri bei Bern	2022		VERÄND. 2017-2022		2017		2013		VERÄND.2013-2017	
	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %
Mobilität	4	76	18	21.8	22	54,2	13	64	-9	-9,8
Energie	1	89	9	21.8	10	67,2	13	57	3	+10,2
Weitere Umweltbereiche	1	89	2	8,2	3	80,8	9	69	6	+11,8
Gesamtresultat	2	84	10	16.6	12	67,4	13	63	1	+4,4

Abbildung 32: Tabelle Übersicht der Ergebnisse nach Themengebieten Muri bei Bern

Auf dem sehr guten 2. Platz beendet Muri bei Bern das diesjährige Rating. Das ist sehr erfreulich, da die Gemeinde im Gesamten 10 Ränge gewinnt und einen Erfüllungsgrad von 84% erreicht.

Im Bereich «Mobilität» steigert sich Muri um 18 Ränge auf Rang 4 und einer Verbesserung um fast 22% auf 76% Erfüllungsgrad. Somit liegt die Gemeinde weit über dem Durchschnittswert. Im Unterbereich «Öffentlicher Verkehr» ist noch Potenzial vorhanden, und zwar beim Anteil der erschlossenen Bevölkerung. Mit 90% Anteil an verkehrsberuhigten Strassen im Siedlungsgebiet liegt die Gemeinde bei den Spitzenplätzen.

Im Bereich «Energie» steigert sich die Gemeinde um 9 Punkte und erreicht den 1. Platz mit einem Erfüllungsgrad von 89% Punkten. In allen Unterbereichen erreicht die Gemeinde sehr hohe Werte. Dies ergibt in der Summe den Spitzenplatz.

Dieselbe Entwicklung kann die Gemeinde im Bereich «Weitere Umweltbereiche» ausweisen, und zwar eine Verbesserung von Rang 3 auf den 1. Platz mit einem sehr hohen Erfüllungsgrad von 89%. Somit teilen sich Münsingen und Muri bei Bern den 1. Platz. Der ausführliche Landschaftsrichtplan hat sicher zu diesem Topresultat beigetragen.



Abbildung 33: Netzdiagramm Erfüllungswerte je Unterbereich Muri bei Bern und Durchschnitt 2022

3.3.11. Ostermundigen

Ostermundigen	2022		VERÄND. 2017-2022		2017		2013		VERÄND.2013-2017	
	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %
Mobilität	8	68	15	14	23	54	8	71	-15	-17
Energie	13	64	13	30.7	26	33,3	22	38	-4	-4,7
Weitere Umweltbereiche	3	87	9	24.8	14	62,2	3	74	-14	-11,8
Gesamtergebnis	10	72	17	22.2	27	49,8	14	61	-13	-11,2

Abbildung 34: Tabelle Übersicht der Ergebnisse nach Themengebieten Ostermundigen

Einen ebenfalls grossen Sprung erzielt Ostermundigen im diesjährigen Rating. Die Gemeinde verbessert sich um 17 Ränge und liegt neu auf dem 10 Gesamtrang mit einem sehr guten Erfüllungsgrad von 72%. Im Gesamtschnitt liegt die Gemeinde sogar knapp über dem Durchschnitt aller Gemeinden.

Im Bereich «Mobilität» legt Ostermundigen 15 Ränge zu und belegt den 8. Rang mit einem Erfüllungsgrad von 68%. Im Vergleich zum letzten Rating liegt die Gemeinde nur noch 1 %-Punkt unter dem Durchschnittswert. Weiterhin Potenzial besteht im Bereich «Öffentlicher Verkehr». Dort erreicht die Gemeinde einen Erfüllungsgrad von 50%. Im Bereich «Fuss- und Veloverkehr» kann Ostermundigen als eine von drei Gemeinden kein flächendeckendes Konzept in den verkehrsberuhigten Zonen vorweisen. Im Bereich Mobilitätsmanagement hingegen hat die Gemeinde den Sharing Gedanken aufgegriffen und wendet diesen im Bereich Auto und Velosharing an. Ebenfalls setzt die Gemeinde auf gemeindeeigene E-Mobilität.

Dieselbe Entwicklung hat Ostermundigen im Bereich «Energie» vorweisen. Hier verbessert sich die Gemeinde von Rang 26 auf Rang 13 und erreicht einen Erfüllungsgrad von 64%, was fast einer Verdoppelung entspricht. Trotz diesem Sprung liegt die Gemeinde unter dem Durchschnitt der Energie. Ein Grund dafür kann sein, dass sich die Gemeinde beim letzten Reaudit des Labels Energiestadt leicht verschlechtert hat. Ebenfalls im Bereich «Energimix» liegt noch Potenzial, vor allem beim Anteil erneuerbarer Energie am Wärmeverbrauch gemeindeeigener Gebäude.

Bei den «Weiteren Umweltbereichen» steigert sich die Gemeinde jedoch enorm und belegt den 3. Rang mit einem Erfüllungsgrad von 87%. Das bedeutet eine Steigerung um 9 Ränge und knappe 25%. Somit liegt Ostermundigen weit über dem Durchschnitt. Erfreulicherweise wurden diverse Bachabschnitte der Worble und des Lötchenbachs offengelegt und renaturiert, was sich positiv auf die Biodiversität auswirkt. Auch enthält das Baureglement verschiedenste Vorschriften zur Naturförderung auf privaten Flächen.

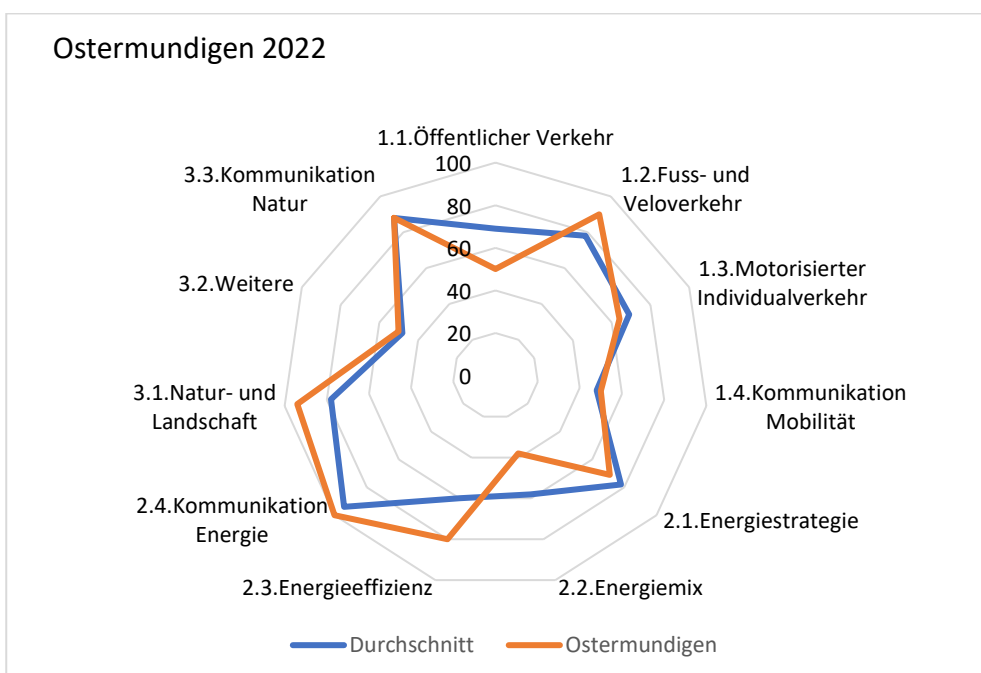


Abbildung 35: Netzdiagramm Erfüllungswerte je Unterbereich Ostermundigen und Durchschnitt 2022

3.3.12. Steffisburg

Steffisburg	2022		VERÄND. 2017-2022		2017		2013		VERÄND.2013-2017	
	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %
Mobilität	12	64	6	4.7	18	59,3	21	48	+3	+11,3
Energie	8	75	11	21.9	19	53,1	19	43	-	+10,1
Weitere Umweltbereiche	10	70	3	4.6	13	65,4	4	73	-9	-7,6
Gesamtergebnis	12	69	7	9.7	18	59,3	16	55	-2	+4,3

Abbildung 36: Tabelle Übersicht der Ergebnisse nach Themengebieten Steffisburg

Steffisburg hat sich in allen Bereichen verbessert seit dem letzten Rating und belegt den 12. Gesamtrang mit einem Erfüllungsgrad von 69%. Somit liegt die Gemeinde 2 % Punkte unter dem Durchschnitt, das heisst immer noch im letzten Drittel.

Bei der „Mobilität“ steigert sich der Erfüllungsgrad um 4.7% auf 64%, wobei es in den Unterbereichen grosse Differenzen gibt. Beim „Öffentlichen Verkehr“ besteht Handlungsbedarf mit einem Erfüllungsgrad von 33%. Auswirkung auf das Resultat hat der geringe Anteil der mit ÖV erschlossenen Bevölkerung. Die geographische Lage spiegelt sich negativ im Resultat. Dies wird mit einem Topresultat beim „Fuss- und Veloverkehr“ von 100% kompensiert. Die konsequente Förderung des Veloverkehrs zahlt sich aus. Beim „MIV“ liegt das Resultat im Bereich von 2017, wobei die E-Mobilität hier stärker gefördert werden könnte.

Bei der „Energie“ verbessert sich die Gemeinde um 11 Rangpunkte und liegt nun 4%-Punkte über dem Durchschnitt bei 75% Erfüllungsgrad. Die Resultate entsprechen denen aus 2017. „Energiesstrategie“ und „Energieeffizienz“ erhalten gute Werte. Beim „Energimix“ bleibt weiterhin eine Schwäche. Der Anteil erneuerbarer Energie am Wärmeverbrauch bei gemeindeeigenen Gebäuden ist sehr minim. Die Gemeinde hat einen grossen Anteil Minergiegebäude, welche leider in der Bewertung nicht einfließen konnten, da die Frage nicht gewertet wurde.

Ebenfalls eine Steigerung erfolgt im Bereich «Weitere Umweltbereiche» und zwar um 3 Ränge auf Rang 10 mit einem Erfüllungsgrad von 70%. Somit liegt der Wert nur noch 5% unter dem Durchschnitt von 75%. Im Bereich «Weitere» liegt noch Entwicklungspotenzial vor allem bei der Erhöhung der Anteile der Siedlungsentwässerung und der Separatsammelquote. Erfreulicherweise setzt die Gemeinde bei der Unkrautvernichtung auf das neue, innovative Verfahren mit heissem Wasser und hat ein grosses Beratungsangebot und Umsetzungshilfen für die Bevölkerung.

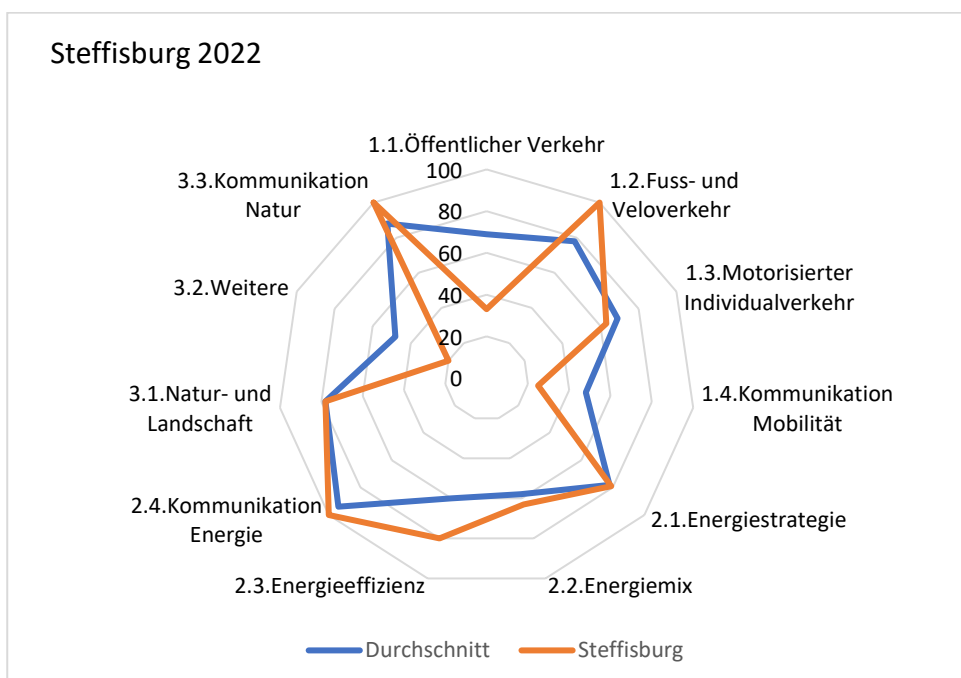


Abbildung 37: Netzdiagramm Erfüllungswerte je Unterbereich Steffisburg und Durchschnitt 2022

3.3.13. Thun

Thun	2022		VERÄND. 2017-2022		2017		2013		VERÄND.2013-2017	
	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %
Mobilität	1	92	2	9	3	83	3	85	-	-2
Energie	5	79	-3	2.8	2	76,2	14	55	+11	+21,2
Weitere Umweltbereiche	15	57	2	-5.2	17	62,2	16	58	-1	+4,2
Gesamtresultat	4	77	0	3.2	4	73,8	10	66	+6	+7,8

Abbildung 38: Tabelle Übersicht der Ergebnisse nach Themengebieten Thun

Thun hat im letzten Rating einen grossen Sprung gemacht und konnte dieses Topresultat auch 2022 halten. Somit verbleibt die Gemeinde auf dem guten 4. Schlussrang, wobei der Erfüllungsgrad noch einmal gesteigert werden konnte auf 77%. Somit liegt Thun klar über dem Durchschnitt.

Bei der „Mobilität“ erreicht Thun dieses Jahr sogar den 1. Rang mit einem Erfüllungsgrad von 92%. Nur beim „MIV“ und der „Kommunikation“ erreicht die Gemeinde keine 100%. Unter anderem ein hoher Anteil verkehrsberuhigte Strassen und eine Konzentration auf den Veloverkehr haben zu diesem Resultat geführt.

Bei der „Energie“ verliert die Gemeinde 3 Rangpunkte und belegt den 5. Schlussrang, wobei der Erfüllungsgrad gesteigert werden konnte um knappe 3%-Punkte auf 79%. Somit liegt der Wert über dem Durchschnitt. Einen sehr hohen Wert erreicht die Gemeinde im Bereich „Energimix“, was sicher auf den hohen Anteil erneuerbarer Energie am Wärmeverbrauch der gemeindeeigenen Gebäude zurückzuführen ist. Eine konsequente Kommunikation und Sensibilisierung werden seit 2017 weitergeführt. Zudem ist die Stadt Thun auf dem Weg zur Energiestadt Gold, was sich sicher in einem weiteren Rating ausweisen lässt.

Ebenfalls eine Steigerung erreicht der Bereich „Weitere Umweltbereiche“ um 2 Ränge auf Rang 15. Der Erfüllungsgrad sinkt jedoch leicht um gute 5%. Somit liegt hier für die Gemeinde das grösste Potenzial analog des letzten Ratings. Das Fehlen eines Leitbildes und Vernetzungsplanes zeichnet sich im Resultat ab. Erfreulicherweise wurden viele Renaturierungsprojekte und einheimische Pflanzungen durchgeführt.

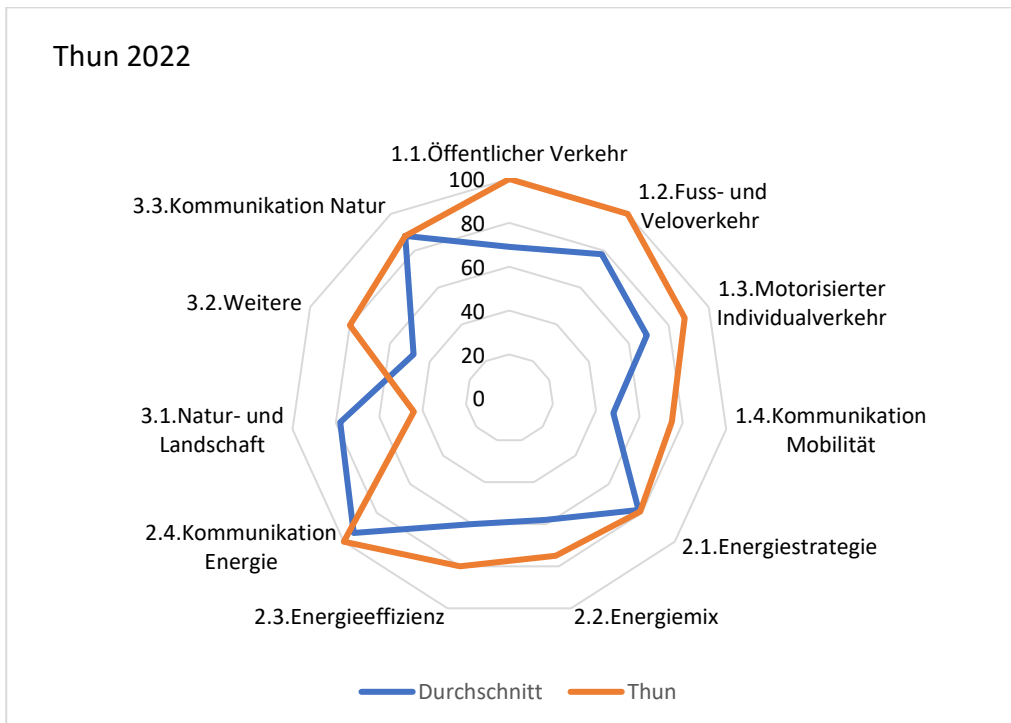


Abbildung 39: Netzdiagramm Erfüllungswerte je Unterbereich Thun und Durchschnitt 2022

3.3.14. Wohlen b. Bern

Wohlen	2022		VERÄND. 2017-2022		2017		2013		VERÄND.2013-2017	
	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %
Mobilität	13	61	-1	-8.3	12	69,3	11	66	-1	+3,3
Energie	3	86	2	10.3	5	75,7	5	68	-	+7,7
Weitere Umweltbereiche	8	81	14	22	22	59	4	73	-18	-14
Gesamtresultat	6	75	5	7	11	68	5	69	-6	-1

Abbildung 40: Tabelle Übersicht der Ergebnisse nach Themengebieten Wohlen b. Bern

Wohlen verbessert sich im Gesamtrang um 5 Ränge und belegt den 6. Gesamtrang mit einer Steigerung des Erfüllungsgrades um 7% Punkte auf 75%. Somit schliesst Wohlen überdurchschnittlich ab.

Im Bereich «Mobilität» verliert die Gemeinde einen Rang und ebenfalls rund 8%-Punkte. Sie schliesst mit dem 13. Rang und einem Erfüllungsgrad von 61% ab. Zu diesem Resultat hat geführt, dass wenige verkehrsberuhigte Zonen in der Gemeinde vorhanden sind. Vorbildlich ist die Gemeinde im Bereich Mobilitätsmanagement.

Einen Sprung kann die Gemeinde im Bereich «Energie» verzeichnen. Dort belegt sie den bronzenen Platz und verbessert sich um 2 Ränge und über 10%-Punkte auf 86% Erfüllungsgrad. Somit liegt die Energiestadt Gold Gemeinde weit über dem Durchschnitt. Lediglich beim «Energimix» könnte noch eine grössere Steigerung erfolgen, wobei die Nutzung erneuerbarer Energien im Bereich Strom und Wärme vorbildliche Werte erreicht.

Einen enormen Sprung verzeichnet Wohlen bei «Weitere Umweltbereiche» und zwar um ganze 14 Ränge auf Rang 8. Der Erfüllungsgrad steigert sich ebenfalls auf sehr hohe 81% und liegt somit weit über dem Durchschnitt. Einige Biodiversitätsprojekte wurden seit dem letzten Rating durchgeführt wie zum Beispiel im Bereich der Kreuzkrötenbiotope und -gewässer. Ebenfalls bietet die Gemeinde zusätzliche Anreize für ökologische Ausgleichsflächen in der Landwirtschaft an.

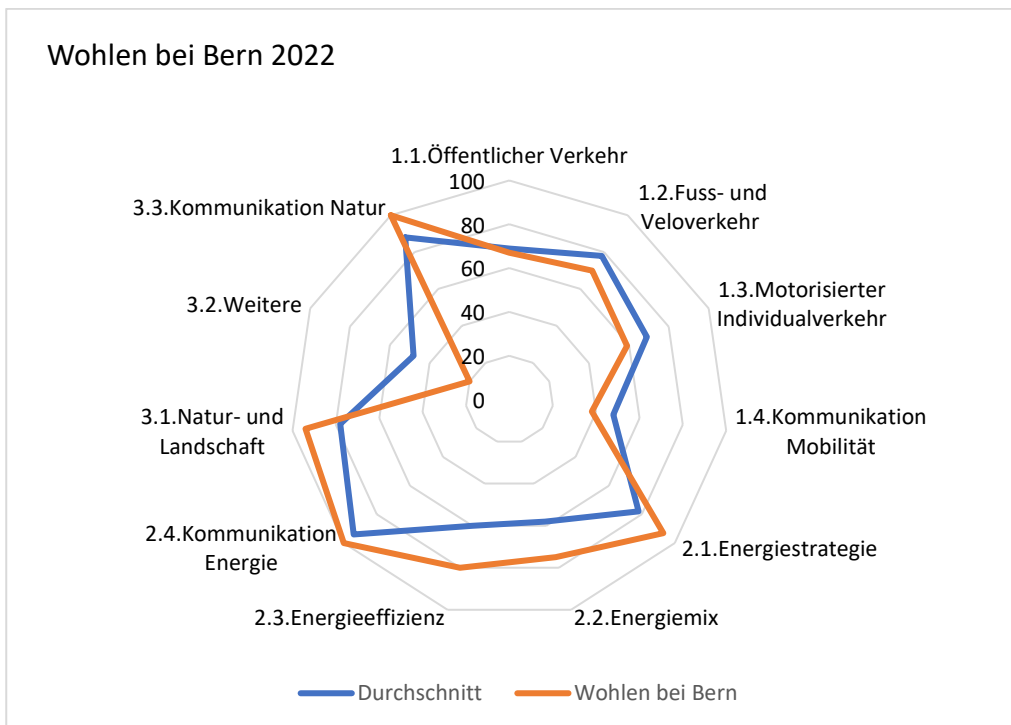


Abbildung 41: Netzdiagramm Erfüllungswerte je Unterbereich Wohlen bei Bern und Durchschnitt 2022

3.3.15. Worb

Worb	2022		VERÄND. 2017-2022		2017		2013		VERÄND.2013-2017	
	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %
Mobilität	11	65	-1	-7.8	10	72,8				
Energie	9	73	15	28.8	24	44,2				
Weitere Umweltbereiche	3	87	-2	5.6	1	81,4				
Gesamtresultat	7	74	6	7.9	13	66,1				

Abbildung 42: Tabelle Übersicht der Ergebnisse nach Themengebieten Worb

Worb verbessert sich markant in der Gesamtwertung des diesjährigen Ratings und schliesst mit dem 7. Gesamtrang ab und einem knapp überdurchschnittlichen Erfüllungsgrad von 73%.

Im Bereich «Mobilität» verliert die Gemeinde einen Rang und wenige Punkte und schliesst auf dem 11 Rang mit dem Erfüllungsgrad von 65% ab. Im Bereich «Öffentlicher Verkehr» und «Fuss- und Veloverkehr» besteht grosses Potenzial für die Gemeinde. Beim «MIV» ist die Gemeinde gut aufgestellt und kann von einer guten Infrastruktur im Bereich E-Mobilität. Im Bereich «Kommunikation» liegt das grösste Verbesserungspotenzial für die Gemeinde.

Einen enormen Sprung nach vorne ist im Bereich «Energie» zu verzeichnen, und zwar um 15 Ränge auf Rang 9 mit einem Erfüllungsgrad von 73%. In den Bereichen «Energimix» und «Energieeffizienz» liegt noch Potenzial vor allem im Bereich der Förderung der erneuerbaren Energien. Beim Bereich «Energiestrategie» ist die Gemeinde auf Kurs.

Nachdem Worb beim letzten Rating bei «Weitere Umweltbereiche» auf dem 1. Rang lag, verliert die Gemeinde dieses Mal 2 Ränge und schliesst auf dem 3. Rang ab. Der Erfüllungsgrad ist jedoch auf 87% gestiegen, was trotzdem einer Steigerung gleichkommt. Die Gemeinde liegt nur 2%-Punkte hinter den Doppelsiegern Münsingen und Muri bei Bern und schliesst hier überdurchschnittlich ab. Worb arbeitet weiterhin vorbildlich im Bereich Biodiversitätsförderung, setzt laufend Projekte um und hat ein grosses Beratungsangebot, welches oft kostenlos ist.

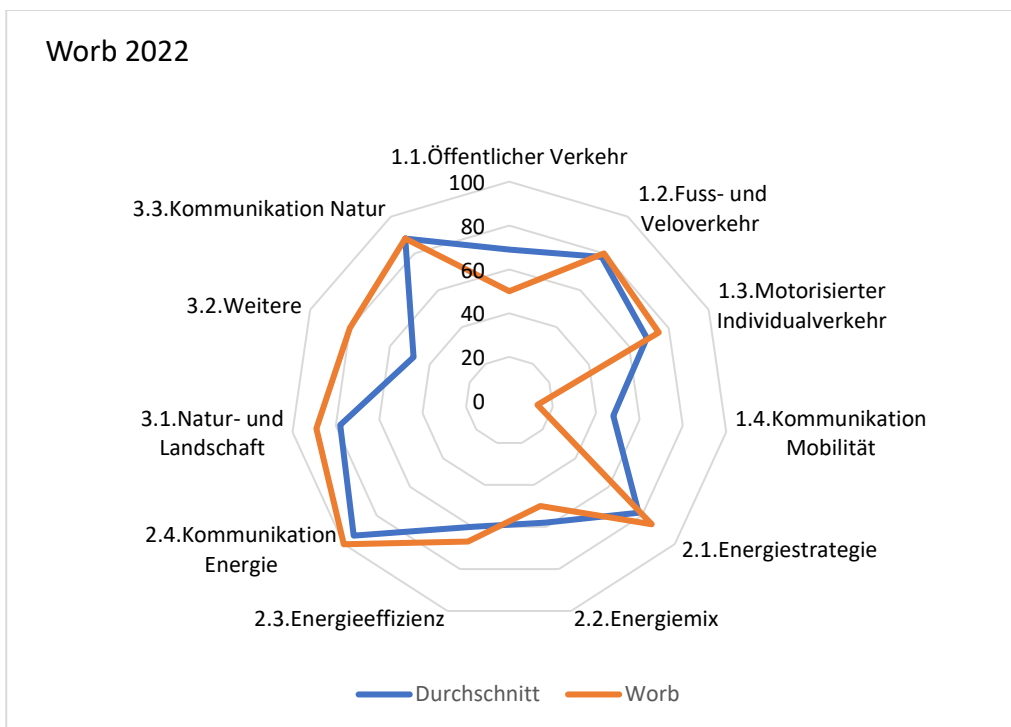


Abbildung 43: Netzdiagramm Erfüllungswerte je Unterbereich Worb und Durchschnitt 2022

3.3.16. Zollikofen

Zollikofen	2022		VERÄND. 2017-2022		2017		2013		VERÄND.2013-2017	
	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %
Mobilität	15	53	11	0,9	26	52,1	22	42	-4	+10,1
Energie	15	62	8	17,4	23	44,6	11	59	-12	-14,4
Weitere Umweltbereiche	5	83	2	6,7	7	76,3	18	52	+11	+24,3
Gesamtergebnis	14	65	5	7,3	19	57,7	18	51	-1	+6,7

Abbildung 44: Tabelle Übersicht der Ergebnisse nach Themengebieten Zollikofen

Insgesamt schliesst Zollikofen dieses Jahr auf Rang 14 mit einem Erfüllungsgrad von 65% ab. Das bedeutet in beiden Zeitabschnitten eine Steigerung. Dieses Bild zieht sich erfreulicherweise durch alle Bereiche.

Bezüglich «Mobilität» verbessert sich Zollikofen um gute 11 Ränge und belegt den 15. Schlussrang. Dies bedeutet jedoch in diesem Rating den zweitletzten Platz. Der Erfüllungsgrad bleibt in etwa konstant. Im Bereich «Öffentlicher Verkehr» und «Fuss- und Veloverkehr» sind die Werte überdurchschnittlich oder knapp darunter. Im Bereich «MIV» besteht jedoch Handlungsbedarf. Trotz einem flächendeckenden Konzept mit T30, kann ein Fehlen eines Mobilitätsmanagements oder eines E-Mobilitätskonzeptes beim «MIV» nicht aufgeholt werden. Dies sind Themen, welche bereits beim letzten Rating festgestellt wurden.

Ebenfalls den 15. Rang belegt die Gemeinde im Bereich «Energie». Hier kann die Gemeinde eine Verbesserung um 8 Ränge und gute 18%-Punkte verzeichnen und erreicht einen Erfüllungsgrad von 62%. Dies ist jedoch unterdurchschnittlich. Bei der «Energierategie» liegt die Gemeinde im guten Mittelfeld, jedoch im Bereich «Energimix» besteht Handlungsbedarf. Dies ist erneut darauf zurückzuführen, dass die Gemeinde erneuerbare Energien kaum finanziell fördert. Wie hoch der Anteil der genutzten erneuerbaren Energie für am Wärme- oder Stromverbrauch ist, ist unbekannt.

Bei den «Weiteren Umweltbereichen» steigert sich Zollikofen erneut und belegt den 5. Rang mit einem Erfüllungsgrad von guten 83%. In allen Unterbereichen liegt die Gemeinde über dem Durchschnitt. Die getätigten Aktivitäten konnte die Gemeinde weiterführen und diese zahlen sich somit sehr aus.

Ein positiv zu wertender Punkt aus Sicht der Nachhaltigkeit ist die Tatsache, dass Zollikofen ebenfalls Einsprache gegen den Ausbau der Autobahn A1 beim Grauholz von sechs auf acht Spuren eingelegt hat. Dies kann leider nicht in der Wertung berücksichtigt werden, zeigt aber, dass die Umwelt- und Klimapolitik einen hohen Stellenwert geniesst.

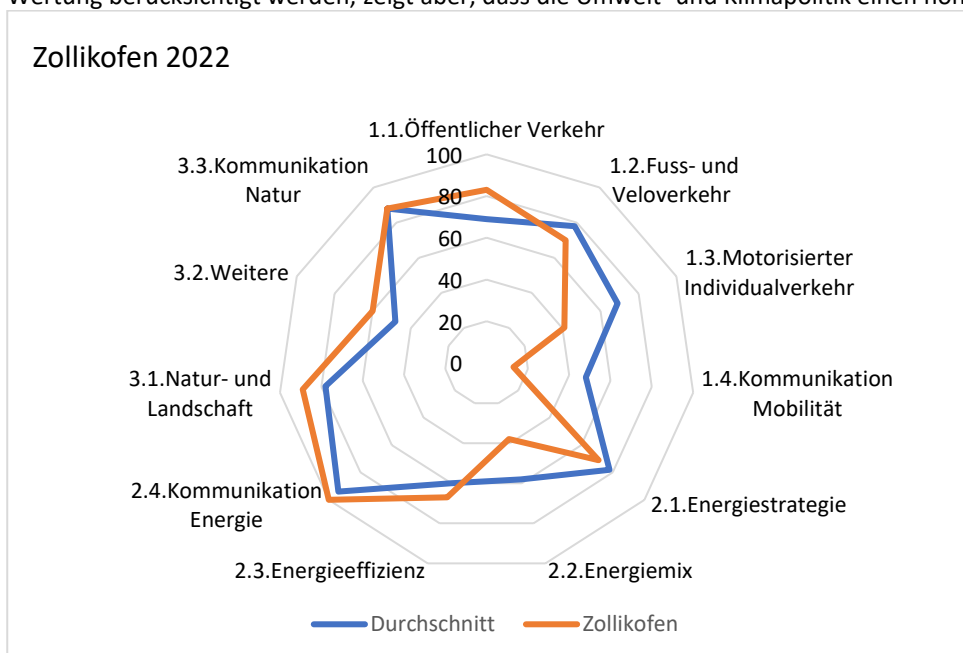


Abbildung 45: Netzdiagramm Erfüllungswerte je Unterbereich Zollikofen und Durchschnitt 2022

4. Diskussion und Fazit

4.1. Diskussion der Resultate 2022 und Vergleich zu 2017

In diesem Kapitel werden die Ergebnisse des Umwelt-Gemeinderatings 2022 gesamthaft verglichen und kurz diskutiert. Im ersten Abschnitt werden die Gesamtergebnisse thematisiert, anschliessend werden die drei Themengebiete je separat angeschaut. Anhand der Ergebnisse für einzelne Themengebiete, Teilbereiche oder Indikatoren sollen Entwicklungen aufgezeigt und mögliche Gründe dafür benannt werden.

4.1.1. Diskussion Gesamtergebnisse Umwelt-Gemeinderating 2022

GESAMTRANGLISTE UMWELTGEMEINDE RATING 2022											
	EINWOHNER	RANG 2022	ERFÜLLUNGSGRAD 2022 in %	VERÄNDERUNG RANG 2022 - 2017	VERÄNDERUNG ERFÜLLUNGSGRAD IN % 2022 - 2017	RANG 2017	ERFÜLLUNGSGRAD 2017 in %	RANG 2013	ERFÜLLUNGSGRAD 2013 in %	VERÄNDERUNG RANG 2017-2013	VERÄNDERUNG ERFÜLLUNGSGRAD 2017-2013
Bern	143'154	1	85	0	3.5	1	81.5	1	84.7	0	-3.2
Muri bei Bern	12'840	2	84	10	16.6	12	67.4	13	63.4	1	4.0
Münsingen	13'133	3	78	0	3.4	3	74.6	3	76.7	0	-2.1
Thun	44'217	4	77	0	3.2	4	73.8	10	66.1	6	7.7
Ittigen	11'364	5	76	2	4.9	7	71.1	12	64.6	5	6.5
Wohlen bei Bern	9'357	6	75	5	7	11	68	5	68.9	-6	-0.9
Biel	56'445	7	74	-5	-6.6	2	80.6	2	77.4	0	3.2
Worb	11'587	7	74	6	7.9	13	66.1				
Münchenbuchsee	10'176	9	73	-3	0.2	6	72.8	4	69.9	-2	2.9
Ostermundigen	18'044	10	72	17	22.2	27	49.8	14	61.2	-13	-11.4
Brügg	4'374	11	70	-1	0.6	10	69.4	9	66.2	-1	3.2
Steffisburg	16'139	12	69	6	9.7	18	59.3	16	54.6	-2	4.7
Burgdorf	16'578	13	68	-8	-5.5	5	73.5	8	66.5	3	7.0
Zollikofen	11'027	14	65	5	7.3	19	57.7	18	51.0	-1	6.7
Langenthal	15'972	15	58	0	-5.4	15	63.4	17	54.3	2	9.1
Bolligen	6'400	16	48	7	-4.9	23	52.9	19	49.4	-4	3.5
Köniz						8	70.5	6	68.7	-2	1.8
Spiez						9	70.4	11	65.0	2	5.4
Langnau i. E.						14	65.1	7	67.2	-7	-2.1
Urtenen-Schönbühl						16	60.6	23	43.1	7	17.5
Nidau						17	60.3	21	47.8	4	12.5
Uetendorf						20	56				
Schwarzenburg						21	54.4	25	39.0	4	15.4
Lyss						22	54.3			-22	54.3
Moosseedorf						24	52.6	22	47.6	-2	5.0
Interlaken						25	52.3	15	56.8	-10	-4.5
Belp						26	51.4	20	49.3	-6	2.1
Durchschnitt			72		7.525		64.1		60.1		5.9

Abbildung 46: Tabelle Rangliste und Erfüllungsgrade des Umwelt-Gemeinderatings 2022 insgesamt

Die Tabelle Rangliste und Erfüllungsgrade des UGR 2022 zeigt die Veränderungen über die letzten Jahre nach Gemeinden und Durchschnittswerten. Kapitel 3.1. gibt bereits einen Überblick über die wichtigsten Ergebnisse des diesjährigen Ratings. In diesem Abschnitt sollen mögliche Gründe für die erzielten Ergebnisse und die Veränderungen zu den Gesamtergebnissen von 2017 erläutert werden.

Bern erreicht auf dem ersten Rang 3.5 %-Punkte mehr als 2017. Und wie bereits erwähnt, ist der Minimalwert von Bolligen auf Rang 16 mit 48% um knapp 2 %-Punkte tiefer als vor fünf Jahren. Somit ist das Niveau seit dem letzten Rating minim gestiegen.

Einer der Gründe kann die teilweise methodische Veränderung und veränderte Fragestellungen sein, wie bereits in Kapitel 2.2. festgehalten. Im diesjährigen Rating wurden verschiedene Indikatoren gestrichen oder durch neue ersetzt. Bei einigen wurde die Bewertung strenger. Dadurch hat sich die Gesamtpunktzahl in gewissen Themenbereichen und in einigen Teilbereichen verändert. Ausserdem wurden im Themengebiet «Mobilität» und «Weitere Umweltbereiche» das Unterkapitel «Kommunikation» eingeführt. Ein Faktor, welcher auch Einfluss hat, ist der Umstand, dass weniger Gemeinden teilgenommen haben, darunter einwohnerstarke Gemeinden wie Köniz, welche die Durchschnittswerte durchaus verändern könnten. Trotzdem zeigen die Veränderungen in den Erfüllungsgraden Tendenzen auf.

Bei näherer Betrachtung der Gesamtergebnisse gibt es folgende, interessante Befunde:

1. Der Durchschnittswert liegt mit 72% nach 2017 mit (64%) um 8 %-Punkte höher. Somit erfolgt zweimal in Serie eine Erhöhung des Erfüllungsgrades. Dies, obwohl die beiden Teilbereiche «Kommunikation» bei Mobilität und «Weitere Umweltbereiche» eingeführt und die Bewertung teilweise strenger wurde. Vor allem die Anteilsfragen wurden oft strenger bewertet als noch vor fünf Jahren.
2. Die Spannweite ist zwischen Minimal- und Maximalwert um 5 %-Punkte grösser geworden. Das ist jedoch eher negativ zu werten, wobei die besser platzierten Gemeinden näher zusammengerückt sind und sich dort das Niveau verbessert hat.
3. Zwei von drei Gemeinden von 2017 (Bern und Münsingen) konnten ihre Spitzenpositionen verteidigen, wobei Biel in der Gesamtwertung auf Rang 7 verdrängt wurde. Dafür ist Muri bei Bern an die zweite Stelle gerückt.
4. Die Spannweite zwischen dem letzten und dem drittletzten Platz liegt bei 17% Punkten. 2017 waren es 2.5% Punkte.
5. Zehn Gemeinden oder fast 2/3 der Gemeinden liegen über dem Durchschnitt. 2017 lagen knapp 52% der Gemeinden über dem Durchschnitt.
6. Der Medianwert ist beim Erfüllungsgrad 74%. 2017 lag er noch bei 65 % Erfüllungsgrad.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Erfüllungsgrade gesamthaft im Durchschnitt höher und der Abstand zwischen dem Letzt- und Erstplatzierten minim grösser ist als 2017. Daraus kann geschlossen werden, dass das Leistungsniveau nicht per se gestiegen ist aber, dass die Gemeinden in den vorderen Rängen zusammengerückt sind und die zurückliegenden Gemeinden erneut aufgeholt haben.

Der Durchschnittswert von 72% reicht 2022 für Rang 11. Der Durchschnittswert von 2017 (64%) würde 2022 Rang 15 einbringen. Genau so der Durchschnittswert von 2013 (60%).

Bis anhin zeigte sich in der Analyse der Gesamtergebnisse, dass ein mittlerer Zusammenhang zwischen der Einwohnerzahl und dem Erfüllungsgrad bzw. dem Rang angenommen werden muss. D. h. grosse Gemeinden erreichen eher höhere Erfüllungsgrade und sind tendenziell besser rangiert. Dieser Effekt lässt sich 2022 nicht mehr erkennen.

Erneut bestätigt hat sich, dass erwartungsgemäss weiter von einem starken Zusammenhang zwischen der Rangierung und den Resultaten aus der Vorstudie auszugehen ist. Gemeinden, welche 2017 und 2013 gut platziert waren, schneiden auch in der aktuellen Studie in der Tendenz gut ab. Dies gilt auch umgekehrt. Die eher schwächeren Gemeinden aus der Studie 2017 sind mit hoher Wahrscheinlichkeit 2022 ebenfalls auf den hinteren Rängen zu finden.

Die Aufsteiger über alle Themengebiete sind Muri bei Bern (+ 16.6% Punkte) sowie Ostermundigen (+22.2%-Punkte). Zu den Verlierern gehören Biel (-6.6%-Punkte) und Burgdorf (-5.5%-Punkte).

4.1.2. Diskussion Themengebiet Mobilität 2022

	MOBILITÄT										
	EINWOHNER	RANG 2022	ERFÜLLUNGSGRAD 2022 in %	VERÄNDERUNG RANG 2022 - 2017	VERÄNDERUNG ERFÜLLUNGSGRAD IN % 2022 - 2017	RANG 2017	ERFÜLLUNGSGRAD 2017 in %	RANG 2013	ERFÜLLUNGSGRAD 2013 in %	VERÄNDERUNG RANG 2017-2013	VERÄNDERUNG ERFÜLLUNGSGRAD 2017-2013
Thun	44'217	1	92	2	9.0	3	83	3	85.4	0	-2.4
Bern	143'154	2	89	0	0.8	2	88.2	1	93.9	-1	-5.7
Biel	56'445	3	81	-2	-8.8	1	89.8	1	93.9	0	-4.1
Muri bei Bern	12'840	4	76	18	21.8	22	54.2	13	64.0	-9	-9.8
Burgdorf	16'578	5	75	1	0.4	6	74.6	3	85.4	-3	-10.8
Brügg	4'374	6	74	7	6.3	13	67.7	15	63.5	2	4.2
Münchenbuchsee	10'176	7	69	5	-0.3	12	69.3	10	69.8	-2	-0.5
Ittigen	11'364	8	68	-2	-6.6	6	74.6	17	61.1	11	13.5
Ostermundigen	18'044	8	68	15	14.0	23	54	8	71.2	-15	-17.2
Münsingen	13'133	10	67	-1	-6.0	9	73	6	75.9	-3	-2.9
Worb	11'587	11	65	-1	-7.8	10	72.8				
Steffisburg	16'139	12	64	6	4.7	18	59.3	21	47.9	3	11.4
Wohlen bei Bern	9'357	13	61	-2	-9.9	11	70.9	11	66.4	0	4.5
Langenthal	15'972	14	56	1	-10.1	15	66.1	12	65.1	-3	1.0
Zollikofen	11'027	15	53	11	0.9	26	52.1	22	41.8	-4	10.3
Bolligen	6'400	16	46	11	-3.1	27	49.1	19	54.0	-8	-4.9
Spiez						4	79.5	7	73.5	3	6.0
Köniz						5	76.3	5	76.7	0	-0.4
Langnau i. E.						8	74.4	9	70.1	1	4.3
Interlaken						14	67.5	15	63.5	1	4.0
Lyss						16	64.2				64.2
Nidau						17	62.6	18	56.3	1	6.3
Urtenen-Schönbühl						18	59.3	23	35.7	5	23.6
Moosseedorf						20	57.9	20	48.9	0	9.0
Belp						21	55.8	14	63.8	-7	-8.0
Schwarzenburg						24	52.8	24	33.6	0	19.2
Uetendorf						25	52.3				
Durchschnitt			69.0		2.3		66.7		63.7		3.0

Abbildung 47: Tabelle Rangliste und Erfüllungsgrade im Themengebiet Mobilität 2022

Die Tabelle Rangliste und Erfüllungsgrade im Themengebiet „Mobilität“ zeigt die Veränderungen in den letzten Jahren nach Gemeinden und Durchschnittswerten. In Kapitel 3.2. wird bereits ein Überblick über die wichtigsten Ergebnisse des diesjährigen Ratings gegeben. Der Maximalwert liegt bei 92%. Er liegt somit höher als der Bestwert aus 2017 von 89,8%. Hingegen hat sich der Minimalwert leider um knapp 3% verschlechtert auf 46%. Methodische Gründe können auch hier die Ursache sein, da sich die Indikatoren verändert haben.

Trotzdem zeigen die Veränderungen in den Erfüllungsgraden Tendenzen auf:

Im Teilbereich „ÖV“ ist der durchschnittliche Erfüllungsgrad leicht gesunken von 74% auf 69%. Naheliegender Grund ist hier, dass ein methodischer Grund verantwortlich ist, da die Fragestellungen geändert haben und die Frage nach der Erschliessung der Gemeinde (M1) gestrichen wurde. Der Gemeindepunktwert liegt jedoch bei erfreulichen 100% bei Brügg.

Die Analyse auf der Ebene der prägnantesten Indikatoren gibt folgendes Bild:

Erneut positiv entwickelt haben sich die Leistungen bei den Indikatoren M1 Anteil mit ÖV erschlossene Bevölkerung. Hier ist der Anteil bei einigen Gemeinden gestiegen was einen Punktezuwachs bedeutet. M4 Gemeinde GA erzielt einen

Rückschritt. Viele Gemeinden haben das Gemeinde GA abgeschafft oder planen diesen Schritt. Somit verschlechtert sich das entsprechende Angebot im Verhältnis zu den Einwohnern laufend und die Hemmschwelle zur Benutzung des ÖV könnte sinken.

Im Teilbereich «Fuss- und Veloverkehr» steigt der durchschnittliche Erfüllungsgrad von 64% auf 78%. In diesem Bereich wurden die Fragen nach dem Modalsplit (M6) und Bike to work (M13) gestrichen, was eventuell zu einer besseren Bewertung geführt hat. Auf der anderen Seite wurden Fragen nach Veloförderung (M9) oder zum Budget Fuss- und Veloverkehr (M12) eingeführt. Der Gemeindehöchstwert liegt hier ebenfalls bei 100% für Thun.

Die Analyse auf der Ebene der prägnantesten Indikatoren gibt folgende Bild:

M7 Veloverleihsysteme, M8 Velohauslieferdienste sowie M9 weitere Veloförderungsinfrastrukturen sind eher bei grösseren Gemeinden vorhanden. Hier haben die kleineren Gemeinden einen Nachteil und erzielen weniger Punkte.

Der Teilbereich «MIV» zeigt eine ähnliche Entwicklung, und zwar eine Verbesserung des durchschnittlichen Erfüllungsgrades um 7% von 62% auf 69%. Der Gemeindehöchstwert liegt hier bei 88% für Bern und Thun.

Die Analyse auf der Ebene der prägnantesten Indikatoren gibt folgendes Bild:

Erfreulicherweise sind positive Tendenzen bei den Fragen M13 verkehrsberuhigte Zonen und M20 Ladeinfrastruktur E-Mobilität zu verzeichnen. Die Gemeinden nehmen somit die Umweltprobleme ernst und passen ihre Entwicklung dementsprechend an.

Der neu eingeführte Bereich «Kommunikation M» kann noch keine Entwicklung vorweisen. Es zeigt sich aber, dass die Gemeinden einen regen Austausch mit der Bevölkerung pflegen, was sehr erfreulich ist. Der sehr hohe durchschnittliche Erfüllungsgrad widerspiegelt sich somit in den Bemühungen der Gemeinden.

Bei näherer Betrachtung der Ergebnisse lassen sich folgende, interessante Befunde und gewisse Parallelen zu den Gesamtergebnissen erkennen:

1. Der Durchschnitt liegt mit 69% um gut 3% höher als 2017.
2. Die Spannweite zwischen dem höchsten und tiefsten Wert wurde grösser und beträgt 46%- Punkte. Auch hier ist dies eher negativ zu werten.
3. Nur noch Bern liegt im Vergleich zur Gesamtrangliste innerhalb der ersten drei Plätze. Muri bei Bern liegt knapp dahinter auf Platz 4. Die Rangliste Mobilität zeigt ein deutlich anderes Bild als die Gesamtrangliste.
4. Die ersten drei Gemeinden erzielen alle höhere oder quasi gleichbleibende Erfüllungsgrade als 2017.
5. Es zeichnet sich ab, dass die einwohnerstarken Städte wie Bern, Biel und Thun bessere Resultate erzielen. Somit kann daraus geschlossen werden, dass das Mobilitätsangebot besser ausgebaut ist, je grösser und mehr Budget die Gemeinde zur Verfügung hat. Dies vor allem aufgrund der Indikatoren aus dem Teilbereich 1.1. „ÖV“, welche von der Gemeinde nur mässig beeinflusst werden können, da das ÖV-Angebot vom Kanton bestimmt wird und die Gemeinden nur eine begrenzte Mitsprache haben. Auf den ersten drei Rängen befinden sich mit Thun, Bern und Biel Gemeinden, die im ÖV-Netz als Knotenpunkte funktionieren. Erfreulicherweise erreichen dieses Jahr aber auch zwei kleinere Agglomerationsgemeinden mit Brügg und Zollikofen Spitzenwerte. Im Teilbereich «Fuss- und Veloverkehr» werden durch viele Gemeinden Topwerte erreicht. Einwohnerstarke Gemeinden mit Einwohner von 16'000 und mehr Einwohnern sind hier wiederum klar im Vorteil. Im Teilbereich «MIV» lässt sich eine ähnliche Entwicklung feststellen, wobei mit Muri bei Bern und Münsingen zwei aufstrebende Gemeinden ebenfalls Spitzenwerte erreichen.
6. Sieben der 16 Gemeinden oder fast 43 % der Gemeinden liegen über dem Durchschnitt 2017 lagen 48% der 26 Gemeinden über dem Durchschnitt.
7. Ist der Medianwert beim Erfüllungsgrad 68% für 2022 um 1%- Punkt gestiegen gegenüber 2017 mit 67%.

Zusammenfassend zeigen die Ergebnisse im Themengebiet „Mobilität“ die gleiche Entwicklung auf wie die Gesamtergebnisse. Gesamthaft liegen die Erfüllungsgrade in der Mobilität im Durchschnitt höher und der Abstand zwischen dem Letzt- und Erstplatzierten ist minim grösser als 2017. Das zeigt erneut, dass das Leistungsniveau gestiegen ist und dass die Gemeinden in den vorderen Rängen zusammengedrückt sind und die zurückliegenden Gemeinden erneut aufgeholt haben.



Mit einem Durchschnittswert von 69% liegt eine Gemeinde 2022 auf Rang 7. Der Durchschnittswert von 2017 von 66.7% würde den 11. Rang bedeuten. Mit dem Durchschnittswert von 2013 (63,7) würde eine Gemeinde den 13. Schlussrang 2022 belegen.

Wie bei den Gesamtergebnissen deutet die Auswertung der Ergebnisse im Themengebiet „Mobilität“ auf einen mittleren Zusammenhang zwischen der Einwohnerzahl und dem Erfüllungsgrad bzw. dem Rang hin. D. h. grosse Gemeinden erzielen höhere Erfüllungsgrade und belegen daher tendenziell bessere Ränge. Dieser Trend wird von 2017 fortgesetzt. Im ersten Drittel der Rangliste befinden sich Gemeinden mit 12'000 und mehr Einwohnern.

Es ist ebenfalls erneut von einem Zusammenhang zwischen der Rangierung und den Resultaten von 2017 auszugehen. Gemeinden, welche bereits vor fünf Jahren in der ersten Hälfte platziert waren, schneiden auch in der aktuellen Studie in der Tendenz gut vor der Hälfte ab.

Im Themengebiet „Mobilität“ sind die Aufsteiger Muri bei Bern (+21.8%-Punkte) und Ostermundigen (+14%-Punkte). Die Absteiger sind Biel (-8.8%-Punkte) und Wohlen (-8.3%-Punkte).

4.1.3. Diskussion Themengebiet Energie 2022

	ENERGIE										
	EINWOHNER	RANG 2022	ERFÜLLUNGSGRAD 2022 in %	VERÄNDERUNG RANG 2022 - 2017	VERÄNDERUNG ERFÜLLUNGSGRAD IN % 2022 - 2017	RANG 2017	ERFÜLLUNGSGRAD 2017 in %	RANG 2013	ERFÜLLUNGSGRAD 2013 in %	VERÄNDERUNG RANG 2017 2013	VERÄNDERUNG ERFÜLLUNGSGRAD 2017-2013
Muri bei Bern	12'840	1	89	9	21.8	10	67.2	13	57.4	3	9.8
Bern	143'154	2	88	-1	1.7	1	86.3	2	79.0	1	7.3
Wohlen bei Bern	9'357	3	86	2	10.3	5	75.7	5	67.5	0	8.2
Münsingen	13'133	4	82	4	12.1	8	69.9	1	81.4	-7	-11.5
Biel	56'445	5	79	-3	0.2	2	78.8	4	69.5	2	9.3
Ittigen	11'364	5	79	1	4.4	6	74.6	17	44.8	11	29.8
Thun	44'217	5	79	-2	2.8	3	76.2	14	55.0	11	21.2
Steffisburg	16'139	8	75	12	21.9	20	53.1	19	43.1	-1	10.0
Worb	11'587	9	73	15	28.8	24	44.2				
Münchenbuchsee	10'176	10	68	-3	-4.6	7	72.6	3	72.5	-4	0.1
Burgdorf	16'578	10	68	-6	-8.0	4	76	7	65.8	3	10.2
Brügg	4'374	10	68	3	4.0	13	64	8	65.2	-5	-1.2
Ostermundigen	18'044	13	64	13	30.7	26	33.3	22	38.1	-4	-4.8
Langenthal	15'972	13	64	5	8.5	18	55.5	20	41.1	2	14.4
Zollikofen	11'027	15	62	8	17.4	23	44.6	11	59.1	-12	-14.5
Bolligen	6'400	16	33	11	4.8	27	28.2	25	29.9	-2	-1.7
Belp						25	35.6	24	33.5	-1	2.1
Interlaken						17	55.9	6	66.9	-11	-11.0
Köniz						11	64.7	9	60.4	-2	4.3
Langnau i. E.						14	59.3	12	58.7	-2	0.6
Lyss						22	44.7			-22	44.7
Moosseedorf						21	51.2	15	48.3	-6	2.9
Nidau						12	64.4	21	39.4	9	25.0
Schwarzenburg						16	56.5	16	47.8	0	8.7
Spiez						9	69.4	10	59.7	1	9.7
Uetendorf						19	53.6				
Urtenen-Schönbühl						15	57.8	18	44.2	3	13.6
Durchschnitt			72		11.2		59.8		54.6		7.5

Abbildung 48: Tabelle Rangliste und Erfüllungsgrad im Themengebiet Energie 2022

Die Tabelle Rangliste und Erfüllungsgrade im Themengebiet „Energie“ zeigt die Veränderungen in den letzten Jahren nach Gemeinden und Durchschnittswerten. In Kapitel 3.2. wird bereits ein Überblick über die wichtigsten Ergebnisse des diesjährigen Ratings gegeben. Der Maximalwert liegt bei 89% und ist um knapp 3%-Punkte gestiegen (2017: 86,3%). Der Minimalwert ist ebenfalls gestiegen um knapp 4% Punkte (2017: 28.2%-Punkte).

Auch in diesem Bereich wurden Anpassungen in den Fragestellungen vorgenommen. Dies beeinflusst die Ergebnisse ebenfalls leicht. Bei einigen Fragen, bei welchen die Gemeinden Anteile angeben mussten, wurde die Bewertung strenger als 2017 durchgeführt. Dies heisst konkret, dass durch die höheren Erfüllungsgrade auch das Niveau gestiegen ist und die Gemeinden sich verbessert haben. Da auch hier ein Resultatvergleich nicht abschliessend und zu relativieren ist, können Tendenzen in der Veränderung der Erfüllungsgrade aufgezeigt werden.

Im Teilbereich «Energiestrategie» ist der Durchschnittswert um 8%-Punkte gestiegen auf 78%. Der grosse Anstieg lässt sich hier nicht nur methodisch erklären, sondern lässt schliessen, dass die Gemeinden in den letzten Jahren sehr aktiv waren in diesem Bereich. Geplant war, dass zwei neue Fragen aufgenommen werden sollen in diesem Bereich. Dies wäre E6 Anteil energetisch sanierter Gebäude im Gemeindebesitz und E7 Anteil energetisch sanierter Gebäude im Finanzvermögen gewesen. Nach Sichtung der Resultate wurde aber entschieden, diese Fragen nicht zu werten. Details dazu sind unter 2.3. erläutert.

Bei «Energiemix» sinkt der Erfüllungsgrad leicht von 66% auf 58% 2022. Hier könnte unter anderem die Streichung der Fragen E12b Sonnenenergienutzfläche pro Einwohner und E13 Standardstromprodukt für Private ist erneuerbar Auswirkungen haben. Wahrscheinlicher ist aber die Tatsache, dass die Gemeinden weiterhin Verbesserungspotenzial auszuweisen haben. Nachdem der Durchschnittsgrad bei «Energiemix» zwischen 2013 und 2017 stark angestiegen ist, kann es gut sein, dass eine solche Steigerung auf einem bereits hohen Niveau schwer zu wiederholen ist.

Bei «Energieeffizienz» ist eine massive Steigerung zu verzeichnen um 21%-Punkte, und der durchschnittliche Erfüllungsgrad liegt neu bei 79%. Hier wurde mit E17 neu nach der Förderung der Energieeffizienz ideell und organisatorisch gefragt. Die in diesem Unterbereich gestellten Fragen nach den GEAK (E19 und E21) wurden sehr unterschiedlich beantwortet. Einige Gemeinden konnten dazu keine Angaben machen. Dies hatte Auswirkungen auf den gewichteten Mittelwert. Gemeinden mit einem eher tiefen GEAK-Wert schlossen mit der angewendeten Berechnungsmethode eher schlechter ab, als Gemeinden, welche diese Frage nicht beantwortet haben. Deshalb sind diese Resultate und der hohe Erfüllungsgrad eher mit Vorsicht zu geniessen.

Markant stieg der Durchschnittswert bei der «Kommunikation», und zwar um 50% und endet mit einem Erfüllungsgrad von 94%. Da hier keine methodischen Änderungen vorgenommen wurden, kann hier von einer durchaus positiven Entwicklung in den letzten fünf Jahren gesprochen werden. Die Gemeinden sind sich somit bewusst, dass eine Bürgernähe und konkrete Aktionen und Hilfestellungen zum Energiesparen Wirkung zeigen.

Bei näherer Betrachtung der Ergebnisse lassen sich folgendes erkennen:

1. Der Durchschnittswert liegt mit 72 % um gute 12% höher als 2017 mit 59,8%.
2. Die Spannweite hat sich zwischen Minimal- und Maximalwert minimal verkleinert und beträgt 56% (-2%-Punkte zu 2017). Dies ist entgegen der Entwicklung beim Gesamtergebnis und dem der «Mobilität» und ist klar positiv zu werten.
3. Die ersten drei Gemeinden erzielen einen markant höheren Erfüllungsgrad als 2017.
4. Acht Gemeinden oder 50% der Gemeinden liegen über dem Durchschnitt. 2017 lagen 48% der Gemeinden über dem Durchschnitt.
5. Der Medianwert liegt beim Erfüllungsgrad 74% für 2022 um 15%- Punkt gestiegen gegenüber 2017 mit 59%.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die Erfüllungsgrade im Durchschnitt höher sind und der Abstand zwischen dem Letzt -und Erstplatzierten geschrumpft ist.

Im Unterschied zu den Gesamtergebnissen und im Gebiet „Mobilität“ kann hier eine leicht entgegengesetzte Entwicklung festgestellt werden. Das bedeutet, dass die am weitesten fortgeschrittenen Gemeinden die Resultate weiter verbessert haben, diejenigen mit den grössten Rückständen aufholen konnten. Es ist beim Themengebiet „Energie“ also ein Zusammenrücken festzustellen und erst noch auf höherem Niveau.

Der Durchschnittswert von 72% reicht 2022 für den Rang 9. Der Durchschnittswert von 59,8% reicht 2017 für 13. Rang. Der Durchschnittswert von 2013 (54,6) würde 2022 den letzten 16. Rang bedeuten.

Bei der Interpretation der Ergebnisse zu beachten ist, dass im Themengebiet „Energie“ von den Gemeinden wichtige Impulse zur Verminderung des Energieverbrauchs ausgelöst werden können. Als Energiekonsumentinnen, -produzentinnen und -verteilerinnen, als Regulatorinnen und Bewusstseinsbildnerinnen haben die Gemeinden eine wichtige Rolle und grossen Einfluss im Energiebereich. Gemeinden mit dem Label „Energistadt Gold“ (Bern, Wohlen, Münsingen) schneiden denn auch allgemein besser ab. Die Ausnahme bildet erneut Ittigen auf Rang 5 zusammen mit Biel und Thun. Ittigen erreicht auch ohne Label aber mit einer gleichwertigen ISO 14'001 Zertifizierung einen sehr guten Wert.

Energiestrategie: Positiv entwickelt hat sich die Tatsache, dass sich bis auf eine Gemeinde alle bei E2 Energistadt und beim Reaudit des Labels eine Punkteverbesserung zu verzeichnen haben. Ebenfalls positiv sind die Entwicklungen bei

E4 kommunaler Energierichtplan nach KEnG vorhanden. Dafür sind bei E12 personelle Ressourcen für Energiefragen mehrheitlich vorhanden.

Potenzial liegt bei E8 den Beschaffungskriterien für Energieverbrauch. Hier haben lediglich die Hälfte der Gemeinden Kriterien vorzuweisen. Bei E9 und dem vorhandenen Budget für energiepolitische Gemeindearbeit, ist zwar Budget vorhanden, aber eher mässig.

Energiemix: Bei E14 der Nutzung erneuerbarer Energien erreichen 14 von 16 Gemeinden die maximale Punktzahl. Somit liegt hier ein grosses Potenzial, bei welchem die Gemeinden direkten Einfluss haben. Dasselbe gilt für E15 den Anteil genutzter Solarenergie nutzfläche. Auch hier ist die Ausschöpfung noch sehr gering und ein Ausbau wäre problemlos möglich.

Energieeffizienz: Die Förderung der Energieeffizienz ideell und organisatorisch bei E17 wird sehr rege genutzt und gibt ein durchaus positives Bild wieder. Bei E19 Anteil gemeindeeigene Liegenschaften mit GEAK und E21 dem Anteil der gemeindeeigenen Gebäude in den GEAK Effizienzklassen A-D ergibt sich ein widersprüchliches Bild. Einige, vor allem grössere Gemeinden bestimmen deren Anteil nicht mehr und setzen auf andere Kriterien (Energiebuchhaltung). Dies verzieht das Bild im Bereich GEAK und verzerrt ebenfalls die Punktevergabe. Diese Fragestellung muss bei einem weiteren Rating überdacht und gegebenenfalls angepasst werden.

Die Betrachtung der Ergebnisse zeigt, dass ein leichter Zusammenhang zwischen der Einwohnerzahl und dem Erfüllungsgrad bzw. dem Rang angenommen werden kann. D. h. grosse Gemeinden erreichen eher höhere Erfüllungsgrade und sind tendenziell besser rangiert. Auch bei der Energie scheint ein Zusammenhang zwischen der Rangierung und den Resultaten aus der Vorstudie zu bestehen. Gemeinden, welche bereits 2017 gut platziert waren, schneiden auch in der aktuellen Studie in der Tendenz gut ab, wie auch umgekehrt. Die eher schwächeren Gemeinden aus der Vorstudie belegen mit hoher Wahrscheinlichkeit 2022 ebenfalls die hinteren Ränge.

Die Aufsteiger bezüglich Energie sind Worb (+28.8%-Punkte) und Ostermündigen (30.7%-Punkte). Zu den Absteigern gehören Burgdorf (-8%-Punkte) und Münchenbuchsee (-4.6%-Punkte).

4.1.4. Diskussion Themengebiet Weitere Umweltbereiche 2022

	WEITERE UMWELTBEREICHE										
	EINWOHNER	RANG 2022	ERFÜLLUNGSGRAD 2022 in %	VERÄNDERUNG RANG 2022 - 2017	VERÄNDERUNG ERFÜLLUNGSGRAD IN % 2022 - 2017	RANG 2017	ERFÜLLUNGSGRAD 2017 in %	RANG 2013	ERFÜLLUNGSGRAD 2013 in %	VERÄNDERUNG RANG 2017-2013	VERÄNDERUNG ERFÜLLUNGSGRAD 2017-2013
Münsingen	13'133	1	89.0	2	8.2	3	80.8	4	72.8	1	8.0
Muri bei Bern	12'840	1	89.0	2	8.2	3	80.8	9	68.9	6	11.9
Worb	11'587	3	87.0	-2	5.6	1	81.4				
Ostermundigen	18'044	3	87.0	14	24.8	17	62.2	3	74.4	-14	-12.2
Münchenbuchsee	10'176	5	83.0	0	4.8	5	78.2	12	67.2	7	11.0
Zollikofen	11'027	5	83.0	2	6.7	7	76.3	18	52.2	11	24.1
Ittigen	11'364	5	83.0	10	18.9	15	64.1	1	87.8	-14	-23.7
Wohlen bei Bern	9'357	8	81.0	14	22	22	59	4	72.8	-18	-13.8
Bern	143'154	9	76.0	2	6.1	11	69.9	2	81.1	-9	-11.2
Steffisburg	16'139	10	70.0	3	4.6	13	65.4	4	72.8	-9	-7.4
Bolligen	6'400	11	67.0	-10	-14.4	1	81.4	13	64.4	12	17.0
Brügg	4'374	11	67.0	-6	-11.2	5	78.2	8	70.0	3	8.2
Biel	56'445	13	61.0	-5	-12.1	8	73.1	9	68.9	1	4.2
Burgdorf	16'578	14	59.0	-3	-10.9	11	69.9	21	48.3	10	21.6
Thun	44'217	15	57.0	2	-5.2	17	62.2	16	57.8	-1	4.4
Langenthal	15'972	16	56.0	-7	-14.5	9	70.5	17	56.7	8	13.8
Köniz						9	70.5	9	68.9	0	1.6
Urtenen-Schönbühl						14	64.7	20	49.4	6	15.3
Belp						16	62.8	19	50.6	3	12.2
Spiez						17	62.2	14	61.7	-3	0.5
Uetendorf						17	62.2				
Langnau i. E.						21	61.5	4	72.8	-17	-11.3
Nidau						23	53.8	22	47.8	-1	6.0
Schwarzenburg						23	53.8	25	35.6	2	18.2
Lyss						25	50.6				50.6
Moosseedorf						26	48.7	23	45.6	-3	3.1
Interlaken						27	30.1	24	40.0	-3	-9.9
Durchschnitt			75		9.3		65.7		62.0		5.7

Abbildung 49: Tabelle Rangliste und Erfüllungsgrade im Themengebiet „Weitere Umweltbereiche“ 2022

Die Tabelle Rangliste und Erfüllungsgrade im Themengebiet „Weitere Umweltbereiche“ zeigt die Veränderungen in den letzten Jahren nach Gemeinden und Durchschnittswerten. In Kapitel 3.2. wird bereits ein Überblick über die wichtigsten Ergebnisse des diesjährigen Ratings gegeben.

Der Maximalwert liegt bei 89% und ist knapp 9%-Punkte höher als 2017. Ebenfalls erhöht hat sich der Minimalwert auf 56% um 26%-Punkte.

Im Teilbereich «Natur- und Landschaft» liegt der durchschnittliche Erfüllungsgrad um 2%-Punkte höher bei 78% und dies trotz des Hinzufügens der Fragen N2 Inventar für Natur- und Landschaft vorhanden und N9 Grünflächenmanagement. Bei «Weitere» sinkt der Wert um 2%-Punkte auf 48%. Auch hier wurde eine Frage ergänzt, und zwar N14 Siedlungsentwässerung nach Trennsystem. Und im neu eingeführten Bereich «Kommunikation M» wird

ein sehr guter durchschnittlicher Erfüllungsgrad von 88% erreicht. In diesem Abschnitt wurden Fragen aus dem ersten Teilbereich eingefügt und zusätzlich mit einer neuen Frage ergänzt, der Frage N16 das Beratungsangebot für Gemeinden.

Bei näherer Betrachtung der Ergebnisse lassen sich folgende, interessante Befunde erkennen:

1. Der Durchschnittswert liegt mit 75% um knapp 10% höher als 2017 mit 65,7%.
2. Sowohl Maximalwert als auch Minimalwert sind angestiegen.
3. Die Spannweite zwischen Maximal- und Minimalwert ist massiv gesunken. 2017 betrug die Differenz noch 51% und 2022 lediglich 33%-Punkte.
4. Es sind erneut dieselben Gemeinden auf den Rängen 1 bis 3 nur in einer anderen Reihenfolge.
5. Neun Gemeinden oder 56% der Gemeinden liegen über dem Durchschnitt. 2017 lagen 12 Gemeinden oder 44% der Gemeinden über dem Durchschnitt.
6. Der Medianwert liegt beim Erfüllungsgrad 79%. 2017 lag er bei 64.7% und somit rund 24% tiefer.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Erfüllungsgrade gesamthaft im Durchschnitt viel höher liegen und der Abstand zwischen dem Letzt- und Erstplatzierten sich massiv verkleinert hat. Das bedeutet, dass das Leistungsniveau insgesamt stark gestiegen ist, und die Gemeinden noch näher zusammengedrückt sind.

Der Durchschnittswert von 75% reicht für den 10. Rang. Der Durchschnittswert aus 2017 von 65,7% würde nur noch für Rang 13 reichen, so ebenfalls der Durchschnittswert von 2013 (62%).

Bei «Natur- und Landschaftsschutz» steigt der durchschnittliche Erfüllungsgrad leicht um 4%-Punkte auf 78%. In diesem Bereich wurde die Raumplanung aus 2017 integriert. Erfreulicherweise verzeichnen fast alle Gemeinden unter N2 ein Inventar für Natur und Landschaft. Ebenfalls fast alle Gemeinden haben ein Konzept für den naturnahen Unterhalt und die Bewirtschaftung des Siedlungsraumes unter N6. Sehr erfreulich ist, dass das Grünflächenmanagement unter N9 praktisch flächendeckend pestizidfrei ist. Und wenn diese eingesetzt werden, dann nur punktuell und beschränkt. Alle Gemeinden können Projekte im Bereich Naturschutzmassnahmen und Renaturierungsprojekte vorweisen unter N11.

Unter N8 ist oft Budget vorhanden aber gemäss unserer Bewertung sprechen die Gemeinden eher wenig Budget. Somit ist hier noch Potenzial vorhanden, um mehr für die Natur zu sprechen.

Unter «Weitere» sinkt der Durchschnitt leicht von 50% auf 48%-Punkte. Aufholbedarf ist bei praktisch allen Fragen in diesem Unterbereich. Die Gemeinden haben hier selbst grossen Spielraum und somit könnten die Anteile durchaus noch höher ausfallen.

Der neue Bereich «Kommunikation M» legt einen fulminanten Start hin mit einem Erfüllungsgrad von 88%. Hier wurden einige Fragen aus den anderen Bereichen integriert und zusätzlich eine neue Frage generiert.

Von allen drei Bereichen ist der Zusammenhang zwischen Einwohnerzahl und erreichtem Erfüllungsgrad im Themengebiet «Weitere Umweltbereiche» am schwächsten, oder praktisch nicht vorhanden.

Ebenfalls vorhanden bleibt der in allen Bereichen beobachtbare starke Zusammenhang zwischen den Resultaten mit denjenigen der Vorstudie.

In diesem Gebiet sind die Aufsteiger Ostermündigen (+24.8%-Punkte) und Wohlen (+22%-Punkte). Die Absteiger sind Langenthal (-14.5%-Punkte) und Bolligen (-14.4%-Punkte).



WWF
4.2. Fazit

Der vorliegende Bericht untersucht zum vierten Mal nach 2009, 2013 und 2017 den Leistungsausweis der energierelevanten Gemeinden im Kanton Bern. Das Rating zeigt auf, wo aus Sicht von des WWF und VCS Kanton Bern Stärken und Schwächen in der Umweltpolitik der untersuchten Gemeinden liegen. Anhand von verschiedenen Indikatoren wird der Leistungsnachweis der Gemeinden in den umweltpolitisch wichtigen Themengebieten „Mobilität“, „Energie“ sowie „Weitere Umweltbereiche“ bewertet. Mit Hilfe von Quervergleichen wird aufgezeigt, wo eine Gemeinde fortschrittlich ist und wo Verbesserungspotential liegt.

Die Analyse der Ergebnisse im vorhergehenden Kapitel hat gezeigt, dass sich das Leistungsniveau erfreulicherweise insgesamt und in allen Themengebieten noch einmal erhöht hat. Diese Entwicklung ist positiv zu werten und macht Hoffnung, dass sich die Gemeinden weiter aktiv in der Umweltpolitik engagieren und sich für eine gute Lebens- und Umweltqualität einsetzen.

Nicht zu unterschätzen sind technische Entwicklungen und gesellschaftliche Trends, die sich ebenfalls auf die Kommunalpolitik auswirken. Zu hoffen ist, dass der Trend Langsamverkehr oder Öffentlicher Verkehr bestehen bleibt und dass der motorisierte Individualverkehr (MIV) zurückgedrängt wird. Der Trend zu einem Ausbau der Infrastruktur im Bereich der E-Mobilität ist weiter steigend, was sich in den Antworten der Gemeinden spiegelt. Diese Umstellung erfolgt jedoch zu zögerlich. Aber allein mit der Elektrifizierung des MIV können die Klimaziele nicht erreicht werden. Eine Abnahme des MIV ist unerlässlich. In diesem Bereich sind alle Gemeinden gefordert, grössere Anstrengungen zu unternehmen und entsprechende Rahmenbedingungen zu schaffen.

Grosses Potenzial liegt im Ausbau der Nutzung der Sonnenenergie. Der Anteil genutzter PV- Sonnenenergienutzfläche, zeigt auf, dass viel brachliegendes Potenzial vorhanden ist.

Trotz der positiven Entwicklung ist anzumerken, dass keine der Gemeinden auf CO2 Netto-Null Kurs ist. In dieser Hinsicht warten noch grosse Herausforderungen auf uns, wie auch bei der Biodiversitätskrise.

Zum Schluss bleibt uns noch, allen angeschriebenen Gemeinden zu gratulieren für ihr unermüdliches Engagement in Umweltbelangen. Auch wenn die Platzierung in diesem UGR nicht ganz nach den eigenen Wünschen erfolgt ist, ist das kein Rückschritt. Viele Faktoren spielten dieses Jahr mit und manchmal führt nur eine nicht beantwortete Frage zu einem Auf- oder Abstieg. Wir danken ebenfalls den teilgenommenen Gemeinden für das gewissenhafte Ausfüllen und die Zeit, welche sie für das Bearbeiten und Zusammentragen der Unterlagen aufgewendet haben.

Ohne die Bereitschaft, den zeitlichen und personellen Aufwand zu leisten sowie dem „Mut“ zur Teilnahme am Vergleich, wäre diese Studie mit all ihren Erkenntnissen nicht möglich gewesen.

Anhang A: Fragebogen Umwelt-Gemeinderating 2022

Fragebogen Umwelt-Gemeinderating Kanton Bern 2022

Gemeinde

Adresse

PLZ/Ort

Telefon

E-Mail

Homepage

Einwohnerzahl

(31.12.2021)

Inhalt

- | | | |
|------|---------------------------------|---------|
| 1. | Mobilität | Seite 2 |
| 1.1. | Öffentlicher Verkehr | |
| 1.2. | Fuss- und Veloverkehr | |
| 1.3. | Motorisierter Individualverkehr | |
| 1.4. | Kommunikation | |
| 2. | Energie | Seite 6 |
| 2.1. | Energiestrategie | |
| 2.2. | Energiemix | |
| 2.3. | Energieeffizienz | |
| 2.4. | Kommunikation | |
| 3. | Weitere Umweltbereiche | Seite 9 |
| 3.1. | Natur- und Landschaftsschutz | |
| 3.2. | Weitere | |
| 3.3. | Kommunikation | |

→ Hinweis

- Alle grau hinterlegten Felder bitte ausfüllen
- Bei mit * gekennzeichneten Indikatoren werden vorhandene Daten verwendet. Diese Daten wurden vorgängig bereits erhoben. Wir bitten Sie, diese Angaben zu prüfen und allenfalls zu korrigieren. Angefragte Unterlagen legen Sie bitte dem Fragebogen bei.
- Bei Fragen zur Erhebungsmethodik geben wir gerne Auskunft.



1. Mobilität

1.1 Öffentlicher Verkehr				
M1*	Anteil mit öV erschlossene Bevölkerung	%		Quelle: Erschliessungsgrad der Gemeinden, AÖV 2021
M2*	öV-Beitrag der Gemeinde	CHF/Einwohner		Quelle: AÖV 2021, Kostenverteilschlüssel: http://w139www96.webland.ch/
M3*	Zusatzkurse Wochenende/Nacht	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	Quelle: www.moonliner.ch
M4	Gemeinde GA (Tageskarten)			
	a) Anzahl			
	b) Preis	CHF		
	c) Online buchbar	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	

1.2 Fuss- und Veloverkehr				
M5	Richtplan/ Leitbild Fussverkehr (inkl. Massnahmenkatalog) vorhanden	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	
		→ Beispiele Umsetzung in den Jahren 2017-2021		
M6	Richtplan/ Leitbild Veloverkehr (inkl. Massnahmenkatalog) vorhanden	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	
		→ Beispiele Umsetzung in den Jahren 2017- 2021		
M7	Veloverleihsystem vorhanden	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	
M8	Velohauslieferdienst vorhanden (kein Velokurier, nicht gewinnorientiert, von der Gemeinde unterstützt)	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	
M9	Weitere Veloförderinfrastrukturen vorhanden (Velobörse, öffentliche Pumpstationen, Reparaturdienste, etc.)	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	Beispiele:

M10	Öffentliche Veloabstellplätze			
	a) Veloabstellplätze bei ÖV-Hotspots vorhanden	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	
	b) Anzahl Veloabstellplätze und Belegung	Anzahl:	Belegung: %	
	c) Qualität Abstellplätze (z.B. mit Ladestationen, Wetterschutz, bewachte Station, etc.)	Bemerkung:		
M11	Konzept Schulwegsicherheit vorhanden	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	
M12	Budget für Fuss- und Veloverkehr	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	CHF/EW

1.3 Motorisierter Individualverkehr			
M13	Verkehrsberuhigte Zonen		
	a) T30 in Wohnzonen	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>
	b) Einzelmassnahmen oder flächen-deckendes Konzept		
	c) Anteil verkehrsberuhigte Strassen im Siedlungsgebiet	%	
	d) auf Kantonsstrasse oder Ortsdurchfahrt	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>
M14	T20 Begegnungszone vorhanden	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>
M15	Autofreie/Autoarme Siedlung vorhanden oder geplant (0,0-0,5 Auto je Wohneinheit)	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>
M16	Parkraummanagement für alle öffentlichen Parkplätze vorhanden	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>
M17	Anteil kostenpflichtige Parkplätze	%	
M18	Park & Ride		
	a) Park & Ride vorhanden	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>
	b) Anzahl Standorte	Anzahl:	
	c) Anzahl bestehende Abstellplätze	Anzahl:	
	d) Anzahl geplante Abstellplätze	Anzahl:	
M19	Carsharing-Standplätze	Anzahl Standorte auf Gemeindeboden:	Anzahl Autos total:
M20	Ladeinfrastruktur E-Mobilität		

	a) Öffentliche Ladeinfrastruktur für E-Mobilität vorhanden	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	
	b) Strategie/ Konzept/Massnahmenplan etc. vorhanden, um die Ladeinfrastruktur zu fördern	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	
	c) Vorgaben für private Ladeinfrastrukturen vorhanden	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	Wenn ja, welche Vorgaben bestehen:
	d) Hat die Gemeinde Fördermassnahmen für Ladeinfrastrukturen eingeführt?	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	Wenn ja, welche?
M21	Mobilitätsmanagement			
	a) Mobilitätsmanagement in der Gemeindeverwaltung	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	Ausführungen:
	b) Anreizsystem/Bonus für Benützung von nicht-motorisiertem Individualverkehr	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	
	c) Business-Carsharing	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	
	d) Dienstfahräder, Veloförderung	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	
	e) Beschaffungskriterien für energieeffiziente und fossilfreie Gemeindefahrzeuge	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	
	f) Weitere (z.B. E-Fahrzeuge der Gemeinde, Vermeidung von Elterntaxis etc.):	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	

1.4	Kommunikation			
M22	Gemeinde bietet Mobilitätsberatung für Private und Gewerbe (Mobilitätsset etc.) an	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	
M23	Mobilitätsberatung für Senioren/innen vorhanden	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	
M24	Aktionen und weitere Massnahmen			
	a) Aktionstage Mobilität	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	Ausführungen:
	b) Sensibilisierungskampagne z.B. Luftverschmutzung	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	
	c) Velofahrkurse (auch E-Bike)	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	
	d) Weitere:	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	

Bemerkungen zum Themenbereich Mobilität:

2.1 Energiestrategie				
E1*	Berner Energieabkommen (BEakom)			
	a) BEakom Absichtserklärung mit Kanton unterzeichnet	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	Quelle: Energieplanung in den Gemeinden, AUE 31.12.2021
	b) BEakom mit Kanton unterzeichnet	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	Quelle: Energieplanung in den Gemeinden, AUE 31.12.2021
E2 a)b) *	Energistadt			
	a*) Mitglied im Trägerverein Energistadt	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	Quelle: Energistadt
	b*) Träger des Labels Energistadt	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	Quelle: Energistadt
	c) Anzahl Punkte beim letzten Reaudit	Anzahl Punkte:		Jahr:
E3	Energiestrategie/Energieleitbild vorhanden	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	→ Unterlagen beilegen
E4*	Kommunaler Energierichtplan nach KEnG vorhanden	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	Jahr:
				Quelle: Geoportal: https://www.map.apps.be.ch/pub/synserver?project=a42pub_komrpe&userprofile=geo&language=de
E5	Gebäudestandard für Gemeindeliegenschaften beschlossen (Bauökologie, Minergie, Energieeffizienz)	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	→ Unterlagen beilegen
E6	Anteil energetisch sanierter Gebäude in Gemeindebesitz	%		→ Unterlagen beilegen
E7	Anteil energetisch sanierter Gebäude im Finanzvermögen	%		→ Unterlagen beilegen
E8	Beschaffungskriterien für Energieverbrauch vorhanden (Bürogeräte, Materialien, etc.)	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	→ Unterlagen beilegen
E9	Budget für energiepolitische Gemeindearbeit vorhanden (Gutachten, Expertisen, Öffentlichkeitsarbeit, Leistungsprämien, Kooperationen, etc.)	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	CHF / EW
E10	Prüfung von ZPP/UeO auf passive/aktive Solarenergienutzung	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	

E11*	Energiebestimmungen im Baureglement, welche über die kantonalen Vorschriften hinausgehen (z.B. strengere Grenzwerte für Wärmebedarf bei Neubauten)	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	→ Unterlagen beilegen
				Quelle: Kommunale Energievorschriften. https://www.weu.be.ch/de/start/themen/energie/energievorschriften-gemeinden.html
E12	Personelle Ressourcen für Energie			
	a) Die Gemeinde hat eine/n Energiebeauftragte/n	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	Stellen-%:
	b) Die Gemeinde hat eine Energiekommission	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	

2.2 Energiemix				
E13	Förderung erneuerbarer Energien			
	a) Fördert die Gemeinde erneuerbare Energien ideell und organisatorisch mit Werbung und Öffentlichkeitsarbeit?	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	
	b) Fördert die Gemeinde erneuerbare Energien finanziell z.B. mit einem Förderfonds oder Auszahlung an Private?	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	
	Falls ja, wie gross war die Einlage bzw. Auszahlungen 2021?	CHF/EW		
E14	Nutzung erneuerbarer Energien			
	a) Anteil erneuerbare Energie am Wärmeverbrauch bei gemeindeeigenen Gebäuden	<input type="text"/> %	unbekannt <input type="checkbox"/>	
	b) Anteil erneuerbare Energie am Stromverbrauch bei gemeindeeigenen Gebäuden	<input type="text"/> %	unbekannt <input type="checkbox"/>	
E15*	Anteil genutzter PV- Sonnenenergienutzfläche (gesamtes Gemeindegebiet)	% Ausschöpfung		Quelle: www.energieschweiz.ch/tools/energiereporter ; 30.4.2022
E16	Von Gemeinde unterstützter Wärmeverbund vorhanden (inkl. informelle Organisation)	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	→ Unterlagen beilegen

2.3 Energieeffizienz				
E17	Fördert die Gemeinde die Energieeffizienz ideell und organisatorisch mit Werbung und Öffentlichkeitsarbeit?	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	
E18	Energiebuchhaltung für gemeindeeigene Liegenschaften vorhanden	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	
E19	Anteil gemeindeeigene Liegenschaften mit GEAK in	%		
E20	Minergie			
	a) Gemeindeeigene Minergie-Fläche	m ² Minergie / m ² gesamte Fläche der beheizten Gemeindegebäude		
	b) Anteil gemeindeeigene Minergie-Gebäude	%		
E21	Anteil der gemeindeeigenen Gebäude in den GEAK-Effizienzklassen A-D	%		

2.4 Kommunikation					
E 22	Aktionen und weitere Massnahmen				Ausführungen inkl. welche Zielgruppen:
	a) Aktivitäten für spezielle Zielgruppen (Immobilienverwaltungen, Landwirte, etc.)	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>		
	b) Aktionstage Energie	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>		
	c) Energiewochen in Schulen	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>		
	d) Stromsparwettbewerb	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>		
	e) Weitere				

Bemerkungen zum Themenbereich Energie:

3. Weitere Umweltbereiche

3.1 Natur- und Landschaftsschutz						
N1	Leitbild/Masterplan für Natur und Landschaft vorhanden?	ja	<input type="checkbox"/>	nein	<input type="checkbox"/>	
						→ Unterlagen beilegen
N2	Inventar für Natur und Landschaft vorhanden?	ja	<input type="checkbox"/>	nein	<input type="checkbox"/>	
						→ Unterlagen beilegen
N3	Ökologischer Vernetzungsplan vorhanden	ja	<input type="checkbox"/>	nein	<input type="checkbox"/>	
N4*	Siedlungsdichte (Verdichtung nach innen)	EW/ha			Quelle: Arealstatistik BFS 2013/18; Bevölkerung: BEVO Amt f. Finanzen Kt.BE 31.12.2021	
N5	Natur-/ Landschaftskommission vorhanden	ja	<input type="checkbox"/>	nein	<input type="checkbox"/>	
N6	Naturnahe Unterhalt					
	a) Konzept für eine naturnahe Gestaltung und Bewirtschaftung des Siedlungsraums vorhanden	ja	<input type="checkbox"/>	nein	<input type="checkbox"/>	
	b) Wird das Werkhofpersonal hinsichtlich naturnahen Unterhalts geschult?	ja	<input type="checkbox"/>	nein	<input type="checkbox"/>	
N7	Förderung der Biodiversität in Leitbild verankert	ja	<input type="checkbox"/>	nein	<input type="checkbox"/>	
						→ Beispiele Umsetzung in den Jahren 2017- 2021
N8	Budget für Naturschutz vorhanden	ja	<input type="checkbox"/>	nein	<input type="checkbox"/>	CHF/EW
N9	Grünflächen-Management					
	a) Werden auf gemeindeeigenen Grünflächen (Grünfläche, Garten, Rasen, Wiesen, Borde etc.) Pestizide eingesetzt?	ja	<input type="checkbox"/>	nein	<input type="checkbox"/>	
	b) Falls Pestizide eingesetzt werden: Durch Gemeindebetriebe oder durch beauftragte Firmen?					
	c) Werden gemeindeeigene Grünflächen biodivers/ohne Einsatz von Pestiziden bewirtschaftet?	ja	<input type="checkbox"/>	nein	<input type="checkbox"/>	Fläche in m2: Gesamtfläche der kommunalen Grünflächen in m2:
N10	Massnahmen zur Bekämpfung der invasiven Neophyten in der Gemeinde	ja	<input type="checkbox"/>	nein	<input type="checkbox"/>	

N11	Naturschutzmassnahmen und Renaturierungsprojekte / ökologische Aufwertungen		
	a) Projekte durchgeführt 2017-2021	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>
	b) Welche Art von Projekten wurde durchgeführt (z.B. Artenförderungs-projekte, Biotopschutz)	→ Beispiele	
N12	Gemeinde bietet zusätzlichen Anreiz für ökologische Ausgleichsflächen in der Landwirtschaft	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>
		→ Beispiele (zusätzliche Beiträge, Beratung, etc.)	

3.3	Weitere		
N13	Lärmschutz		
	a) Lärmbelastungskataster für Gemeindestrassen (und öffentliche Strassen privater Eigentümer) vorhanden	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>
	b) Sanierungsmassnahmen umgesetzt	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>
			Stand der Umsetzung:
N14	Siedlungsentwässerung nach Trennsystem (Schmutzwasser und Regenwasser)	%	
N15	Separatsammelquote (separat gesammelter Anteil an der gesamten Siedlungsabfallmenge)	%	

3.4	Kommunikation		
N16	Beratungsangebot durch Gemeinde	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>
			→ Unterlagen beilegen
N17	Information und Sensibilisierung der Bevölkerung zum Thema Biodiversität/Nachhaltigkeit	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>
N18	Aktionen und weitere Massnahmen		
	a) Aktivitäten für spezielle Zielgruppen	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>
	b) Aktionstage	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>
			Ausführungen:



	c) Sensibilisierungskampagne (z.B. Biodiversität im Garten, Zero Waste)	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	
	d) Weitere:	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	

Bemerkungen zum Themenbereich Weitere Umweltbereiche:

Die oder der Unterzeichnende der Gemeinde bestätigt hiermit die Richtigkeit der obigen Angaben

Datum:

Name/Unterschrift:

Kontakt für Rückfragen zum Thema Mobilität
(Name, Tel., E-Mail):

Kontakt für Rückfragen zum Thema Energie (Name,
Tel., E-Mail):

Kontakt für Rückfragen zum Thema Weitere
Umweltbereiche (Name, Tel., E-Mail):

Anhang B: Punktetabelle – Beschreibung Indikatoren

1. INDIKATOREN BEREICH MOBILITÄT (M)

1.1. ÖFFENTLICHER VERKEHR

Indikator	Definition
M1* Anteil mit ÖV erschlossene Bevölkerung	Erschließungsqualität der Wohnorte durch den ÖV. Als erschlossen gelten Einwohner/-innen, die innerhalb eines 750m-Radius um eine Bahnstation oder 400m-Radius um eine Busstation wohnen.
	Kriterien
	Einschränkung

- Erschließungsgrad in Prozent der Wohnbevölkerung der Gemeinde
- historische Siedlungsstruktur
- Beeinflussung: durch Raumplanungspolitik, Verkehrsplanung

Indikator	Definition
M2* ÖV-Beitrag der Gemeinde	ÖV-Beitrag der Gemeinde in Franken pro Einwohner. Der Kanton berechnet den Gemeindebeitrag (1/3 der Gesamtkosten ÖV) mittels Kostenverteilungsschlüssel.
Kriterien	<ul style="list-style-type: none"> • Höhe des Gemeindebeitrags in Franken pro Einwohner/-in

Indikator	Definition
M3* Zusatzkurse Wochenende/Nacht	Zusatzkurse während der Nacht, für welche die Gemeinde extra aufkommt. Gemeinden können zusätzliche Angebote bestellen, sofern sie die ungedeckten Mehrkosten dafür übernehmen. Kurse, welche vor 05.30 Uhr am Bestimmungsort ankommen oder diesen Ort nach 24.00 Uhr verlassen, werden vom Kanton in der Regel weder bestellt noch abgegolten (AGV Art.5 Abs.3). Sie gelten hier als Zusatzkurse.
Kriterien	<ul style="list-style-type: none"> • Zusatzangebot (Moonliner) vorhanden • mind. 2 Nächte/Woche

Indikator	Definition
M4 Gemeinde-GA (Tageskarten)	Anzahl der Bevölkerung zur Verfügung stehende Gemeinde-GA im Jahr 2021. Die Tageskarte Gemeinde (Gemeinde-GA) besteht aus 365 vordatierten Tageskarten, die zu einem durch die Gemeinde festgelegten Preis an Nutzer des Öffentlichen Verkehrs weitergegeben werden können. Die Gemeinde bestimmt alleine, wie viele Gemeinde-GA sie anschafft.
Kriterien	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl Einwohner/-innen pro Gemeinde-GA

1.2. Fuss- und Veloverkehr

Indikator	Definition		
M5 Richtplan/Leitbild Fussverkehr (inkl. Massnahmenkatalog) vorhanden	Richtplan/Leitbild für den Fussverkehr ist vorhanden.		
	<table border="1"> <tr> <td>Kriterien</td> <td> <ul style="list-style-type: none"> • Richtplan Fussverkehr ist vorhanden • Leitbild Fussverkehr ist vorhanden • Massnahmen wurde umgesetzt </td> </tr> </table>	Kriterien	<ul style="list-style-type: none"> • Richtplan Fussverkehr ist vorhanden • Leitbild Fussverkehr ist vorhanden • Massnahmen wurde umgesetzt
Kriterien	<ul style="list-style-type: none"> • Richtplan Fussverkehr ist vorhanden • Leitbild Fussverkehr ist vorhanden • Massnahmen wurde umgesetzt 		

Indikator	Definition		
M6 Richtplan/Leitbild Veloverkehr (inkl. Massnahmenkatalog) vorhanden	Richtplan/Leitbild Veloverkehr ist vorhanden.		
	<table border="1"> <tr> <td>Kriterien</td> <td> <ul style="list-style-type: none"> • Richtplan Veloverkehr ist vorhanden • Leitbild Veloverkehr ist vorhanden • Massnahmen wurden umgesetzt </td> </tr> </table>	Kriterien	<ul style="list-style-type: none"> • Richtplan Veloverkehr ist vorhanden • Leitbild Veloverkehr ist vorhanden • Massnahmen wurden umgesetzt
Kriterien	<ul style="list-style-type: none"> • Richtplan Veloverkehr ist vorhanden • Leitbild Veloverkehr ist vorhanden • Massnahmen wurden umgesetzt 		

Indikator	Definition		
M7 Veloverleihsystem vorhanden	Angebot, Velos über ein Netz von Ausleihstellen und mit Verknüpfung mit dem öffentlichen Verkehr mieten zu können.		
	<table border="1"> <tr> <td>Kriterien</td> <td> <ul style="list-style-type: none"> • Veloverleihsystem vorhanden </td> </tr> </table>	Kriterien	<ul style="list-style-type: none"> • Veloverleihsystem vorhanden
Kriterien	<ul style="list-style-type: none"> • Veloverleihsystem vorhanden 		

Indikator	Definition		
M8 Velohauslieferdienst vorhanden (kein Velokurier, nicht gewinnorientiert, von der Gemeinde unterstützt)	Angebot, sich die auf dem Gemeindegebiet gekaufte Ware mit dem Velo nach Hause liefern zu lassen. Unterstützt kann heissen: finanziell, Raum/Ort zur Verfügung stellen, etc.).		
	<table border="1"> <tr> <td>Kriterien</td> <td> <ul style="list-style-type: none"> • Velohauslieferdienst vorhanden </td> </tr> </table>	Kriterien	<ul style="list-style-type: none"> • Velohauslieferdienst vorhanden
Kriterien	<ul style="list-style-type: none"> • Velohauslieferdienst vorhanden 		

Indikator	Definition		
M9 Weitere Veloförderinfrastruktur vorhanden (Velobörse, öff. Pumpstationen, Reparaturdienst, etc.)	Die Gemeinde hat diese Infrastruktur ins Leben gerufen oder unterstützt/subventioniert diese finanziell.		
	<table border="1"> <tr> <td>Kriterien</td> <td> <ul style="list-style-type: none"> • Infrastruktur vorhanden </td> </tr> </table>	Kriterien	<ul style="list-style-type: none"> • Infrastruktur vorhanden
Kriterien	<ul style="list-style-type: none"> • Infrastruktur vorhanden 		

Indikator	Definition		
M10 Öffentliche Veloabstellplätze a) bei ÖV Hotspots? b) Anzahl und Belegung c) Qualität Abstellplätze	Bei wichtigen Umsteigepunkten auf den ÖV (Haltestellen) sind Veloabstellplätze vorhanden. Gemeinde legt fest, was ein ÖV Hotspot ist. Anzahl und Belegung der Abstellplätze. Qualität der Abstellplätze (Ladestation vorhanden, Wetterschutz, bewachte Station ,etc.		
	<table border="1"> <tr> <td>Kriterien</td> <td> <ul style="list-style-type: none"> • Veloabstellplätze vorhanden • Wie viele Veloabstellplätze • Qualität der Veloabstellplätze </td> </tr> </table>	Kriterien	<ul style="list-style-type: none"> • Veloabstellplätze vorhanden • Wie viele Veloabstellplätze • Qualität der Veloabstellplätze
Kriterien	<ul style="list-style-type: none"> • Veloabstellplätze vorhanden • Wie viele Veloabstellplätze • Qualität der Veloabstellplätze 		

Indikator	Definition		
M11 Konzept Schulwegsicherheit	Die Gemeinde hat ein Konzept Schulwegsicherheit. Dieses beinhaltet die Konfliktstellen auf Schul- und Kindergartenwegen und bietet Massnahmen zu deren Entschärfung.		
	<table border="1"> <tr> <td>Kriterien</td> <td> <ul style="list-style-type: none"> • Konzept vorhanden </td> </tr> </table>	Kriterien	<ul style="list-style-type: none"> • Konzept vorhanden
Kriterien	<ul style="list-style-type: none"> • Konzept vorhanden 		

Indikator	Definition		
M12 Budget für Fuss- und Veloverkehr	Die Gemeinde hat Budget für Fuss- und Veloverkehr gesprochen (bauliche Massnahmen, etc.)		
	<table border="1"> <tr> <td>Kriterien</td> <td> <ul style="list-style-type: none"> • Konzept vorhanden </td> </tr> </table>	Kriterien	<ul style="list-style-type: none"> • Konzept vorhanden
Kriterien	<ul style="list-style-type: none"> • Konzept vorhanden 		

1.3. MOTORISIERTER INDIVIDUALVERKEHR

Indikator	Definition		
M13 Verkehrsberuhigte Zonen a) T30 in Wohnzonen b) Einzelmassnahmen oder flächendeckende Konzept c) Anteil verkehrsberuhigte Strassen im Siedlungsgebiet d) auf Kantonsstrasse oder Ortsdurchfahrt	<p>a) Die Gemeinde verfügt auf Gemeindestrassen in den Wohnquartieren über Temporeduktionszonen (Tempo 30).</p> <p>b) Einzelmassnahmen oder flächendeckendes Konzept</p> <p>c) Anteil verkehrsberuhigte Strassen im Siedlungsgebiet</p> <p>d) auf Kantonsstrasse oder Ortsdurchfahrt</p>		
	<table border="1"> <tr> <td>Kriterien</td> <td> <ul style="list-style-type: none"> • T30 Zonen vorhanden • flächendeckendes Konzept vorhanden oder lediglich Einzelmassnahmen • Anteil verkehrsberuhigte Strassen im Siedlungsgebiet • Verkehrsberuhigung Kantonstrasse/Ortsdurchfahrt </td> </tr> </table>	Kriterien	<ul style="list-style-type: none"> • T30 Zonen vorhanden • flächendeckendes Konzept vorhanden oder lediglich Einzelmassnahmen • Anteil verkehrsberuhigte Strassen im Siedlungsgebiet • Verkehrsberuhigung Kantonstrasse/Ortsdurchfahrt
Kriterien	<ul style="list-style-type: none"> • T30 Zonen vorhanden • flächendeckendes Konzept vorhanden oder lediglich Einzelmassnahmen • Anteil verkehrsberuhigte Strassen im Siedlungsgebiet • Verkehrsberuhigung Kantonstrasse/Ortsdurchfahrt 		

Indikator	Definition		
M14 T 20 Begegnungszone	Die Gemeinde verfügt auf Gemeindestrassen über mindestens eine Begegnungszone (Tempo 20).		
	<table border="1"> <tr> <td>Kriterien</td> <td> <ul style="list-style-type: none"> • T20 Zonen vorhanden </td> </tr> </table>	Kriterien	<ul style="list-style-type: none"> • T20 Zonen vorhanden
Kriterien	<ul style="list-style-type: none"> • T20 Zonen vorhanden 		

Indikator	Definition		
M15 Autofreie/Autoarme Siedlung vorhanden/geplant	Die Gemeinde weist eine Siedlung auf oder plant eine solche, die auf Parkplätze und Einstellhallen verzichtet (0.0-0.5 Auto je Wohneinheit)		
	<table border="1"> <tr> <td>Kriterien</td> <td> <ul style="list-style-type: none"> • Autofreie Siedlung vorhanden/geplant </td> </tr> </table>	Kriterien	<ul style="list-style-type: none"> • Autofreie Siedlung vorhanden/geplant
Kriterien	<ul style="list-style-type: none"> • Autofreie Siedlung vorhanden/geplant 		

Indikator	Definition
M16 Parkraummanagement für alle öffentlichen PP vorhanden	Parkraummanagement für alle öffentlichen Parkplätze auf Gemeindeboden. Als öffentliche Parkplätze gelten der Abstellraum auf öffentlichen Strassen und Plätzen, bei öffentlichen Bauten und Anlagen, auf Privatgrund im Nutzungsrecht der Gemeinde sowie in Parkhäusern und Park and Ride Anlagen, die im Eigentum oder im Nutzungsrecht der Gemeinde stehen und für die Öffentlichkeit zugänglich sind. Parkraumbewirtschaftung ist eine Massnahme zur Reduktion des MIV.
	Kriterien <ul style="list-style-type: none"> • Parkraummanagement vorhanden

Indikator	Definition
M17 Anteil kostenpflichtige öffentliche Parkplätze	Der Anteil der kostenpflichtigen öffentlichen PP am Total der öffentlich verfügbaren PP. Als öffentliche Parkplätze gelten der Abstellraum auf öffentlichen Strassen und Plätzen, bei öffentlichen Bauten und Anlagen, auf Privatgrund im Nutzungsrecht der Gemeinde sowie in Parkhäusern und Park & Ride Anlagen, die im Eigentum oder im Nutzungsrecht der Gemeinde stehen und für die Öffentlichkeit zugänglich sind.
	Kriterien <ul style="list-style-type: none"> • Anteil kostenpflichtiger PP in Prozent

Indikator	Definition
M18 Park & Ride a)P&R vorhanden b)Anzahl Standorte c)Anzahl bestehende Abstellpl. d)Anzahl geplante Abstellpl.	Die Gemeinde verfügt über ein oder mehrere Park & Ride Standorte. Die Gemeinde verfügt über ein oder mehrere Park & Ride Abstellplätze. Die Gemeinde verfügt über ein oder mehrere Park & Ride geplante Abstellplätze. P & R Anlagen dienen dem Ziel den MIV in den Ballungsräumen zu verringern und den Anteil des öffentlichen Personennahverkehrs am Berufsverkehr zu erhöhen.
	Kriterien <ul style="list-style-type: none"> • Park & Ride Standorte vorhanden • Park & Ride Abstellplätze vorhanden • Park & Ride Abstellplätze geplant

Indikator	Definition
M19 Carsharing- Standplätze	Anzahl Carsharing-Standorte auf Gemeindeboden. Anzahl Autos auf Gemeindeboden.
	Kriterien <ul style="list-style-type: none"> • Carsharing-Standort vorhanden • Anzahl Einwohner/innen pro Carsharing-Fahrzeug

Indikator		Definition	
M20	Ladeinfrastruktur für E-Mobilität a) Öffentliche Ladeinfrastruktur für E-Mobilität vorhanden b) Strategie /Konzept/ Massnahmenplan c)Vorgabe für private Ladeinfrastruktur d)Hat Gemeinde Fördermassnahmen für Ladeinfrastruktur)	Auf dem Gemeindegebiet gibt es frei zugängliche, öffentliche Ladestationen für E-Mobilität. Für das Gemeindegebiet gibt es eine Strategie /Konzept/ Massnahmenplan um die Ladeinfrastruktur zu fördern. Gemeindevorgaben für private Ladeinfrastruktur vorhanden. Die Gemeinde hat Fördermassnahmen für Ladeinfrastrukturen eingeführt.	
		Kriterien	<ul style="list-style-type: none"> • Öffentliche Ladeinfrastruktur vorhanden • Strategie/Konzept/Massnahmenplan vorhanden • Vorgaben für private Ladeinfrastruktur • Fördermassnahmen für Ladeinfrastruktur

Indikator		Definition	
M21	Mobilitätsmanagement a) Mobilitätsmanagement in der Gemeindeverwaltung b) Anreizsystem für Benützung von NMI c) Business Carsharing d) Dienstvelo/Förderung e) Beschaffungskriterien für energieeff./fossilfreie Gemeindefahrzeuge f) Weitere	Mobilitätsmanagement in der Gemeindeverwaltung eingeführt. Mobilitätsmanagement bezweckt eine nachhaltige Entwicklung des Mobilitätsverhaltens in Betrieben. Anreizsystem/Bonus für Benützung von nicht motorisiertem Individualverkehr. Business Carsharing vorhanden. Dienstvelo oder Veloförderung vorhanden. Beschaffungskriterien für energieeffiziente und fossilfreie Gemeindefahrzeuge. Weitere wie: E-Fahrzeuge der Gemeinde, Vermeidung von Elterntaxis, etc.	
		Kriterien	<ul style="list-style-type: none"> • Mobilitätsmanagement vorhanden • Anzahl umgesetzte Massnahmen

1.4. Kommunikation

Indikator		Definition
M22	Gemeinde bietet Mobilitätsberatung für Private und Gewerbe an	Mobilitätsberatung für Private und Gewerbe vorhanden.
		Kriterien <ul style="list-style-type: none"> • Mobilitätsberatung vorhanden.

Indikator		Definition
M23	Mobilitätsberatung für Senioren/Innen	Mobilitätsberatung für SeniorInnen zur Förderung deren mobilen Selbstständigkeit.
		Kriterien <ul style="list-style-type: none"> • Mobilitätsberatung vorhanden.

Indikator		Definition
M24	Aktionen und weitere Massnahmen a) Aktionstage Mobilität b) Sensibilisierungskampagne z.B. Luftverschmutzung c) Velofahrkurse auch EBike d) Weitere	Die Gemeinde führt Mobilitätsveranstaltungen, -aktivitäten, -aktionen durch auch für diverse Zielgruppen exkl. Seniorinnen. Sensibilisierungskampagne z.B. Luftverschmutzung wird durchgeführt Velofahrkurse auch E-Bike Kurse werden von der Gemeinde angeboten
		Kriterien <ul style="list-style-type: none"> • Aktivitäten/Aktionen durchgeführt

2. INDIKATOREN BEREICH ENERGIE (E)

2.1. ENERGIESTRATEGIE

Indikator	Definition
E1* Berner Energieabkommen (BEakom) a) BEakom Absichtserklärung mit Kanton unterzeichnet b) BEakom unterzeichnet	Das BEakom ist ein Angebot des Kantons Bern mit dem Zweck, die nachhaltige Entwicklung der Gemeinde im Energiebereich zu fördern. Dazu wird mit Hilfe eines Massnahmenkatalogs ein massgeschneidertes Energieprogramm mit Zeitplan für die Gemeinde definiert. Ziel des BEakoms ist es, auch kleinere Gemeinden schrittweise zum Label Energiestadt zu führen. Kriterien <ul style="list-style-type: none"> • BEakom Absichtserklärung unterzeichnet • BEakom unterzeichnet
E2* Energiestadt a) Mitglied Trägerverein b) Label Trägerverein c) Punkte bei Reaudit	Die Gemeinde trägt das Label Energiestadt (bzw. Gold Award) oder ist Mitglied im Trägerverein Energiestadt und beabsichtigt, das Label in Kürze zu erhalten. Punkteverbesserung seit letztem Reaudit Kriterien <ul style="list-style-type: none"> • Mitglied im Trägerverein Energiestadt • Träger Label Energiestadt vorhanden • Anzahl Punkteverbesserung seit letztem Reaudit (Wieviel? Beim nächsten Rating festlegen)
E3 Energiestrategie/ Energieleitbild vorhanden	Die Gemeinde hat eine schriftlich festgehaltene Energiestrategie/Energieleitbild, welche entweder konkrete Reduktionsziele oder einen verbindlichen Massnahmenplan enthält. Kriterien <ul style="list-style-type: none"> • Energieleitbild vorhanden • Energiestrategie vorhanden
E4* Kommunaler Energierichtplan nach KEnG vorhanden	Die Gemeinde hat einen Energierichtplan erstellt. Der Kanton unterstützt Gemeinden bei der Ausarbeitung des Energierichtplans aktiv. Kriterien <ul style="list-style-type: none"> • Energierichtplan vorhanden
E5 Gebäudestandard für Gemeindelienschaften vorhanden	Für Gemeindelienschaften gelten spezielle ökologische Standards (Bauökologie, Energieeffizienz, Minergie, etc.). Beispielhafte Gemeindebauten sind ein starkes Zeichen und haben Vorbildcharakter. Kriterien <ul style="list-style-type: none"> • Standard vorhanden
E6 Anteil energetisch sanierter Gebäude in Gemeindebesitz	Anteil energetisch sanierter Gebäude in Gemeindebesitz Beispielhafte Gemeindebauten sind ein starkes Zeichen und haben Vorbildcharakter. Kriterien <ul style="list-style-type: none"> • Anteil vorhanden

Indikator	Definition
E7 Anteil energetisch sanierter Gebäude in Finanzvermögen	Anteil energetisch sanierter Gebäude im Finanzvermögen Beispielhafte Gemeindebauten sind ein starkes Zeichen und haben Vorbildcharakter.
	Kriterien <ul style="list-style-type: none"> • Anteil vorhanden
E8 Beschaffungskriterien für Energieverbrauch	Die Gemeinde verfügt über schriftliche Beschaffungsrichtlinien für den verwaltungsinternen Energieverbrauch. Beispiele: Beschaffung Büro/Bürogeräte, Beschaffung Bau/Materialien, Beschaffung Energie.
	Kriterien <ul style="list-style-type: none"> • Richtlinien vorhanden.
E9 Budget für energiepol. Gemeindegarbeit vorhanden	Die Gemeinde hat ein jährliches Budget für die Unterstützung energierelevanter Aktionen (Gutachten, Expertisen, Öffentlichkeitsarbeit, Kooperationen, Leistungsprämien, etc).
	Kriterien <ul style="list-style-type: none"> • Budget vorhanden • Franken pro Einwohner/in
E10 Prüfung von ZPP / UeO auf passive/ aktive Solarenergienutzung	Bebauungspläne werden gemäss Baureglement standardmässig auf die passive oder aktive Nutzung von Solarenergie geprüft. Passive Nutzung: Ausrichtung der Gebäude zur optimalen Ausnutzung der durch Fenster und Wintergärten einfallenden Sonnenwärme. Aktive Nutzung: Ausrichtung der Gebäude zur effizienten Nutzung von Solarenergie durch Photovoltaik oder solarthermische Anlagen.
	Kriterien <ul style="list-style-type: none"> • Prüfung wird durchgeführt
E11* Baureglement: Energiebestimmungen, welche über kantonale Vorschriften hinausgehen	Im Baureglement der Gemeinde gibt es Energiebestimmungen, welche über die kantonalen Vorschriften hinausgehen (strengere Grenzwerte für Wärmebedarf bei Neubauten etc.)
	Kriterien <ul style="list-style-type: none"> • Energiebestimmungen vorhanden
E12 Personelle Ressourcen für Energie a) Energiebeauftragter in Gemeinde b) Energiekommission in der Gemeinde vorhanden	Die Gemeinde hat einen Energiebeauftragten, welcher Energiefragen innerhalb der Verwaltung und der Gemeinde koordiniert. Die Gemeinde hat eine Energie-Kommission, welche Energiefragen innerhalb der Verwaltung und der Gemeinde koordiniert.
	Kriterien <ul style="list-style-type: none"> • Energiebeauftragter vorhanden • Energiekommission vorhanden

2.2. ENERGIEMIX

Indikator	Definition
E13 Förderung erneuerbarer Energien a) ideell/organisatorisch b) finanziell etc. c) falls ja: Höhe der Einlage	Die Gemeinde bietet ein Förderprogramm für erneuerbare Energien mit Massnahmen zur Unterstützung interessierter Einwohner/innen. Sie engagiert sich ideell und organisatorisch mit Werbung und Öffentlichkeitsarbeit. Sie engagiert sich finanziell z.B. mit Förderfonds und Auszahlung an Private. Falls dies der Fall ist, wie hoch war die Einlage/Auszahlung im 2021?
	Kriterien <ul style="list-style-type: none"> • Erneuerbare Energien werden ideell gefördert • Erneuerbare Energien werden finanziell gefördert • Anzahl Beispiele von ergriffenen Massnahmen • Höhe der Einlage / Auszahlung

Indikator	Definition
E14 Nutzung erneuerbarer Energien a) Anteil erneuerbare Energie am Wärmeverbrauch gemeindeeig. Gebäude b) Anteil erneuerbare Energie am Stromverbrauch gemeindeeig. Gebäude	Die Gemeinde kennt den Anteil erneuerbarer Energie am Wärmeverbrauch der gemeindeeigenen Gebäude. Die Gemeinde kennt den Anteil erneuerbarer Energie am Stromverbrauch der gemeindeeigenen Gebäude
	Kriterien <ul style="list-style-type: none"> • Anteil erneuerbare Energie am Wärmeverbrauch gemeindeeigener Gebäude • Anteil erneuerbare Energie am Stromverbrauch gemeindeeigener Gebäude

Indikator	Definition
E15* Anteil genutzter PV-Sonnenenergienutzfläche (gesamtes Gemeindegebiet)	Anteil genutzter PV-Sonnenenergienutzfläche (gesamtes Gemeindegebiet) nicht begrenzt auf Gemeindegebäude/Gemeindeliegenschaften.
	Kriterien <ul style="list-style-type: none"> • Sonnenenergienutzfläche in % Ausschöpfung

Indikator	Definition
E16 Von Gemeinde unterstützter Wärmeverbund vorhanden (inkl. Informelle Organisation)	Unterstützt die Gemeinde Nah- und/oder Fernwärmeverbunde inkl. Informelle Organisationen
	Kriterien <ul style="list-style-type: none"> • Anzahl Unterstützungen

2.3. ENERGIEEFFIZIENZ

Indikator	Definition
E17 Fördert Gemeinde die Energieeffizienz ideell und organisatorisch	Die Gemeinde fördert die Energieeffizienz ideell und organisatorisch mit Werbung und Öffentlichkeitsarbeit.
	Kriterien <ul style="list-style-type: none"> Gibt es Förderungen, ja oder nein

Indikator	Definition
E18 Energiebuchhaltung	Die Gemeinde führt eine Energiebuchhaltung für gemeindeeigene Liegenschaften. Die systematische Erfassung, Darstellung und Auswertung der Energie- und Wasserverbrauchsdaten von gemeindeeigenen Bauten und Fahrzeugen dient der Kenntnis der Verbrauchszahlen, der Abschätzung von Einsparpotentialen und der Planung von geeigneten Sanierungsmassnahmen.
	Kriterien <ul style="list-style-type: none"> Energiebuchhaltung vorhanden

Indikator	Definition
E19 Anteil gemeindeeigene Liegenschaften mit GEAK in %	Die Gemeinde hat für ihre Liegenschaften Gebäudeenergie-Ausweise erstellt.
	Kriterien <ul style="list-style-type: none"> Anteil GEAK an gemeindeeigenen Liegenschaften in Prozent

Indikator	Definition
E20 Minergie a) Gemeindeeigene Minergie-Fläche b) Anteil gemeindeeigene Minergie Gebäude	Der Minergie-Standard strebt auf freiwilliger Basis eine fortschrittliche und nachhaltige Bauweise an, die den Energiebedarf um über die Hälfte reduziert. Der Kanton Bern fördert Minergie einerseits durch direkte Beiträge an die Bauherrschaften und andererseits durch Beiträge für Weiterbildungen, Marketingmassnahmen und Weiterentwicklungen. Als Anreiz für die Gemeinden, den Minergie-Standard vermehrt zu fördern und für die eigenen Gebäude zu nutzen, führt der Kanton ein Minergie-Rating mit Preisverleihung durch.
	Kriterien <ul style="list-style-type: none"> Punkte für gemeindeeigene m2 Minergie pro gesamte Fläche der geheizten Gemeindegebäude Punkte für gemeindeeigene Minergie-Gebäude in % aller Gemeindegebäude

Indikator	Definition
E21 Anteil der gemeindeeigenen Gebäude in den GEAK-Klassen A-D	Anteil der Gebäude mit Effizienzklasse A, B, C, oder D in % aller Gebäude auf Gemeindegebiet
	Kriterien <ul style="list-style-type: none"> Effizienzklasse gemäss GEAK

2.4. KOMMUNIKATION

Indikator	Definition
E24 Aktivitäten und weitere Massnahmen a) Aktivitäten für spezielle Zielgruppen b) Aktionstage Energie c)Energiewochen in Schulen d)Stromsparwettbewerb e) Weitere	Die Gemeinde führt Energieveranstaltungen, -aktivitäten, -aktionen für spezifische Zielgruppen durch. Die Gemeinde führt Aktionstage Energie durch. Die Gemeinde führt Energiewochen in Schulen durch. Die Gemeinde führt Stromsparwettbewerbe durch. Etc.
Kriterien <ul style="list-style-type: none"> • Aktivitäten/Aktionen durchgeführt 	

3. INDIKATOREN BEREICH WEITERE UMWELTBEREICHE (N)

3.1. NATUR- UND LANDSCHAFTSSCHUTZ

Indikator	Definition
N1 Leitbild/Masterplan für Natur- und Landschaft vorhanden	Die Gemeinde hat ein Leitbild /Masterplan für Natur- und Landschaft.
Kriterien <ul style="list-style-type: none"> • Leitbild / Masterplan vorhanden 	

Indikator	Definition
N2 Inventar für Natur- und Landschaft vorhanden	Die Gemeinde hat ein Inventar für Natur- und Landschaft.
Kriterien <ul style="list-style-type: none"> • Inventar Natur- und Landschaft vorhanden 	

Indikator	Definition
N3 Ökologischer Vernetzungsplan vorhanden	Die Gemeinde verfügt über einen ökologischen Vernetzungsplan.
Kriterien <ul style="list-style-type: none"> • Ökologischer Vernetzungsplan vorhanden 	

Indikator	Definition
N4 Siedlungsdichte (Verdichtung nach innen)	Die Siedlungsdichte (Anzahl Einwohner pro Siedlungsfläche) ist ein Schlüsselindikator für die Nachhaltigkeit der Raumnutzung. Die Siedlungsfläche umfasst gemäss Arealstatistik Gebäudeareale, Industrie und Gewerbeareale, Verkehrsflächen, besondere Siedlungsflächen und Erholungs-/Grünanlagen.
Kriterien <ul style="list-style-type: none"> • Anzahl Einwohner pro ha Siedlungsfläche 	

Indikator	Definition
N5 Natur- / Landschaftskommission vorhanden	Die Gemeinde hat einen Naturschutzbeauftragten, eine Natur- /Landschaftskommission, welche/r entsprechende Fragen innerhalb der Verwaltung und der Gemeinde koordiniert.
Kriterien <ul style="list-style-type: none"> • Natur-/Landschaftskommission vorhanden 	

Indikator	Definition		
N6 Naturnaher Unterhalt a) Konzept für eine naturnahe Gestaltung und Bewirtschaftung des Siedlungsraums vorhanden b) Wird das Werkhofpersonal hinsichtlich naturnahen Unterhalts geschult	Konzept für eine naturnahe Gestaltung und Bewirtschaftung des Siedlungsraums vorhanden Das Werkhofpersonal ist hinsichtlich naturnahen Unterhalts geschult		
	<table border="1"> <tr> <td>Kriterien</td> <td> <ul style="list-style-type: none"> • Konzept vorhanden • Schulung erfolgt • Schulungskonzept erstellt </td> </tr> </table>	Kriterien	<ul style="list-style-type: none"> • Konzept vorhanden • Schulung erfolgt • Schulungskonzept erstellt
Kriterien	<ul style="list-style-type: none"> • Konzept vorhanden • Schulung erfolgt • Schulungskonzept erstellt 		

Indikator	Definition		
N7 Förderung der Biodiversität in Leitbild	Die Gemeinde fördert mit einem Leitbild die Artenvielfalt auf den eigenen Flächen oder durch Unterstützung von Grundeigentümern.		
	<table border="1"> <tr> <td>Kriterien</td> <td> <ul style="list-style-type: none"> • Leitbild Biodiversität vorhanden </td> </tr> </table>	Kriterien	<ul style="list-style-type: none"> • Leitbild Biodiversität vorhanden
Kriterien	<ul style="list-style-type: none"> • Leitbild Biodiversität vorhanden 		

Indikator	Definition		
N8 Budget für Naturschutz	Die Gemeinde hat ein jährliches Budget für den Natur- und Landschaftsschutz.		
	<table border="1"> <tr> <td>Kriterien</td> <td> <ul style="list-style-type: none"> • Budget vorhanden • Franken pro Einwohner/in </td> </tr> </table>	Kriterien	<ul style="list-style-type: none"> • Budget vorhanden • Franken pro Einwohner/in
Kriterien	<ul style="list-style-type: none"> • Budget vorhanden • Franken pro Einwohner/in 		

Indikator	Definition		
N9 Grünflächen Management für Naturschutz a) Einsatz von Pestiziden auf gemeindeeigenen Grünflächen b) Wer bringt Pestizide aus c) Bewirtschaftung gemeindeeigene Grünflächen biodivers?	Grünflächen Management vorhanden. Werden auf gemeindeeigenen Grünflächen Pestiziden eingesetzt. Wenn ja, wer bringt diese aus? Gemeindeeigene Betriebe oder beauftragte Firmen. Bewirtschaftung gemeindeeigener Grünflächen erfolgt biodivers		
	<table border="1"> <tr> <td>Kriterien</td> <td> <ul style="list-style-type: none"> • Grünflächen Management vorhanden • Kein Einsatz von Pestiziden • Bewirtschaftung explizit biodivers </td> </tr> </table>	Kriterien	<ul style="list-style-type: none"> • Grünflächen Management vorhanden • Kein Einsatz von Pestiziden • Bewirtschaftung explizit biodivers
Kriterien	<ul style="list-style-type: none"> • Grünflächen Management vorhanden • Kein Einsatz von Pestiziden • Bewirtschaftung explizit biodivers 		

Indikator	Definition		
N10 Massnahmen zur Bekämpfung von Neophyten	Die Gemeinde bekämpft selbst invasive Neophyten oder unterstützt private Initiativen.		
	<table border="1"> <tr> <td>Kriterien</td> <td> <ul style="list-style-type: none"> • Bekämpfungsmassnahmen wurden ergriffen </td> </tr> </table>	Kriterien	<ul style="list-style-type: none"> • Bekämpfungsmassnahmen wurden ergriffen
Kriterien	<ul style="list-style-type: none"> • Bekämpfungsmassnahmen wurden ergriffen 		

Indikator		Definition
N11	Naturschutzmassnahmen und Renaturierung a) Projekte durchgeführt 2017-2021 b) Welche Art von Projekten	Die Gemeinde führte zwischen 2017 und 2021 Naturschutzmassnahmen / Renaturierungsprojekte / ökologische Aufwertungen durch. Welche Art von Projekten führte die Gemeinde durch.
		Kriterien <ul style="list-style-type: none"> • Projekte durchgeführt • Welche Art Projekte

Indikator		Definition
N12	Zusätzliche Anreize für ökologische Ausgleichsflächen	Die Gemeinde bietet zusätzliche (zu den kantonalen) Anreize für ökologische Ausgleichsflächen in der Landwirtschaft. Dies können zusätzliche Beiträge, Beratungen etc. sein.
		Kriterien <ul style="list-style-type: none"> • Beitrag/Beratungen der Gemeinde vorhanden

3.2. WEITERE

Indikator		Definition
N13	Lärmschutz a) Lärmbelastungskataster für Gemeindestrassen b) Sanierungsmassnahmen	Die Gemeinde hat ein Lärmschutzkataster für die Gemeindestrassen und öffentliche Strassen privater Eigentümer erstellt. Nötige Sanierungsmassnahmen sind umgesetzt.
		Kriterien <ul style="list-style-type: none"> - Lärmschutzkataster vorhanden - Umsetzung Massnahmen in %

Indikator		Definition
N14	Siedlungsentwässerung nach Trennsystem	Die Gemeinde verfügt über eine Siedlungsentwässerung nach Trennsystem (Schmutzwasser und Regenwasser).
		Kriterien <ul style="list-style-type: none"> • Siedlungsentwässerung nach Trennsystem vorhanden

Indikator		Definition
N15	Separatsammelquote	Die Separatsammelquote erfasst den separat gesammelten Anteil (Altpapier, Karton, Altglas, Altmetalle) an der gesamten Siedlungsabfallmenge. Die Separatsammelquote beträgt im Kanton Bern 2015 insgesamt 46,3% (AWA 2016).
		Kriterien <ul style="list-style-type: none"> • Separatsammelquote in Prozent

3.3. KOMMUNIKATION

Indikator		Definition
N16	Beratungsangebot durch Gemeinde	Die Gemeinde berät Private im Bereich Natur- und Landschaftsschutz.
		<table border="1"> <tr> <td>Kriterien</td> <td> <ul style="list-style-type: none"> • Beratungsangebot vorhanden </td> </tr> </table>
Kriterien	<ul style="list-style-type: none"> • Beratungsangebot vorhanden 	

Indikator		Definition
N17	Information und Sensibilisierung der Bevölkerung zum Thema Biodiversität/Nachhaltigkeit	Die Gemeinde verfügt über ein Konzept zur Sensibilisierung der Bevölkerung zum Thema Biodiversität /Nachhaltigkeit.
		<table border="1"> <tr> <td>Kriterien</td> <td> <ul style="list-style-type: none"> • Konzept Sensibilisierung vorhanden </td> </tr> </table>
Kriterien	<ul style="list-style-type: none"> • Konzept Sensibilisierung vorhanden 	

Indikator		Definition
N18	Aktionen und weitere Massnahmen a) Aktivitäten für spezielle Zielgruppen b) Aktionstage c)Sensibilisierungskampagne d)Weitere	Die Gemeinde führt Aktionen und Massnahmen für folgendes durch: Aktivitäten für spezielle Zielgruppen Aktionstage Sensibilisierungskampagnen Weiteres
		<table border="1"> <tr> <td>Kriterien</td> <td> <ul style="list-style-type: none"> • Konzept vorhanden • Aktionen und Massnahmen vorhanden </td> </tr> </table>
Kriterien	<ul style="list-style-type: none"> • Konzept vorhanden • Aktionen und Massnahmen vorhanden 	

Anhang C: Punktetabelle Gemeinderating Punktesystem 2022

Themengebiet MOBILITÄT

1.1 Öffentlicher Verkehr								
	Indikator	Grösse	Beeinfluss- barkeit (+++ = max)	Resultate	Punkte			
M1	Anteil mit ÖV erschlossene Bevölkerung	%	++		0 <80%	1 80%<92%	2 ≥92%	
M2	ÖV-Beitrag der Gemeinde	CHF/EW	++		0 ≤135 CHF	1 135%≥165 %	2 >165 CHF	
M3*	Zusatzkurse Wochenende/ Nacht	Ja/Nein	+++		0 Nein	1 Ja		
M4	Gemeinde-GA	EW/GA	+++		0 ≥1500 EW/GA	1 <1500 EW/GA		
								6

1.2 Fuss- und Veloverkehr								
	Indikator	Grösse	Beeinflussbarkeit (+++ = max)	Resultate	Punkte			
M5	Richtplan/Leitbild Fussverkehr (ink. Massnahmenkatalog) vorhanden	Ja/Nein	+++		0	1		
M5a	Zusatzpunkt zu M5 Umsetzungsbeispiele 2021	Qualität	+++		0 Nein	1 Ja		
M6	Richtplan/Leitbild Veloverkehr (ink. Massnahmenkatalog) vorhanden	Ja/Nein	+++		0 Nein	1 Ja		
M6a	Zusatzpunkt zu M6 Umsetzungsbeispiele 2021	Qualität	+++		0 Nein	1 Ja		
M7	Veloverleihsystem vorhanden	Ja/Nein	+++		0 Nein	1 Ja		
M8	Velohauslieferdienst vorhanden	Ja/Nein	+++		0 Nein	1 Ja		
M9	Weitere Veloförderinfrastrukturen	Ja/Nein	+++		0 Nein	1 Ja		
M10	Öffentliche Veloabstellplätze	Ja/Nein	++		0 Nein	1 Ja		
M11	Konzept Schulwegsicherheit	Ja/ Nein	+++		0 Nein	1 Ja		
M12	Budget für Fuss- und Veloverkehr	Ja/ Nein	+++		0 Nein	1 Ja		
								10

1.3 Motorisierter Individualverkehr								
	Indikator	Grösse	Beeinflussbarkeit (+++ = max)	Resultate	Punkte			
M13a	Verkehrsberuhigte Zonen T30 in Wohnzonen	Ja/Nein	+++		0 Nein	1 Ja		
M13b	Einzelmassnahme oder Flächendeckend	Qualität	+++		0 Einzel	0.5 Fläche		
M13d	Kantonsstrasse oder Ortsdurchfahrt	Ja/Nein	+++		0 Nein	0.5 Ja		
M14	T20 Begegnungszone	Ja/Nein	+++		0 Nein	1 Ja		
M15	Autofreie/Autoarme Siedlung	Ja/Nein	+++		0 Nein	1 Ja		
M16	Parkraummanagement	Ja/Nein	+++		0 Nein	1 Ja		
M17	Anteil kostenpflichtige öffentliche Parkplätze	%	+++		0 ≤50%	1 50%≤95%	2 95%≤100%	
M18	Park & Ride	Ja/Nein	++		0 Nein	1 Ja		
M19	Carsharing-Standplätze	EW/Fz	++		0 Kein Standort	1 >3000 EW/Fz	2 ≤3000 EW/Fz	
M20a	Ladeinfrastruktur für E-Mobilität	Ja/Nein	+++		0 Nein	1 Ja		
M20c	Vorgabe für private Ladeinfrastrukturen vorhanden	Ja/Nein	+++		0 Nein	1 Ja		
M20d	Fördermassnahmen der Gemeinde für Ladeinfrastrukturen	Ja/Nein	+++		0 Nein	1 Ja		
M21a	Mobilitätsmanagement: in der Gemeindeverwaltung	Ja/Nein	+++		0 Nein	0.5 Ja		

M21b	Mobilitätsmanagement: Anreizsysteme	Ja/Nein	+++		0 Nein	0.5 Ja		
M21c	Mobilitätsmanagement: Business Carsharing	Ja/Nein	+++		0 Nein	0.5 Ja		
M21d	Mobilitätsmanagement: Veloförderung/Dienstfahrräder	Ja/Nein	+++		0 Nein	0.5 Ja		
M21e	Mobilitätsmanagement: Beschaffungskriterien	Ja/Nein	+++		0 Nein	1 Ja		
16								

1.4 Kommunikation M								
	Indikator	Grösse	Beeinfluss- barkeit (+++ = max)	Resultate	Punkte			
M22	Mobilitätsberatung f. Private	Ja/Nein	+++		0 Nein	1 Ja		
M23	Mobilitätsberatung für SeniorInnen vorhanden	Ja/ Nein	+++		0 Nein	1 Ja		
M24a	Aktivitäten/Weitere Massnahmen: Aktionstage Mobilität	Ja/ Nein	+++		0 Nein	0.5 Ja		
M24b	Aktivitäten/Weitere Massnahmen: Sensibilisierungskampagne	Ja/ Nein	+++		0 Nein	0.5 Ja		
M24c	Aktivitäten/Weitere Massnahmen: Velofahrkurse	Ja/ Nein	+++		0 Nein	0.5 Ja		
M24d	Aktivitäten/Weitere Massnahmen: Weitere	Ja/ Nein	+++		0 Nein	0.5 Ja		
4								

Themengebiet ENERGIE

2.1 Energiestrategie								
	Indikator	Grösse	Beeinflussbarkeit (+++ = max)	Resultate	Punkte			
E1a*	BEakom Absichtserklärung unterzeichnet	Ja/Nein	+++		0 Nein	0 Ja		
E1b*	BEakom mit Kanton unterzeichnet	Ja/Nein	+++		0 Nein	1 Ja		
E2a*	Energiestadt: Mitglied	Ja/Nein	+++		0 Nein	1 Ja		
E2b*	Energiestadt: Label	Ja/Nein	+++		0 Nein	1 Ja		
E2c	Energiestadt: Verbesserung letzter Reaudit	Ja/Nein	+++		0 Nein	1 Ja		
E3	Energiestrategie / Energieleitbild	Ja/Nein	+++		0 Nein	1 Ja		
E4*	Kommunaler Energierichtplan nach KEnG	Ja/Nein	+++		0 Nein	1 Ja		
E5	Gebäudestandard für Gemeindelienschaften	Ja/Nein	+++		0 Nein	1 Ja		
E6	Anteil energetisch sanierte Gebäude im Gemeindebesitz	%	+++		0 <50%	1 ≥50%		
E7	Anteil energetisch sanierte Gebäude im Finanzvermögen	%	+++		0 <50%	1 ≥50%		
E8	Beschaffungsrichtlinien für Energieverbrauch	Ja/Nein	+++		0 Nein	1 Ja		
E9a	Budget für energiepolitische Gemeindearbeit	Ja/Nein	+++		0 Nein	1 Ja		
E9b	Zusatzpunkt: Höhe Betrag	CHF/EW	+++		0	1		

					≤5 SFr./EW	>5 SFr./EW		
E10	Prüfung ZPP/UeO auf Solarenergienutzung	Ja/Nein	+++		0 Nein	1 Ja		
E11*	Baureglement: weitergehende Energiebestimmungen als Kanton	Ja/Nein	+++		0 Nein	1 Ja		
E12a	Personelle Ressourcen: Energiebeauftragter	Ja/Nein	+++		0 Nein	1 Ja		
E12b	Personelle Ressourcen: Energiekommission	Ja/Nein	+++		0 Nein	1 Ja		
								14

2.2 Energiemix								
Indikator	Grösse	Beeinflussbarkeit (+++ = max)	Resultate	Punkte				
E13a	Förderung erneuerbarer Energien ideell und organisatorisch	Ja/Nein	+++		0 Nein	1 Ja		
E13b	Förderung erneuerbarer Energien finanziell	Ja/Nein	+++		0 Nein	1 Ja		
E13c	Zusatzpunkt: Höhe der Einlage	SFr.	+++		0 <5 SFr./EW	1 ≥5 SFr./EW		
E14a	Anteil erneuerbare Energie am Wärmeverbrauch	%	+++		0 unbekannt	0 < 40%	1 40% ≤ 75%	2 > 75%
E14b	Anteil erneuerbare Energie am Stromverbrauch	%	+++		0 < 50%	1 ≥ 50%		
E15	Anteil genutzter PV-Sonnenenergienutzfläche	%	++		0 < 5.5	1 ≥ 5.5		
E16	Wärmeverbund vorhanden	Ja/Nein	++		0 Nein	1 Ja		
								8

2.3 Energieeffizienz								
	Indikator	Grösse	Beeinflussbarkeit (+++ = max)	Resultate	Punkte			
E17	Förderung der Energieeffizienz	Ja/Nein	+++		0 Nein	1 Ja		
E18	Energiebuchhaltung	Ja/Nein	+++		0 Nein	1 Ja		
E19	Anteil GEAK Gemeindelienschaften	%	+++		0 <50%	1 ≥50%		
E20a	Minergie: Gemeindeeigene Minergie-Fläche	M ² Minergie/m ² gesamt Fläche beheizte Gemeindeg ebäude	++		0	1		
E20b	Minergie: Anteil gemeindeeigene Minergiegebäude	%	+++		0	1		
E21	Anteil GEAK A-D Gemeindelienschaften	%	+++		0 <15%	1 15% ≤ 50%	2 >50%	
								5

2.4 Kommunikation E								
E22	Indikator	Grösse	Beeinflussbarkeit (+++ = max)	Resultate	Punkte			
	Aktivitäten und weitere Massnahmen	Ja/Nein	+++			0 Nein	1 Ja	
								1

Themengebiet WEITERE UMWELTBEREICHE

3.1 Natur- und Landschaftsschutz								
N1	Indikator	Grösse	Beeinflussbarkeit (+++ = max)	Resultate	Punkte			
					Leitbild/Masterplan für Natur und Landschaft vorhanden	Ja/Nein	+++	
N2	Inventar für Natur und Landschaft vorhanden	Ja/Nein	+++		0 Nein	1 Ja		
N3	Ökologischer Vernetzungsplan	Ja/Nein	+++		0 Nein	1 Ja		
N4*	Siedlungsdichte	EW/ha	++		0 <20EW/ha	1 20≤40 EW/ha	2 >40 EW/ha	

N5	Natur- / Landschaftskommission	Ja/Nein	+++		0 Nein	1 Ja		
N6a	Naturnaher Unterhalt: Konzept vorhanden	Ja/Nein	+++		0 Nein	1 Ja		
N6b	Schulung Werkhofpersonal hinsichtlich naturnahem Unterhalt	Ja/Nein	+++		0 Nein	1 Ja		
N7	Förderung Biodiversität in Leitbild verankert	Ja/Nein	+++		0 Nein	1 Ja		
N8a	Budget für Naturschutz	Ja/Nein	+++		0 Nein			
N8b	Höhe Budget für Naturschutz	SFr./EW			1 ≤10 SFr./EW	2 >10SFr./E W		
N9a	Pestizide auf gemeindeeigenen Grünflächen	Ja/Nein	+++		0 Ja	1 Nein		
N9b	Falls Ja, wer bringt Pestizide aus		+++					
N9c	Biodiverse Bewirtschaftung der gemeindeeigenen Grünflächen	Ja/Nein	+++		0 Nein	1 Ja		
N10	Massnahmen zur Neophytenbekämpfung	Ja/Nein	+++		0 Nein	1 Ja		
N11a	Naturschutzmassnahmen / Renaturierungsprojekte 2017-2021	Ja/Nein	+++		0 Nein	1 Ja		
N11b	Zusatzpunkt: Beispiele	Best Practice			0 Nein	1 Ja		
N12	Ökologische Ausgleichsfläche	Ja/Nein	+++		0 Nein	1 Ja		
N12b	Zusatzpunkt: Beispiele	Best Practice			0 Nein	1 Ja		

3.2 Weitere		Indikator	Grösse	Beeinflussbarkeit (+++ = max)	Resultate	Punkte			
N13a	Lärmschutz: Kataster	Ja/Nein	+++		0 Nein	1 Ja			
13b	Zusatzpunkt: Sanierungsmassnahmen mindestens umgesetzt	Ja/Nein			0 Nein	1 Ja			
N14	Siedlungsentwässerung	%	+++		0 <40%	1 ≥40%			
N15	Separatsammelquote	%	+++		0 <50%	1 50≤60%	2 >60%		
									5

3.3 Kommunikation N								
	Indikator	Grösse	Beeinflussbarkeit (+++ = max)	Resultate	Punkte			
N16	Beratung durch Gemeinde	Ja/Nein	+++		0 Nein	1 Ja		
N17	Information und Sensibilisierung zu Biodiversität/Nachhaltigkeit	Ja/Nein	+++		0 Nein	1 Ja		
N18a	Aktivitäten/Weitere Massnahmen: Spezielle Zielgruppen	Ja/Nein	+++		0 Nein	0.5 Ja		
N18b	Aktivitäten/Weitere Massnahmen: Aktionstage	Ja/Nein	+++		0 Nein	0.5 Ja		
N18c	Aktivitäten/Weitere Massnahmen: Sensibilisierungskampagne	Ja/Nein	+++		0 Nein	0.5 Ja		
N18d	Aktivitäten/Weitere Massnahmen: Weitere	Ja/Nein	+++		0 Nein	0.5 Ja		
								4

Anhang D: Übersichtstabelle kodierte Daten

Mobilität

Mobilität	EW	1.1 Öffentlicher Verkehr						1.2 Fuss- und Veloverkehr								1.3 Motorisierter Individualverkehr								1.4 Kommunikation M				Total Mobilität									
		M1*	M2*	M3*	M4	Punkte	%	M5	M6	M7	M8	M9	M10	M11	M12	Punkte	%	M13	M14	M15	M16	M17	M18	M19	M20	M21	Punkte	%	M22	M23	M24	Punkte	%	Punktetotal	% Erfüllungsgrad	Rang	
Punktetotal		2	2	1	1	6	100	2	2	1	1	1	1	1	1	10	100	2	1	1	1	2	1	2	2	3	3	16	100	1	1	2	4	100	36		
Thun	44'217	2	2	1	1	6	100%	2	2	1	1	1	1	1	1	10	100%	1.5	1	1	1	2	1	2	2	2.5	14	88%	1	1	1	3	75%	33	92%	1	
Bern	143'154	2	2	1	0	5	83%	2	2	1	0	1	1	1	1	9	90%	2	1	1	1	0	1	2	3	3	14	88%	1	1	2	4	100%	32	89%	2	
Biel	56'445	2	2	1	0	5	83%	2	2	1	0	1	1	1	1	9	90%	2	1	1	1	0	1	2	1	2.5	11.5	72%	1	1	1.5	3.5	88%	29	81%	3	
Muri bei Bern	12'840	0	1	1	1	3	50%	2	2	1	0	0	1	1	1	8	80%	1.5	1	1	1	2	1	2	1	3	13.5	84%	1	1	1	3	75%	27.5	76%	4	
Burgdorf	16'578	2	1	1	0	4	67%	2	2	1	1	1	1	0	1	9	90%	1.5	1	1	0	2	1	2	1	2	11.5	72%	1	1	0.5	2.5	63%	27	75%	5	
Brügg	4'374	2	2	1	1	6	100%	2	2	0	0	0	1	0	1	6	60%	2	1	0	1	2	1	1	2	2	12	75%	1	1	0.5	2.5	63%	26.5	74%	6	
Münchenbuchsee	10'176	2	0	1	1	4	67%	2	2	0	0	1	1	1	1	8	80%	2	0	0	1	1	1	1	3	1.5	10.5	66%	1	0	1.5	2.5	63%	25	69%	7	
Ostermundigen	18'044	1	1	1	0	3	50%	2	2	1	0	1	1	1	1	9	90%	1	1	1	1	KA	1	2	1	1	9	64%	0	1	1	2	50%	23	68%	8	
Ittigen	11'364	2	2	1	0	5	83%	1	1	1	0	0	1	1	1	6	60%	2	0	1	1	1	1	2	2	2.5	12.5	78%	0	0	1	1	25%	24.5	68%	8	
Münsingen	13'133	2	0	1	0	3	50%	2	2	0	0	1	1	0	0	6	60%	2	1	0	1	1	1	2	3	2.5	13.5	84%	0	0	1.5	1.5	38%	24	67%	10	
Worb	11'587	2	0	1	0	3	50%	2	2	0	0	1	1	1	1	8	80%	2	1	1	1	2	1	1	1	2	12	75%	0	0	0.5	0.5	13%	23.5	65%	11	
Steffisburg	16'139	1	0	1	0	2	33%	2	2	1	1	1	1	1	1	10	100%	1.5	0	0	1	2	1	1	1	2.5	10	63%	1	0	0	1	25%	23	64%	12	
Wohlen	9'357	1	1	1	1	4	67%	2	2	0	0	0	1	1	1	7	70%	1	0	1	1	0	1	2	1	2.5	9.5	59%	0	0	1.5	1.5	38%	22	61%	13	
Langenthal	15'972	2	1	1	0	4	67%	2	2	0	1	1	1	0	0	7	70%	1	1	0	0	KA	1	1	1	1.5	6.5	46%	0	1	0.5	1.5	38%	19	56%	14	
Zollikofen	11'027	2	1	1	1	5	83%	2	1	1	0	1	1	1	0	7	70%	1.5	0	0	1	2	0	2	0	0	6.5	41%	0	0	0.5	0.5	13%	19	53%	15	
Bolligen	6'400	1	1	1	1	4	67%	1	1	0	0	0	1	1	1	5	50%	1.5	1	0	1	0	1	2	1	0	7.5	47%	0	0	0	0	0%	16.5	46%	16	
Durchschnitt		2	1	1	0	4	69%	2	2	1	0	1	1	1	1	8	78%	2	1	1	1	1	1	2	2	2	11	69%	1	1	1	2	48%	25	69%		

Abbildung 50: Übersichtstabelle kodierte Daten Mobilität 2022

Energie

Energie	EW	2.1 Energiestrategie												2.2 Energiemix				2.3 Energieeffizienz				2.4 Kommunikation E			Total Energie									
		E1*	E2*	E3	E4*	E5	E6	E7	E8	E9	E10	E11*	E12	Punkte	%	E13	E14	E15*	E16	Punkte	%	E17	E18	E19	E20	E21	Punkte	%	E24	Punkte	%	Punktetotal	% Erfüllungsgrad	Rang
Punktetotal		1	3	1	1	1	1	1	2	1	1	2	14	100	3	3	1	1	8	100	1	1	1	2	2	5	100	1	1	100	28			
Muri bei Bern	12'840	1	3	1	1	1	0	0	1	2	1	1	2	14	100%	3	2	0	1	6	75%	1	1	1	NA	1	4	80%	1	1	100%	25	89%	1
Bern	143'154	0	3	1	1	1	0	0	1	2	1	1	2	13	93%	3	2	0	1	6	75%	1	1	1	0	KA	3	100%	1	1	100%	23	88%	2
Wohlen	9'357	0	3	1	1	1	0	0	1	2	1	1	2	13	93%	1	3	1	1	6	75%	1	1	1	1	1	4	80%	1	1	100%	24	86%	3
Münsingen	13'133	1	3	1	1	1	0	1	1	2	1	1	2	14	100%	3	1	1	1	6	75%	1	1	0	0	0	2	40%	1	1	100%	23	82%	4
Biel	56'445	0	3	1	1	1	KA	KA	1	1	1	0	2	11	79%	3	2	0	1	6	75%	1	1	1	NA	1	4	80%	1	1	100%	22	79%	5
Ittigen	11'364	0	3	1	1	1	1	KA	1	1	1	1	2	12	86%	2	1	1	1	5	63%	1	1	1	1	1	4	80%	1	1	100%	22	79%	5
Thun	44'217	0	3	1	1	1	0	0	0	2	1	1	1	11	79%	2	3	1	0	6	75%	1	1	0	0	2	4	80%	1	1	100%	22	79%	5
Steffisburg	16'139	1	3	1	1	1	KA	KA	1	1	0	0	2	11	79%	3	1	0	1	5	63%	1	1	0	1	2	4	80%	1	1	100%	21	75%	8
Worb	11'587	0	3	1	1	1	1	0	1	1	1	1	2	12	86%	1	1	1	1	4	50%	1	1	0	1	KA	2	67%	1	1	100%	19	73%	9
Münchenbuchsee	10'176	0	3	1	1	0	0	KA	0	1	1	1	2	10	71%	2	1	0	1	4	50%	1	1	0	0	2	4	80%	1	1	100%	19	68%	10
Brügg	4'374	0	3	1	1	0	KA	KA	0	1	0	1	2	9	64%	3	0	1	1	5	63%	1	1	KA	0	KA	2	100%	1	1	100%	17	68%	10
Burgdorf	16'578	1	3	1	1	0	0	0	0	1	1	1	1	10	71%	1	1	1	1	4	50%	1	1	KA	1	KA	2	100%	1	1	100%	17	68%	10
Ostermundigen	18'044	0	2	1	1	1	1	0	0	1	1	1	2	10	71%	1	1	0	1	3	38%	1	1	0	1	2	4	80%	1	1	100%	18	64%	13
Langenthal	15'972	0	3	0	0	1	KA	KA	0	1	1	0	2	8	57%	2	1	1	1	5	63%	1	1	KA	1	KA	2	100%	1	1	100%	16	64%	13
Zollikofen	11'027	0	3	1	1	0	0	0	0	1	1	1	2	10	71%	1	0	1	1	3	38%	1	1	0	NA	KA	2	67%	1	1	100%	16	62%	15
Bolligen	6'400	1	2	1	1	0	0	0	0	1	1	0	0	7	50%	0	0	0	0	0	0%	0	1	KA	1	1	2	50%	0	0	0%	9	33%	16
Durchschnitt		0	3	1	1	1	0	0	1	1	1	1	2	11	78%	2	1	1	1	5	58%	1	1	0	1	1	3	66%	1	1	94%	20	71%	

Abbildung 51: Übersichtstabelle kodierte Daten Energie 2022

Die orangen markierten Fragen (E6, E7, E20) wurden nicht gewertet. Entschieden wurde durch die Projektleitung, dass wenn eine Frage von vier und mehr Gemeinden nicht beantwortet werden konnte (Antwort KA), dann fliessen die Resultate nicht in die Wertung ein.

Bei der Frage E20 ist dies nicht gegeben. Hier waren die Antworten zum Teil nicht korrekt oder es wurden Kommentare hinterlassen, dass die Gemeinde keine Angaben dazu hat. Da dies eine neue Frage im UGR 2022 war, wurde entschieden, diese nicht zu werten. In einer weiteren Umfrage muss durch den WWF und VCS geprüft werden, in welcher Form und mit welcher Grössenangabe diese Information bei den Gemeinden abgeholt werden kann.

Weitere Umweltbereiche

Weitere Umweltbereiche	EW	3.1 Natur- und Landschaftsschutz														3.2 Weitere					3.3 Kommunikation N					Total Weitere Umweltbereiche		
		N1	N2	N3	N4*	N5	N6	N7	N8	N9	N10	N11	N12	Punkte	%	N13	N14	N15	Punkte	%	N16	N17	N18	Punkte	%	Punktetotal	% Erfüllungsgrad	Rang
Punktetotal		1	1	1	2	1	2	1	2	2	1	2	2	18	100	2	1	2	5	100	1	1	2	4	100	27		
Münsingen	13'133	1	1	1	1	1	2	1	1	2	1	2	2	16	89%	2	1	1	4	80%	1	1	2	4	100%	24	89%	1
Muri bei Bern	12'840	1	1	1	1	1	2	1	2	2	1	2	2	17	94%	2	0	1	3	60%	1	1	2	4	100%	24	89%	1
Ostermundigen	18'044	1	1	1	2	0	2	1	2	2	1	2	2	17	94%	1	KA	1	2	50%	1	1	1.5	3.5	88%	22.5	87%	3
Worb	11'587	1	1	1	1	1	2	1	1	2	1	2	2	16	89%	1	1	2	4	80%	1	1	1.5	3.5	88%	23.5	87%	3
Münchenbuchsee	10'176	1	1	1	1	1	2	1	1	2	1	2	2	16	89%	1	0	2	3	60%	1	1	1.5	3.5	88%	22.5	83%	5
Ittigen	11'364	1	1	1	2	1	2	1	1	1	1	2	2	16	89%	2	0	1	3	60%	1	1	1.5	3.5	88%	22.5	83%	5
Zollikofen	11'027	1	0	1	2	1	2	1	1	2	1	2	2	16	89%	1	0	2	3	60%	1	1	1.5	3.5	88%	22.5	83%	5
Wohlen	9'357	1	1	1	1	1	2	1	2	2	1	2	2	17	94%	0	1	0	1	20%	1	1	2	4	100%	22	81%	8
Bern	143'154	1	1	1	2	1	2	1	1	2	1	2	0	15	83%	2	0	0	2	40%	1	1	1.5	3.5	88%	20.5	76%	9
Steffisburg	16'139	1	1	1	2	1	2	1	0	2	1	2	0	14	78%	1	0	0	1	20%	1	1	2	4	100%	19	70%	10
Bolligen	6'400	1	1	0	1	1	1	1	0	2	1	2	1	12	67%	KA	0	KA	0	0%	1	1	1.5	3.5	88%	15.5	67%	11
Brügg	4'374	1	1	1	1	1	1	1	2	1	1	2	0	13	72%	1	1	0	2	40%	1	1	1	3	75%	18	67%	11
Biel	56'445	1	1	1	2	0	1	1	1	1	1	2	0	12	67%	1	0	0	1	20%	1	1	1.5	3.5	88%	16.5	61%	13
Burgdorf	16'578	0	0	1	1	0	2	1	1	2	1	2	0	11	61%	2	0	0	2	40%	0	1	2	3	75%	16	59%	14
Thun	44'217	0	1	0	1	0	2	0	0	1	1	2	0	8	44%	2	1	1	4	80%	1	1	1.5	3.5	88%	15.5	57%	15
Langenthal	15'972	0	1	0	1	1	1	0	0	2	1	2	1	10	56%	1	KA	1	2	50%	0	1	1.5	2.5	63%	14.5	56%	16
Durchschnitt		1	1	1	1	1	2	1	1	2	1	2	1	14	78%	1	0	1	2	48%	1	1	2	4	88%	20	75%	

Abbildung 52: Übersichtstabelle kodierte Daten Weitere Umweltbereiche 2022